

## Im Überblick

### Schweizermeisterin



Sophie Egli ist Schweizermeisterin im Latein-Tanz (Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive). Die 19-jährige Physiotherapiestudentin aus Brütten erzählt über internationale Chancen und weitere Ziele. [Seiten 4/5](#)

### Tuchführung

Ende Oktober ging Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im sozialpädagogischen «Landheim» in Baltenswil (Bassersdorf) auf Tuchführung mit den dort betreuten Jugendlichen und hielt eine Festansprache. [Seite 11](#)

### Strassenumfrage

Mit unterschiedlichen Meinungen debattieren Jung und Alt über den genehmigten Bassersdorfer Gestaltungsplan «Dorfplatz». Am 10. Dezember wird über einen Projektkredit von 320 000 Franken abgestimmt. [Seite 13](#)

### Abendunterhaltung

Talentierte Nachwuchs in allen Sparten: Die Brüttener Turnerfamilie hat mit ihrer Abendunterhaltung auch schauspielerische Lorbeeren geholt. [Seiten 26/27](#)

### Themen aus den Gemeinden

**Bassersdorf** [ab Seite 7](#)

**Brütten** [ab Seite 19](#)

**Nürensdorf** [ab Seite 31](#)

## Ein gelungenes Fest in der Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf

# 500 Jahre Taufrecht gefeiert

Ende Oktober fand in der reformierten Kirche Bassersdorf ein grosses Abschlussfest statt: Gefeiert wurde das vor 500 Jahren erteilte Taufrecht. Geboten wurden verschiedene Aktivitäten für Klein und Gross.

von Marianne Oberlin

In den Generationengottesdienst war auch die Taufzeremonie für drei Neugeborene integriert. Sie wurden mit dem Wasser aus dem restaurierten Taufstein von den beiden Pfarrern Pierre-Louis von Allmen und Marco Petrucci in die Kirchgemeinde aufgenommen. Die Kinder aus Bassersdorf und Nürensdorf, welche zur Zeit den Religionsunterricht der 3. Klasse besuchen, sprachen für die Täuflinge Fürbitten aus und gaben den Neugeborenen viele Glückwünsche mit auf den Lebensweg.

Anschliessend erzählte Karin Hagen die Geschichte des kleinen Gärtners und projizierte einzelne Bilder an die Kirchenwand. Der kleine Gärtner pflegte seinen verwilderten Garten mit viel Liebe und Hingabe. Er empfand es nicht als Makel, dass in seinen Beeten auch Unkraut wuchs. Nur ein kleines Gänseblümchen wollte unbedingt in den Nachbargarten. Dort war alles viel schöner, gepflegter und die Blumen wurden bewundert. In der Nacht verpflanzte der kleine Gärtner sein Gänseblümchen nach nebenan und war traurig, dass er es verloren hatte. Das Gänseblümchen hingegen wartete ungeduldig auf den neuen Tag. Es konnte nicht warten, bis die anderen Blumen es sahen und bewunderten für seine so schönen weissen Blätter.

Doch als die Sonne aufging und der mürrische Gärtner das Gänseblümchen

in seinem perfekten Garten fand, hatte er gar keine Freude. Er riss es samt Wurzeln aus und entsorgte es auf dem Misthaufen, wo es in der grossen Hitze langsam verwelkte. Was ist nun mit dieser perfekten Welt, dachte sich das arme Gänseblümchen und wurde immer kleiner und verwelkter. In der nächsten Nacht stieg der kleine Gärtner wieder über den Zaun und holte das Gänseblümchen zurück in seinen verwilderten Garten und pflanzte es an den alten Platz zurück. Die anderen Blumen freuten sich sehr über die Rückkehr und nahmen es dankbar wieder in ihren Kreis auf.

### Predigt und Chorfenster

Während Pfarrer Clemens Bieler die Predigt las, durften die zahlreich anwe-

*Fortsetzung auf Seite 2*



Die Drittklässler bilden das Schlussbild des Gottesdienstes. (Bilder: Marianne Oberlin)

## Spitze Feder



Susanne Beck

«Schrecklich, diese Kopftücher!» Wie oft hört Mann, oder auch Frau, solche oder ähnliche Äusserungen? Solche Aussagen sind vor wenigen Jahren bei

uns nicht zu hören gewesen. Die Medien haben es geschafft, dass dieses kleidsame Kleidungsstück zu einem Symbol des Unbehagens geworden ist. Mutter Teresa erkannten wir alle an ihrem Ordensstuch, das sie trug. Ihre Mutter stammte aus dem Kosovo und ihr Vater aus Albanien. Die streng katholische Erziehung führte sie an die Aufgabe, den Ärmsten der Armen zu helfen, obwohl sie selber aus wohlhabendem Hause stammte. Niemand brauchte sich vor dieser Kopftuchträgerin zu fürchten, niemandem kam es in den Sinn, diese Frau auszuschliessen. Vielleicht war man nicht immer mit ihren Äusserungen und Taten einverstanden, doch kaum einer lehnte sich gegen diese starke Frau auf. Sogar die ehrenvolle Seligsprechung wurde ihr nach ihrem Tod verliehen.

Bauersfrauen trugen zu Zeiten Gott helfs für ihre Arbeiten ebenfalls ein Kopftuch. So mussten die Haare nicht so oft gewaschen werden, Läuse wurde damit ein Nistplatz verwehrt und es landete auch kein Haar in der Suppe. Auch die Trümmerfrauen nach dem zweiten Weltkrieg trugen oft ein Kopftuch bei ihren Aufräumarbeiten. In den ersten Fabriken hierzulande wurde in den 1950er-Jahren von den Arbeiterinnen ein Kopftuch getragen. Schauspielerinnen wie Audrey Hepburn, Sophia Loren und Grace Kelly, die später die monegasische Fürstin Gracia Patricia mit ihrer Heirat wurde, trugen das Kopftuch auf eine wunderschöne gepflegte Art. In Amerika trug Jacqueline Kennedy, auch sie war eine First-Lady in den 1960er Jahren, dieses Tuch ebenfalls mit Stolz und Eleganz.

Unsere Jugend, und auch die ältere Generation, tragen gerne Baseball-Caps, diese werden manchmal von den Mitmenschen nur ungerne geduldet. Mit Nasenrumpfen wird das öfters einmal quitiert. Noch nie habe ich erlebt, dass sich jemand über den Kopfschmuck der Indianer ärgert. Warum ist das so? Weil sich scheinbar niemand vor den Indianern fürchtet. Ich fürchte mich weder vor Kopftüchern, noch vor Baseball-Caps oder anderen Kopfbedeckungen. Schlechtes Benehmen jedoch lässt mich öfters mit einem beklemmenden Gefühl zurück, und meistens tragen diese Menschen nur schlechte Frisuren.

Susanne Beck

Fortsetzung von Seite 1

senden Kinder eine Papierblume bemalen. Am Ende des Gottesdienstes wurden alle Mädchen und Jungen gebeten, sich nach vorne zu begeben und ihre verzierten Blumen in die Höhe zu halten. Dies ergab ein wunderschönes Blumenfeldbild und verdrängte wenigstens in der Kirche den Gedanken an die nun kommende kalte Winterzeit. In der Predigt bezog sich Pfarrer Bieler auf die Geschichte des kleinen Gärtners. Er betonte, dass es wichtig sei, sich selber zu lieben und seine Mitmenschen so zu akzeptieren, wie Gott jeden Einzelnen erschaffen hat.

Nach dem offiziellen Gottesdienst hatten die Besucher die Möglichkeit, das neu restaurierte Chorfenster im abgetrennten Chor zu bestaunen. Auf Bestreben von Markus Lienhart, Präsident des Kultur-Netz Bassersdorf, war das beschädigte Fenster aus seiner Verstaubung geholt worden. Es war während der Renovation der Kirche Bassersdorf in den Jahren 1963/64 aus dem Chor entfernt worden. Anschliessend lag es für 45 Jahre vergessen und unbeachtet im Glockenturm. Beim Chorfenster handelt es sich um ein zweiteiliges Fenster. Das dargestellte Motiv zeigt den «guten Hirten» (ein Hirte mit dem verlorenen Schaf auf den Schultern), eine der ältesten Chris-

tusdarstellungen überhaupt. Es handelt sich um eine Glasmalerei aus der zweiten Hälfte der 1920er Jahre, welche hinsichtlich der technischen Ausarbeitung und der künstlerischen Gestaltung fein ausgearbeitet ist. Die Kosten für die Wiederinstandstellung des Glaswerkes belaufen sich auf über 20 000 Franken. «Wir hoffen, dass wir diesen Betrag mittels Spenden bezahlen können», gibt Lienhart Auskunft.

### Der Taufstein

Bereits in der Septemerausgabe berichtete der Dorf-Blitz über die Restaurierung des Taufsteines. «Am Schluss

mussten Melanie und ich uns beeilen, damit der Taufstein für die Feier fertig wird», erzählte Steinmetz Ralph Höck. Das Ergebnis jedoch sei grossartig, und der ganze Aufwand und die Strapazen hätten sich gelohnt, zeigt sich der Oberwiler erfreut. Vorläufig bleibt das 153-jährige Taufbecken in der reformierten Kirche Bassersdorf. Gemäss Aussage von Urs Gloor, Vizepräsident der Kirchenpflege, wird der als Geschenk erhaltene Taufstein erst zu einem späteren Zeitpunkt seinen endgültigen Platz erhalten.

Der mögliche neue Standort ist unter anderem vom künftigen Nürensdorfer

## Impressum

**Dorf-Blitz**

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

### Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblietz.ch

susanne.reichling@dorfblietz.ch

### Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblietz.ch  
sekretariat@dorfblietz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblietz.ch

PC 87-42299-8

### Redaktion

Susanne Beck (sb)

Cyrill Hauser (ch)

Seraina Heierli (sh)

Reto Hoffmann (rh)

Thomas Iseli (ti)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)  
Marianne Oberlin (mo)  
Susanne Reichling (sr)  
Markus Schenk (ms)  
Konrad Schwitler (ks)  
Urs Wegmann (uw)  
Christian Wüthrich (cw)

**Webmaster:** Reto Hoffmann

### Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblietz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

### Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

### Auflage:

14. Jahrgang

8750 Exemplare

### Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

### Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

**Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Dezember 2009.**



Das renovierte Chorfenster zeigt den «guten Hirten».

Zentrumsgebäude abhängig. «Am 29. November werden die Stimmberechtigten der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürens Dorf an der Urne darüber entscheiden, ob sie den Stockwerkeigentumsanteil von 3,98 Millionen Franken annehmen werden», gibt Gloor Auskunft. Wird das gemeinsame Projekt – zusammen mit der Politischen Gemeinde Nürens Dorf – angenommen, könnte sich Gloor auch vorstellen, dass das Geschenk des Vereins Kultur-Netz dort seinen Standplatz erhalten würde.

## Die Vorbereitungen

Bereits im Vorfeld des Festes 500 Jahre Taufrecht wurden die Bewohner eingeladen, an diversen Veranstaltungen über den Taufstein und das Taufrecht teilzunehmen. Zum Auftakt des Festes informierte Markus Lienhart über die Abklärungen für die Restaurierung des Taufsteines zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege. Der zweite Anlass war ein Besuch im Bildhaueratelier von Ralph Höck in Oberwil. Während

dieser Stunde informierte der Steinmetz über den aktuellen Zustand des Taufsteines und erläuterte seine Arbeit für dessen fachgerechte Restaurierung.

Ebenfalls im Jubiläumsprogramm stand eine Wanderung zu den Täuferhöhlen in der Nähe von Bäretswil, welche als Zufluchtsort verfolgter Wiedertäufer in der Reformationszeit galten. An einem weiteren Anlass wurden Taufkerzen, speziell auch jene für die drei Täuflinge vom 25. Oktober, dekoriert. Wer Lust hatte, konnte sich in der Kalligrafie üben. Mit dieser «Kunst des Schönschreibens» wurden in früheren Jahren unter anderem die Taufzettel erstellt. Als Abschluss der Festlichkeiten wird am 2. Dezember im Begegnungszentrum Dünamo in Nürens Dorf der Anlass «Dekoration und Taufe» angeboten. Unter der Leitung von Cornelia Christen, Inhaberin von RaumWerk7 in Nürens Dorf, wird ein Kerzengesteck gestaltet.

## Das Taufrecht

Bevor am 20. Oktober 1509 die Bevölkerung von Bassersdorf das eigene Taufrecht erhielt, mussten die Einwohner ihre Kinder jeweils in die Kirche nach Kloten bringen. Ein beschwerlicher Weg, vor allem in der kalten Jahreszeit. Nicht alle Neugeborenen überstanden diese Reise. Auf Empfehlung von zwei Kardinälen erteilte Papst Julius II. das ersehnte Taufrecht an die Gemeinde Bassersdorf. Dies erlaubte der Kirche, einen eigenen Taufstein zu errichten. So mussten die fragilen Kleinkinder nicht mehr die gefährliche Reise über sich ergehen lassen.

Verbunden mit dem Taufrecht war auch das Recht, selber einen Priester zu wählen. Dieser wurde jedoch noch

immer durch die Kirche Kloten begutachtet. Darauf musste der Kandidat das Einverständnis des Abtes des Klosters Wettingen erhalten sowie jenes des Bischofs aus Konstanz. Diese Auflagen zeigten klar auf, dass die Kirchgemeinde aus Kloten noch immer die Mutterkirche war. Einige weitere Vorlagen engten die Freiheiten von Bassersdorf ein. So gehörten die Opfergaben weiterhin den Klotenern. Ebenso mussten die Bassersdorfer den Kirchenzehnten (eine zehnpromtente Steuer) an die Kirche Kloten abliefern. Bereits nach neun Jahren hatten die Einwohner genug von den Einschränkungen und beschlossen, sich das Recht für die Priesterwahl zu ersparen. So mussten sie für Haus, Hofstatt, Gemüse und Obstgarten selber aufkommen. Die jährlichen Gaben für den Priester bestanden aus 40 Mütt Kerzen (Mütt ist eine Masseinheit) und 40 Gulden Geld. Für die kleine Gemeinde war dies eine grosse Belastung, die sie jedoch für die kirchliche Freiheit klaglos auf sich nahm.

## Das Fest neben der Kirche

Nach dem Generationengottesdienst war die gesamte Bevölkerung eingeladen, ein gemeinsames Mittagessen einzunehmen. Zu diesem Zweck war neben der Kirche ein Festzelt aufgebaut worden. Viele Helferinnen und Helfer stellten den reibungslosen Ablauf des Essens sicher. Zwischen Hauptgang und Dessertbuffet ergriff Vizpräsident Gloor das Wort und dankte allen Beteiligten nochmals für den geleisteten Einsatz. Eine spezielle Ehrung bekamen die Initianten der Restaurierung des Taufsteines. Markus Lienhart, Ralph Höck, Melanie Sterba (Assistentin von Höck) sowie



Der restaurierte Taufstein aus dem Jahr 1856 ist jetzt wieder im Originalzustand.

Claudia Lienhart erhielten aus den Händen von Gloor ein süsses Dankeschön für ihre grossartige Leistung. In seiner Ansprache konnte der Vizpräsident auch noch verkünden, dass durch die Arbeiten am Taufstein eine neue Lehrstelle geschaffen wurde. Melanie Sterba aus Bassersdorf wird nach Abschluss ihrer Schulzeit eine vierjährige Lehre bei Steinmetz Höck in Angriff nehmen.

Während im Festzelt und im Kirchgemeindehaus die Bevölkerung gemächlich beisammen sass, fand in der Kirche das Konzert für die Kinder statt. Der Musiker Christof Fankhauser begeisterte die kleinen und grossen Kinder mit seinen pffiffigen Liedern. Als Unterstützung auf der Bühne bat der Sänger einige Kinder zu sich. Damit es auch den anderen Zuhörern nicht langweilig wurde, animierte Fankhauser alle zum Mitmachen. Aufstehen, Hände in die Luft oder mit den Füssen stampfen, alle Kinder machten begeistert mit. ■

**Dorf-Blitz**

Der nächste Dorf-Blitz erscheint am Donnerstag, 24. Dezember 2009.

Der Inserate- und Redaktionsschluss ist ausnahmsweise bereits am Freitag, 11. Dezember 2009.



Der Musiker Christof Fankhauser begeistert die jungen Zuhörer.

Schweizermeisterin im Latein-Tanz aus Brütten

## «Das Publikum zu begeistern ist das Schönste»

Sophie Egli ist Schweizermeisterin im Latein-Tanz. Im Interview spricht die 19-Jährige über den Reiz ihres Sportes, das Wesen des Latein-Tanzes, über ihr zeitintensives Training, internationale Chancen und ihre weiteren Ziele.

von Kevin Knecht

### Was bedeutet tanzen für Sie?

In erster Linie Spass. Ich liebe es, nach einem langen Tag abzuschalten und völlig in der Bewegung und der Musik zu versinken. Tanzen ist das Ausleben und Ausdrücken von Gefühlen. Aber auch Disziplin und harte Arbeit gehören dazu. Denn es ist mir wichtig, Fortschritte zu machen und voranzukommen. An Turnieren will ich Höchstleistungen zeigen, denn das Schönste am Tanzen ist es, das Publikum zu begeistern und Freude in die Gesichter der Zuschauer zu zaubern.

### Sie tanzen Latein. Was genau ist das?

Mit Latein-Tanz werden der Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive zusammengefasst. Fast alle diese Tänze kommen aus Lateinamerika, der Jive aus Nordamerika. Die Tänze haben zwar ähnliche Ursprünge und sind teilweise verwandt, sie sind aber teils sehr verschieden. Der Samba und der Jive sind beispielsweise sehr schnell und drücken die Lebensfreude aus. Im Cha-Cha-Cha dagegen dreht sich alles um das Spiel zwischen Mann und Frau, um das Flirten. Der Rumba

### «Mit Feingefühl getanzt und Stärken ausgespielt»

wiederum ist der Tanz der Liebe und Paso Doble ist ein getanztter Stierkampf – die Frau stellt das rote Tuch dar, der Mann ist der Matador.

### An den Schweizermeisterschaften haben Sie sich mit Ihrem Partner Marcus Mnerinsky gegen 30 andere Paare durchgesetzt. Weshalb waren Sie besser als alle anderen?

An den Turnieren vor der Schweizermeisterschaft haben wir meist den dritten Platz belegt, für die Schweizer-



Ja, das ist wirklich dieselbe Person auf den beiden Fotos. Sophie Egli, einmal in Alltagskleidung im Haus der Eltern... (kk)

meisterschaft war unser Ziel aber ein erster oder ein zweiter Platz. Wir haben uns durchgesetzt, weil wir an diesem Tag sehr präzise und gefühlvoll getanzt haben. Mein Partner Marcus hat mich mit viel Feingefühl geführt, und ich konnte meine Stärken ausspielen, die weichen und fließenden Bewegungen. Am Schluss haben sich die Wertungsrichter klar für uns entschieden.

### Wie läuft ein solches Turnier ab?

An den Schweizermeisterschaften gibt es sieben Wertungsrichter, welche die Paare beurteilen. In den Vorrunden tanzen viele Paare gleichzeitig, die Bewertung ist dann noch nicht so detailliert. Die Wertungsrichter notieren nur die Nummern der Paare, die für sie ins Finale gehören. Im Final ist die Beurteilung dann genauer. Das wichtigste Kriterium ist der Rhythmus, es wird aber auch auf die Paarharmonie und die Bewegungsabläufe geachtet. Jeder Wertungsrichter erstellt für sich eine Rangliste der Paare. Dann werden die Ranglisten der sieben Richter gemittelt und das beste Paar zum Sieger erklärt.

### Wie haben Sie sich auf die Schweizermeisterschaften vorbereitet? Wie intensiv war diese Vorbereitung?

Sehr intensiv. Wir haben fünf Mal die Woche zwei Stunden trainiert. Aber nicht nur das Training gehört zur Vorbereitung, auch das Kleid der Frau muss sorgfältig ausgewählt werden. Meist ist das Tanzkleid eine mit Swarovski-Steinen besetzte Spezialanfertigung. Das Kleid muss gut sitzen, gut aussehen und der Tanzbelastung standhalten. Am Turniertag muss man sich dann noch mental vorbereiten, und die Frau muss sich schminken.

### «Latein-Tanz auch ein optischer Wettkampf»

### Also ist Latein-Tanz auch ein optischer Wettkampf?

Das ist sicher so. Der rein optische Auftritt spielt eine Rolle, der erste Eindruck bei den Wertungsrichtern hat natürlich einen Einfluss auf die Bewertung. In den Vorrunden von grossen internationalen Turnieren können die Wertungsrichter gewisse Paare nur ein paar Sekunden lang beobachten, und dann ist die optische Erscheinung natürlich noch wichtiger.

### Gibt es in solch intensiven Vorbereitungsphasen auch Momente, in denen Sie genug vom Tanzen haben?

Natürlich ist die Motivation nicht immer gleich stark. Macht man längere Zeit keine Fortschritte, kann sie beispielsweise nachlassen. Im Tanzen hat man aber eine Verpflichtung dem Tanzpartner gegenüber, darum muss man sich dann zusammenreissen. Und irgendwann gibt es wieder Erfolgserlebnisse – ein gutes Turnier etwa.

### Anfang November haben Sie an den Weltmeisterschaften in Slowenien teilgenommen. Dort haben Sie und Ihr Partner den Wettkampf im hinteren Tabellendrittel abgeschlossen. Weshalb?

Die Tanzszene der Schweiz ist eher klein, international ist es für Schweizer also immer schwierig. Länder wie Russland, Deutschland und Italien dominieren die Latein-Tanz-Szene. In diesen Ländern ist das Tanzen ein Beruf, in der Schweiz dagegen ein Hobby. Paare aus diesen Ländern können sich also voll und ganz auf das Tanzen konzentrieren. Paare aus der Schweiz können da niemals mithalten. Wenn man das bedenkt, ist unsere Platzierung kein schlechtes Resultat. Auch tanze ich erst seit einem Jahr mit meinem Partner. Die Platzierung der vorherigen Schweizermeister konnten wir auf jeden Fall halten.

**Lateintanz kommt ja aus Lateinamerika. Weshalb dominieren Deutschland und Russland die internationalen Turniere und nicht Länder wie Brasilien oder Argentinien?**

Es gibt an internationalen Wettbewerben kaum Paare aus Lateinamerika. Die Menschen in den Ursprungsländern des Latein-Tanzes haben eine

**«Paare aus der Schweiz können nicht mithalten»**

ganz andere Auffassung vom Tanzen, dort werden dadurch Lebensfreude und Gefühle ausgedrückt. Turniere sind ihnen fremd. Auch wurden die Latein-Tänze für die Turniere abgeändert und entsprechen nicht mehr der Form, die in diesen Ländern getanzt wird. Deshalb dominieren europäische Länder die Szene.

**Sie sind nun Schweizermeisterin. Wie geht es weiter? Was sind Ihre Ziele?**

Ein Ziel ist natürlich die Titelverteidigung, die nicht leicht werden wird. Im Frühling finden dann noch die Europameisterschaften statt. Das Turnier hat aber ein höheres Niveau als die Weltmeisterschaft, da die guten Tänzer alle aus Europa kommen. Wir stecken uns deshalb kein Rangziel, wir geben einfach unser Bestes und geniessen das Turnier.

**Sie tanzen seit einem Jahr zusammen mit Ihrem Tanzpartner Marcus Mnerinsky. Wieso haben Sie den Tanzpartner gewechselt?**

Ich habe mich aus persönlichen Gründen von meinem vorherigen Tanzpartner getrennt. Wenn die Chemie nicht stimmt, ist das gemeinsame Tanzen sehr schwierig. Schliesslich sieht man sich fünf Mal die Woche und ist sich während dem Tanzen sehr nahe. Ausserdem ist man ein Team, man muss sich gegenseitig auch kritisieren können, und auf der Bühne sollte man als Einheit erscheinen. All das ist nur möglich, wenn es persönlich stimmt. Meinen jetzigen Tanzpartner, Marcus, habe ich vor einem Jahr an den Schweizermeisterschaften kennengelernt. Nach dem Turnier hat er mich angerufen und angefragt, ob ich seine Tanzpartnerin werden wolle. Ich sagte sofort zu. Wir sind ein gutes Team und verstehen uns sehr gut. Marcus arbei-



**...und einmal mit Tanzkleid an einem Tanzturnier, zusammen mit Tanzpartner Marcus Mnerinsky. (zvg)**

tet als Tanzlehrer im Tanzzentrum Baden, für das wir jeweils an den Turnieren antreten.

**Sie haben für die Schweizermeisterschaft und die WM fünf Mal die Woche trainiert. Wie sieht ein solches Training aus?**

Die Art des Trainings ist von der Trainingsphase abhängig. Vor Turnieren trainiert man vor allem die Kondition, denn an Turnieren muss man topfit sein. Ohne Konditionstraining würde man ein Turnier nicht schaffen, denn Tanzen auf diesem Niveau ist hochanstrengend. Jede Bewegung muss sitzen und mit äusserster Präzision ausgeführt werden. Wenn aber nicht unmittelbar ein Turnier ansteht, trainieren wir vor allem die Technik. Wir lernen also neue Bewegungen oder verbessern Abläufe, die wir schon beherrschen. Auch arbeiten wir an der Choreographie. Dehnen und ein kleines Kraftprogramm gehören natürlich auch zum Training.

**«Meine Zeit ist sehr knapp»**

nieren wir vor allem die Technik. Wir lernen also neue Bewegungen oder verbessern Abläufe, die wir schon beherrschen. Auch arbeiten wir an der Choreographie. Dehnen und ein kleines Kraftprogramm gehören natürlich auch zum Training.

**Momentan trainieren Sie vier Mal die Woche. Wird Ihnen das nicht zu viel?**

Die Zeit ist tatsächlich sehr knapp. Ich brauche mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwei Stunden nach Konstanz, wo ich Physiotherapie studiere. Ich stehe also um fünf Uhr morgens auf und komme erst gegen sechs Uhr abends nach Hause. Momentan trainieren wir zweimal unter der Woche und zweimal am Wochenende je zwei Stunden. Für den Weg nach Baden und zurück brauche ich zwei Stunden – es bleibt also wirklich nicht viel Zeit, vor allem unter der Woche nicht. Am Wochenende finde ich aber immer noch etwas Zeit für den Freundeskreis oder den Ausgang, auch wenn ich manchmal verzichten muss. Wenn es mit dem Studium zeitlich nicht mehr aufgehen sollte, müsste ich das Training reduzieren – das würde ich aber nur im äussersten Notfall machen.

**Wie sind Sie zum Latein-Tanz gekommen?**

Durch meine Eltern, die früher ein Latein-Tanzpaar waren. Früher habe ich rhythmische Gymnastik gemacht. Mit 13 Jahren habe ich dann etwas anderes gesucht, was ähnlich viel Training und Disziplin erfordert. Latein-Tanz hat sich also angeboten, meine Eltern kannten viele Leute in dieser Szene, unter anderem auch Trainer.

**Werden Sie von Ihrer Familie unterstützt?**

Auf jeden Fall. Da sie beide einmal Latein-Tanz gemacht haben, kann ich von ihren Erfahrungen profitieren. Auch können sie Kritik anbringen und Verbesserungen anregen. An den Turnieren sind sie auch oft dabei. Mein Vater fotografiert jeweils und veröffentlicht die Bilder dann auf einer Internetseite. Meine Mutter

**«Beinahe ein Doppelsieg unserer Familie»**

ist immer noch aktive Turniertänzerin, mittlerweile tritt sie aber in der Kategorie Standardtanz an. Manchmal nehmen wir sogar an denselben Turnieren teil, an den Schweizermeisterschaften beispielsweise. Da wurde meine Mutter Vizemeisterin in der Kategorie Senioren-Standardtanz. Es hätte also beinahe einen Doppelsieg unserer Familie gegeben!

**Wie gefällt Ihnen Brütten? Wollen Sie weiterhin hier wohnen?**

Brütten gefällt mir sehr gut, es ist hier sehr ruhig, familiär, und man ist schnell im Grünen. Ich wohne momentan noch bei meinen Eltern, wo ich gerne noch einige Zeit bleiben würde. Allerdings muss ich vielleicht in einem Jahr nach Konstanz ziehen, weil die vier Stunden Weg täglich zu viel werden. Aber Grundsätzlich würde ich gerne in Brütten bleiben.

**Haben Sie einen Wunsch oder einen Traum für Ihre Zukunft?**

Mein Wunsch besteht momentan vor allem darin, die Ausbildung in Konstanz und das Tanzen unter einen Hut zu bringen. Ich möchte gerne die Ausbildung abschliessen, ohne das Tanzen aufgeben zu müssen. Von einem WM- oder einem EM-Titel träume ich zwar, aber realistisch ist das natürlich nicht. ■

**Zur Person**

<b>Name/Vorname</b>	Egli, Sophie (19)
<b>Wohnort</b>	Brütten
<b>Familie</b>	Mutter Katharina (45) Vater Reinhard (49) Bruder Damian (7)
<b>Hobbies</b>	Latein-Turniertanz, Musik hören
<b>Beruf</b>	Physiotherapiestudium in Konstanz



## Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

### **Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf**

8425 Oberembrach

Tel. 044 865 45 70

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 66 55

8304 Wallisellen

Tel. 044 877 70 00

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Altersheim Breiti

# Neue Strategie für saniertes Altersheim

**Die umfassende Sanierung des Altersheims Breiti wird termingerecht bis Ende 2009 abgeschlossen. Der Gemeinderat hat zudem entschieden, ab 2010 schrittweise eine neue Strategie umzusetzen und Vollkosten zu verrechnen.**

An der Urnenabstimmung vom 1. Juni 2008 genehmigte der Souverän einen Kredit von rund sechs Millionen Franken für die Sanierung des Altersheims Breiti, welche durch veränderte Hygienevorschriften, feuerpolizeiliche Auflagen und Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner notwendig geworden war. Nach rund 15-monatiger Bauzeit kann die Renovation nun termingerecht bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Neben der Sanierung von Küche und Speisesaal wurden aus den bestehenden Mehrbettzimmern besser vermietbare Einzelzimmer und anstelle der nicht mehr benötigten Abwartwohnung mehrere Pflegezimmer erstellt. Weiter wurden ein Personenlift eingebaut und diverse andere Mängel behoben.

### Strategie «2010+»

Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten hat der Gemeinderat eine neue Strategie für das Altersheim vorgesehen, die ab Januar 2010 schrittweise umgesetzt werden soll. Ziel dieser Strategie «2010+» ist es, den Altersheimbetrieb optimal zwischen den Angeboten des Krankenhauses Bächli und den neu entstehenden Alterswohnungen im Breitipark zu positionieren.

In einem ersten Schritt wird eine zweite Vollnachtschwache, die schon während der Sanierungsarbeiten eingesetzt wurde, definitiv eingeführt, um der immer höheren Pflegebedürftigkeit, die sich speziell auch während der Nachtstunden abzeichnet, gerecht zu werden. Weiter erhalten die Bewohnerin-

nen und Bewohner die Möglichkeit, ein zweites Mittagsmenu oder ein Diätmenu zu wählen. Zudem soll die attraktive Gastronomie im Altersheim auch der Öffentlichkeit vermehrt zugänglich gemacht werden.

### Erweiterte Mitsprachemöglichkeiten

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims sollen einerseits stärker in die Gestaltung ihres Alltags im Altersheim Breiti einbezogen werden und andererseits mehr Abwechslung und Unterhaltung erleben. Monatlich findet ein Anlass statt oder es werden – im eigens dafür geschaffenen Forum – Anliegen und Wünsche thematisiert. Zudem können regelmässig kulinarische Reisen genossen werden, ergänzt mit entsprechenden Filmvorführungen.

### Bezugspersonensystem

Zu einem späteren Zeitpunkt hat der Gemeinderat geplant, das Bezugspersonensystem einzuführen. Das bedeutet, dass jeder Bewohnerin und jedem Bewohner eine Pflegeperson zugeordnet wird, die für Angehörige, Ärzte oder sonstige Beteiligte zur Ansprechperson wird. Sie begleitet die Bewohnerin oder den Bewohner in Alltagsfragen und hat speziell für diese Begleitung Zeitfenster zur Verfügung. Das Bezugspersonensystem soll als erweiterter Sozialdienst dienen und mehr Qualität auf der Beziehungsebene zwischen Bewohnerin/Bewohner und Pflegenden ermöglichen.

### Vollkostenkalkulation

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Altersheim Breiti in Zukunft auf Vollkostenbasis zu führen. Das bedeutet, dass bei der Kalkulation der Pensions- und Betreuungstaxen auch sämtliche Investitionskosten einberechnet werden. Ab 1.

Januar 2010 werden die Pensions- und Betreuungstaxen deshalb angehoben. Diese Preisanpassungen bedeuten für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims eine Preiserhöhung in der Pensionstaxe von Fr. 17.00 bis Fr. 19.50 pro Person und Tag, je nach Zimmerkategorie. Die Erhöhungen bei den Betreuungstaxen fallen zwischen null Franken und Fr. 15.50 aus, abhängig von der BESA-Stufe (BESA: Bewohner Einstufungs- und Abrechnungssystem.)

### Unterstützung der Bewohner

Gleichzeitig mit der Erhöhung der Taxen ist es dem Gemeinderat aber auch wichtig, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sie haben, um die höheren Taxen zu finanzieren. Auch Personen, die über kein persönliches Vermögen verfügen, sollen keine Angst haben, denn die Finanzierung eines Platzes im Altersheim kann beispielsweise mit Ergänzungsleistungen sichergestellt werden. Der Gemeinderat verfolgt dabei die Grundhaltung, die Subjektfinanzierung der Objektfinanzierung vorzuziehen, das heisst, die Bewohnerinnen und Bewohner werden wenn nötig unterstützt und nicht das Altersheim als Institution.

### Notwendiger Schritt

Sowohl die neue Strategie «2010+», als auch die Taxerhöhungen sind aus Sicht des Gemeinderats notwendig, um das Altersheim Breiti für die Zukunft zu rüsten. Menschen werden immer älter und entsprechend pflegebedürftiger. Die Heime müssen sich deshalb nach den neuen Bedürfnissen richten und die notwendigen Strukturen schaffen.

Mit der Vollkostenkalkulation schlägt der Gemeinderat einen

Weg ein, wie ihn auch andere Institutionen im Pflegebereich in der ganzen Schweiz künftig einschlagen werden oder schon eingeschlagen haben. Waren die Taxstrukturen des Altersheims bisher eher im unteren Preissegment, liegen die neuen Taxen nun leicht über dem Durchschnitt der Heime rund um den Flughafen Zürich.

*Gemeinderat Bassersdorf*



**Gratulationen**

**Wir gratulieren**

**zum 90. Geburtstag**

am 15. Dezember

**Oskar Scheitlin-Rechberger**

Rigistrasse 6

am 21. Dezember

**Elsa Holderegger**

Klotenerstrasse 107

**zum 85. Geburtstag**

am 8. Dezember

**Alice Fäh-Widmer**

Lägerstrasse 2

**zum 80. Geburtstag**

3. Dezember

**Walter Lanz**

Bergstrasse 28a

8. Dezember

**Marie Wiederkehr-Stöckli**

Hubring 49

am 17. Dezember

**Max Lienhart-Racine**

Brunnenstrasse 11

## Aus Behörde und Verwaltung

### Wettbewerb: Preise zu gewinnen

## Neue Weihnachtsbeleuchtung

**Gleichzeitig mit der Installation der neuen Weihnachtsbeleuchtung startet auch die Weihnachtsaktion des Gewerbevereins Bassersdorf-Nürens Dorf (GVBN), bei welcher es schöne Preise zu gewinnen gibt.**

Rechtzeitig zum 1. Advent erstrahlt zum ersten Mal die neue Bassersdorfer Weihnachtsbeleuchtung und soll in der Gemeinde Festlichkeit und Wärme verbreiten. Bei der Herstellung der 55 Laternen entstanden als Nebenprodukt rund 20 000 Sterne, welche aus den zwei Meter hohen Zylindern ausgeschnitten wurden. Zur Einstimmung auf die neue Weihnachtsbeleuchtung haben alle Bassersdorfer Haushaltungen in den vergangenen Tagen einen Flyer mit einem solchen Stern aus Aluminium erhalten.

### Wettbewerbskarten in den Geschäften

Der Gewerbeverein nimmt die neue Weihnachtsbeleuchtung zum Anlass,



Die neue Weihnachtsbeleuchtung. (zvg)

seine diesjährige Weihnachtsaktion darauf abzustimmen. In den Bassersdorfer Läden und Betrieben werden ab 28. November Weihnachtsbäume stehen, welche mit diesen Sternen dekoriert sind. An jedem der Bäume hängt ein grösserer Stern. Einer davon ist mit dem Logo der Gemeinde und des GVBN dekoriert. Der Standort dieses besonderen Sterns kann in einer Wettbewerbskarte eingetragen werden, die in den Geschäften aufliegt. Zu gewinnen gibt es schöne Preise, gestiftet von GVBN-Mitgliedern.

Gemeinderat und Gewerbeverein Bassersdorf-Nürens Dorf wünschen allen Bassersdorferinnen und Bassersdorfern eine schöne Vorweihnachtszeit und viel Freude an der neuen Weihnachtsbeleuchtung.

*Gemeinderat Bassersdorf und Gewerbeverein Bassersdorf-Nürens Dorf*

### Hier finden Sie die Weihnachtssterne

In den nachfolgend aufgeführten Geschäften finden Sie die Wettbewerbskarten sowie die Weihnachtsbäume und Sterne der Aktion des Gewerbevereins. Zu gewinnen gibt es über zehn schöne Preise: Beauty Corner Erika, Chalet Waldgarten, Dorf-Drogerie Hafen, Dorfmetz Steinmann, Eisenwaren Brunner, Fotomania, Gärtnerei Ryser, Gärtnerei Zweerus, Innendekoration Bürkler, Innendekoration Rüedi, Optik B, Papeterie Gutenberg, Royal-Reisen, Viking Fahrschule, Zürcher Kantonalbank (ZKB).

### Bassersdorfer Wochenmarkt

## Das ganze Jahr frische Angebote

**Aufgrund der grossen Nachfrage findet ein reduzierter Wochenmarkt auch in der kalten Jahreszeit statt. Jeweils am Donnerstagmorgen bieten die Marktfahrer ihre Waren an.**

Am Donnerstag, 22. Oktober, war der letzte Markttag des beliebten Sommer-Wochenmarktes in Bassersdorf. Sehr aufgestellte und motivierte Marktfahrer trotzten auch am letzten Tag dem Grau des Himmels und den kühlen Temperaturen und waren für ihre Kunden da. Dass der Markt in Bassersdorf ein bisschen anders ist als an anderen Orten, hat auch die Kundschaft schnell gemerkt. Das Ambiente ist klein aber fein, gemütlich, familiär, herzlich. Nicht nur ein grosses Angebot an frischen Produkten aus der Region und Spezialitäten erwarteten die Kundin und den Kunden, sondern auch die Möglichkeit etwas zu degustieren oder einen feinen Kaf-

fee und etwas Süsses vor Ort zu geniessen.

### Auch im Winterhalbjahr

Aufgrund der grossen Nachfrage werden weiterhin jeweils am Donnerstag ab 8 Uhr auf dem Kiesplatz an der Dorfstrasse verschiedene Käse und Brotspezialitäten aus Graubünden und dem Tirol angeboten. Jeden Samstag ab 8 Uhr ist ausserdem der Verkaufswagen der Berufsfischerei Goertz auf dem Platz und offeriert – als mögliche Bereicherung für Wochenend-Menüs – ein variantenreiches Fischangebot.

Der Sommer-Wochenmarkt mit allen acht Marktfahrern wird am Donnerstag, 25. März 2010, wieder starten. Dann nimmt auch das Markt-Café wieder seinen Betrieb auf.

*Abteilung Sicherheit*



Die Marktfahrer des Bassersdorfer Wochenmarktes. (zvg)



079 407 24 12  
www.adi-feierabend.ch



# BÜRO ODER BAR



TEL. 044 836 52 75  
MONTAG - FREITAG: 8<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> UHR  
SAMSTAG: 7<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup> UHR





## Aus Behörde und Verwaltung

# Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

### Lehrstellen besetzt

Ab nächstem Jahr wird das Lehrstellenangebot der Gemeinde Bassersdorf im kaufmännischen Bereich verdoppelt. Für die zwei Lehrstellen 2010 konnten Vanessa Giuliano und Marco Zanon, beide aus Bassersdorf, gewonnen werden.

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und endet mit der Lehrabschlussprüfung zum diplomierten Kaufmann oder zur diplomierten Kauffrau (mit/ohne Berufsmatura). Weiterhin bietet die Gemeinde auch zwei Lehrstellen für die Ausbildung zum Fachmann respektive zur Fachfrau Betriebsunterhalt an (Strassenunterhalt / Schulanlagen).

### Dezember-Gemeindeversammlung

Nach der Genehmigung des Gestaltungsplans Dorfplatz im Oktober 2009 wird der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009 als weitere Etappe ein Projektierungskredit von 320 000 Franken für die Erstellung des Dorfplatzes mit Pavillon unterbreitet. Der Dorfplatz ist ein wichtiges Element der Zentrumsüberbauung und trägt wesentlich zu einem attraktiven Dorfzentrum bei.

Folgende Geschäfte werden der Gemeindeversammlung ausserdem zum Entscheid vorgelegt:

- Voranschlag 2010 des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürens Dorf
- Voranschlag 2010 und Festsetzung des Steuerfusses der Politischen Gemeinde
- Gesundheitswesen, Spitäler: Krankenheimverband Zürcher Unterland KZU; Überführung des Zweckverbandes in eine Interkommunale Anstalt; Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 7. März 2010
- Zweckverband Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach: Totalrevision der Verbandsstatuten
- Initiative von Adolf Kellenberger

### Erneuerungswahlen 2010

Im 2010 finden die Erneuerungswahlen der Mitglieder der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2010 bis 2014 statt. Der Gemeinderat hat den ersten Wahlgang auf den 7. März 2010 angesetzt. An der Urne sind zu wählen:

- 7 Mitglieder des Gemeinderates und dessen Präsident/in
- 8 Mitglieder der Schulpflege
- 6 Mitglieder der Sozialbehörde
- 7 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsident/in
- Gemeindeammann und Betreibungsbeamter im Betreibungskreis Bassersdorf-Nürens Dorf
- 9 Mitglieder der Reformierten Kirchenpflege Bassersdorf-Nürens Dorf und der Präsident/in
- Notar im Notariatskreis Bassersdorf (Bassersdorf, Kloten, Nürens Dorf)

Lanciert worden sind die Wahlen mit der Ansetzung der ersten Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen – publiziert im «Zürcher Unterländer» vom 12. November 2009. Alles weitere zum Ablauf und den Fristen sowie Wahlvorschlagsformulare finden Sie unter [www.bassersdorf.ch/wahlen2010](http://www.bassersdorf.ch/wahlen2010).

betreffend Änderung von Art. 17 der Gemeindeordnung; Vorbereitung zuhanden der Urnenabstimmung vom 7. März 2010.

Die Initiative von Adolf Kellenberger wurde dem Gemeinderat am 5. November 2009 eingereicht und muss nach den gesetzlichen Fristen an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009 zu Handen der Urnenabstimmung vom 7. März 2010 vorgelegt werden. Da die Broschüre zur Gemeindeversammlung schon im Druck war, als die Initiative eingereicht worden ist, wird der Gemeinderat seine Haltung Anfang Dezember auf der Gemeindehomepage [www.bassersdorf.ch](http://www.bassersdorf.ch) veröffentlichen.

Die Gemeindeversammlung wird um 19.30 Uhr eröffnet und findet im Katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Im Anschluss an die Versammlung sind die Stimmberechtigten zum Apéro eingeladen.

### Aufhebung Betriebskommission

Der Anschlussvertrag mit der Gemeinde Nürens Dorf für das Altersheim Breiti läuft per 31. Dezember

2009 aus. Damit fällt auch die Grundlage für die Betriebskommission des Altersheims weg, die aus drei Mitgliedern der Trägergemeinde und zwei Mitgliedern des Gemeinderats Nürens Dorf besteht. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Betriebskommission per Ende Jahr aufzulösen und die gewählten Mitglieder vorzeitig vor Ende der Amtsdauer 2006/10 zu entlassen.

### Pilotprojekt «Integrationsmodule»

Der Gemeinderat hat eine Vereinbarung mit der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen für ein Pilotprojekt «Integrationsmodule» genehmigt. Hauptabsicht dieses Modellvorhabens ist, dass Integration ein Bestandteil der kommunalen Entwicklungsstrategie wird. Ausgehend von einer Bedarfsanalyse auf kommunaler Ebene bietet die Fachstelle für Integrationsfragen den am Projekt beteiligten Gemeinden – darunter neben Bassersdorf auch noch weitere Gemeinden von «glow.das Glattal» – eine Beratung an und stellt einen Katalog mit einer Übersicht bewährter Integra-

tionsmodule zur Verfügung. Jede Gemeinde kann dann individuell, flexibel und unabhängig ihre Integrationsmodule zusammenstellen. Das Pilotprojekt wird wissenschaftlich begleitet und extern evaluiert. Für Bassersdorf entstehen während der Pilotphase keine finanziellen Aufwendungen.

### Baubewilligungen

Der Bau-, Planungs- und Werkausschuss hat folgende Baubewilligungen erteilt:

Abbruch bestehende Balkone, Erstellen von neuen verglasten Balkonen bei den Mehrfamilienhäusern, Auenring 33, 35 + 37; Wohnbaugenossenschaft Flughafen, 8060 Zürich-Flughafen

Umbau und Renovation Wohnhaus, Chlupfgasse 15; Barbara Vögele und Hanspeter Rothweiler, c/o Steinhof Immobilien AG, Langmauerstrasse 109, 8006 Zürich

Anbau einer Fertiggarage und Erstellung eines Gartenhauses; Bruno Schläfli, Branzistrasse 16, 8303 Bassersdorf

Umbau Einfamilienhaus; Franz Obrist, Rigistrasse 9, 8303 Bassersdorf

Umbau Garage zu Zimmer, Anbau Balkon an Einfamilienhaus; Barbara Weimer und Jürg Kreis, Talgüetlistrasse 21, 8303 Bassersdorf

*Gemeinderat und  
Gemeindeverwaltung Bassersdorf*

**Einkaufservice –  
Fahrdienst – Kurier**

**Kleintransporte speziell  
auch für Senioren.**

**Tel 079 529 28 30**

## Aus der Bibliothek

Zum Schmunzeln

## «Schräge Weihnachtsgeschichten»

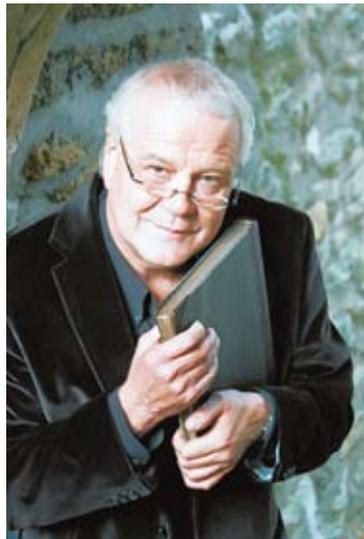
**Humorvolle, zynische und schräge Texte über Weihnachtssucht und Weihnachtsfrust, werden am 15. Dezember in der Bibliothek von Christoph Hürsch gelesen, dem Winterthurer Schauspieler mit der wandelbaren Stimme.**

Am Dienstag, 15. Dezember, um 20 Uhr liest Christoph Hürsch in der Bibliothek Bassersdorf. In seinem diesjährigen Programm «Schräge Weihnachtsgeschichten» greift Hürsch unter anderem auf Autoren wie Robert Gernhardt, Erich Kästner und Axel Hacke zurück. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Apéro statt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei (freiwilliger Unkostenbeitrag).

Direkt nach der Schulzeit wandte sich Christoph Hürsch der Schauspielerei zu. Am bekanntesten wurde er aber durch seine Berufung zum ersten männlichen Programm-Ansager des Schweizer Fernsehens. Sein Talent

als einfühlsamer Literatursprecher entdeckte Hürsch erst 1995. Jetzt hört man seine mittlerweile bekannte und beliebte Stimme häufig als Off-Sprecher in Film, Radio und Fernsehen oder in der «Coal Mine Book Bar» bei seinen regelmässigen Lesungen.

Bibliothek Bassersdorf



Christoph Hürsch. (zvg)

Lyrik und Harfe

## «Bleiben bis das Eis uns trägt»

**Als Einstieg in die Adventszeit lädt die Bibliothek am Dienstag, 1. Dezember, um 20 Uhr zu einem besonderen Abend ein. Die bekannte Schriftstellerin Maria Stahl liest aus ihrem neuesten Gedichtband «Bleiben bis das Eis uns trägt».**

Die Vorarlbergerin Maria Stahl begeisterte mit ihren Lesungen bereits ein grosses Publikum in Städten wie Graz und Wien, in Deutschland, in Vorarlberg und im schweizerischen Stein am Rhein. Begleitet wird die Autorin vom «Duo Saitenflug» (Barbara Hebeisen und Doris Mäder) mit ihren Harfen. Die Kombination von Harfenmusik mit den mutigen und empfindsamen Gedichten verspricht einen besinnlichen Abend.

Maria Stahls erste Schreibversuche mit gelegentlichen Veröffentlichungen in Zeitschriften begannen schon während der Schulzeit. Ihr erster Gedichtband «Wenn ich mein Herzklopfen in die Waagschale werfe» erschien 1996. «Bleiben bis das Eis uns trägt» ist ihr sechster Band.

Stahl erzeugt in ihren sehr persönlichen Gedichten eine intime, an-

rührende Stimmung voller Ruhe und Melancholie, die fast zum Innehalten zwingt. Die Autorin setzt sich mit den grundlegendsten Lebensthemen in Wort und Stil vielseitig auseinander. Ihre Texte befassen sich vor allem mit den verschiedenen Lebensaltern, mit den Themen Glück, Liebe, Beziehungen, Fremdsein, Schmerz und Trauer – dies mit einer Sprache, die unter die Haut geht.

Bibliothek Bassersdorf



Maria Stahl. (zvg)

## Hch. Albrecht-Klöti AG Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89  
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02  
Fax: 044 865 50 10

### Anzeigen bringen Erfolg!

inserate@dorfblitz.ch

## Kamishibai-Geschichten

Auch die Kleinsten kommen nicht zu kurz. Am Dienstag, 8. Dezember, wird um 17 Uhr in der Bibliothek wieder mit einer Geschichte aus

dem Kamishibai-Koffer Vorweihnachtliches für Kinder ab vier Jahren erzählt.

Bibliothek Bassersdorf



Auf Tuchfühlung mit Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf

## Zur Einweihung: Prominenter Besuch in Baltenswil

Am letzten Donnerstag im Oktober wurde der Werkstattneubau des Landheims Brüttisellen im Bassersdorfer Ortsteil Baltenswil im Beisein von Bundesrätin Eveline Schlumpf-Widmer offiziell eröffnet. Auf einem Rundgang scheute die Justizministerin auch den Kontakt mit den straffälligen Jugendlichen nicht.

von **Susanne Reichling**

Rund 7,5 Millionen Franken haben die Caspar-Appenzeler-Stiftung als Trägerin des Landheims, das Bun-

desamt für Justiz und das Kantonale Amt für Jugend und Berufsberatung in den Werkstattneubau investiert.

### Betreuung gewährleistet

Im betreuten sozialpädagogischen Wohnheim mit Ausbildungsstätte können 32 dissoziale männliche Jugendliche im Alter zwischen 15 und 22 Jahren eine Ausbildung in acht verschiedenen Berufen (unter anderem in den Sparten

Schreiner, Schweisser, Recycling, Gärtnerei/Landwirtschaft) absolvieren. Die jungen Männer werden von Jugendanwaltschaften, Sozialbehörden oder Jugendsekretariaten zugewiesen; die Unterstützung, Förderung und Ausbildung wird durch ein interdisziplinäres Team (rund 45 Personen) gewährleistet.

### Anerkennung auch in Bern

«Einrichtungen wie das Landheim hier in Baltenswil helfen Jugendlichen, die straffällig geworden sind, durch erzieherische Massnahmen wieder auf den rechten Pfad zu kommen. Es ist wichtig, dass wir den Weg finden zwischen Strafe, die sein muss, und Hilfestellung, damit die Jugendlichen das Le-

ben künftig wieder straflos meistern können», erklärte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf im Rahmen ihrer Eröffnungsrede im Festzelt. Landheim-Gesamtleiter Chris Clausen hatte in seiner Laudatio die Anwesenheit der Justizministerin in höchster Wertschätzung verdankt: «Dies zeigt uns, dass diese Form des Strafvollzugs auch in Bern Anerkennung findet.» Zuvor hatte Widmer-Schlumpf sich Zeit für eine Fragestunde im Hauptgebäude genommen, und auch anlässlich des Rundgangs pflegte die Bundesrätin diverse persönliche Kontakte mit den Jugendlichen.

### Tag der offenen Türen

Am Tag der offenen Türen (31. Oktober) für die breite Bevölkerung benutzten mehrere hundert Personen die Gelegenheit, das Landheim und dessen Werkstätten sowie die Wohngruppen, die Gärtnerei und den Bauernhof zu besichtigen. Als Festredner amtierte Gemeindepräsident Franz Zemp; das Programm wurde umrahmt mit Darbietungen des Musikvereins Bassersdorf, mit Ponyreiten, Kutschenfahrten und Verpflegung in der Festwirtschaft. ■

**Bundesrätin Eveline Widmer Schlumpf bei ihrer Ankunft in Baltenswil. (Bilder: Susanne Reichling)**



**Franz Zemp, Gemeindepräsident Bassersdorf (r.), bei der Begrüssung durch Verwaltungsratsmitglied Peter Stüber (l.) und Landheim-Leiter Chris Clausen.**

**Das neu erstellte Werkstattgebäude bietet mehr Platz und vereint alle Werkstätten unter einem Dach.**



**Auf dem Rundgang stellte Widmer-Schlumpf den Jugendlichen diverse Fragen.**



**Festrednerin Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf.**

**Angeregte Gespräche auch nach der Ansprache.**



**In der Landheim-Schreinerei hergestellte Holzarbeiten.**



## Big-Band-Dinner der «Buffalo Band Bassaville»

### Ohren- trifft Gaumenschmaus

Ende Oktober verwöhnte die «Buffalo Band Bassaville» in Bassersdorf ihre Zuhörer mit einem gediegenen Nachtessen – umrahmt von kraftvollem Swing und Soul. Ein Abend für Feinschmecker.

Die Big Band «Buffalo Band Bassaville», welche sich aus ambitionierten jungen Musikern aus dem Zürcher Unterland zusammensetzt, veranstaltete Ende Oktober im Franziskuszentrum einen Anlass, der unter dem Motto «Ohren- trifft Gaumenschmaus» zusammengefasst werden könnte. Unter der Leitung ihres Leaders Roman Christoffel umrahmte die Band mit drei musikalischen Konzertblöcken das festliche Abendessen, das der Musik in nichts nachstand. Von traditionellem Swing, modernem Soul, dem Great American Songbook bis zu mitreissendem Rock umfasste das Repertoire eine stilistische Bandbreite, wie sie nur von wenigen Big Bands geboten wird.

#### Neue Sängerin

Die Auswahl der Stücke setzte die verschiedenen Instrumente und So-

listen gekonnt in Szene. Treibende Rhythmen wechselten sich mit gefühlvollen Passagen ab, so dass sich die drei Konzerteile perfekt mit dem servierten Essen ergänzten. Besonders Sängerin Sandra Frank, die dieses Jahr ihren Einstand in der Band gab, vermochte mit clever arrangierten Versionen von Amy Winehouse's «Rehab» und Duffy's «Mercy» zu überzeugen. Mit ihrer gefühlvollen Darbietung von Tracy Chapman's «Baby Can I Hold You Tonight» setzte sie dem gelungenen Abend das Sahnehäubchen auf.

Die «Buffalo Band Bassaville» wurde im November 2002 von ehemaligen Mitgliedern der Jugendmusik Bassersdorf-Nürens Dorf gegründet und veranstaltete nun bereits zum sechsten Mal ihr stilvolles Big-Band-Dinner. Mit jeder Durchführung konnten mehr Zuhörer gewonnen werden: Heuer waren es rund 200 Personen. Im letzten Jahr wurde der erfolgreiche Anlass erstmals an zwei aufeinander folgenden Abenden durchgeführt.

(e)



Die «Buffalo Band Bassaville» zeigt eine grosse stilistische Bandbreite und eine effektreiche Bühnenpräsenz. (zvg)

## Jubiläumsveranstaltung des Konzertzirkels

### Johannespassion der besonderen Art

In der beinahe ausverkauften reformierten Kirche gaben am 6. November acht Musiker alles, um ihr Publikum zu begeistern. Das Ensemble entführte seine Zuhörer mit einer gewagten Kombination aus verschiedenen Johannespassionen zusammen mit bluesigen und jazzigen Saxophonklängen in eine andere Welt.

«Die Zeit kurz anhalten» und «Antworten auf Sinnfragen finden» seien die Absichten hinter seinem Konzept, sagt Bernhard Hunziker, Tenor im Zürcher Vokalquartett und Gestalter des Konzertes. Seine Musik solle den Menschen helfen, zu sich selbst zu finden in der hektischen Zeit. In seinem Werk «Passio – lieben, leiden, vergehen» verband Hunziker Ausschnitte aus den Johannespassionen von Bach, Händel und Schütz mit Kompositionen des Saxophonisten Daniel Schnyder.

An Leidenschaft fehlte es den Musikerinnen und Musikern sicherlich

nicht. Saxophonist Daniel Schnyder entlockte seinem Instrument melancholische bis jazzige Klänge. Auch die Vokalistinnen zeigten in den etwas zu sehr ins Gewicht fallenden Rezitativen ihr Können und erzählten von Jesus' Leidensweg. Mit seiner vielfältigen Besetzung war das Konzert geprägt durch die Kombination verschiedener Stilrichtungen und Techniken. So wurde beim Klavier auch mal an den Saiten gezipft.

#### Zeit kurz anhalten

Mit seinem vier Jahrhunderte umfassenden Werk ist es Bernhard Hunziker gelungen, die Zeit seiner Zuhörer kurz anzuhalten, sie in Andacht und manchmal sogar in Staunen zu versetzen. Antworten auf Sinnfragen mögen für einige in den biblischen Rezitativtexten zu finden gewesen sein, der weltliche Zuhörer mag den Sinn in einem angenehmen Konzertabend gefunden haben.

Seraina Heierli



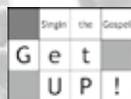
Das Ensemble (v. l.): Hans-Dieter Mutschler (Orgel), Barbara Fuchs (Sopran), Anna Schaffner (Alt), Bernhard Hunziker (Tenor und Konzept), Fabrice Raviola (Bass), Daniel Schnyder (Saxophon), Daniel Pezotti (Violoncello) und am Klavier Eugenija Kupryte. (sh)

**Sonntag, 29. November 2009, 17 Uhr**

**Katholische Kirche  
St. Franziskus, Bassersdorf**

Leitung: Cliff Agard  
Eintritt gratis – Kollekte (Beitrag an World Vision)

**Adventskonzert  
des Gospelchores Get UP!**



**EINLADUNG**

zur Buch-Vernissage am  
**Freitag, 27. November 2009,**  
19.00 Uhr, bei

Maya Brunold Mentaltraining  
Postplatz 2, Bassersdorf  
044 888 60 12  
[www.mayabrunold.ch](http://www.mayabrunold.ch)



Die Meinungen zum Gestaltungsplan «Dorfplatz» sind geteilt

## «Wir wollen einen Mc Donalds in Bassersdorf»

An der letzten Gemeindeversammlung wurde heftig über den Gestaltungsplan «Dorfplatz» debattiert. Das Streitthema teilt die Meinungen der Bevölkerung. Nun einige Wochen nach der Versammlung hat sich der «Dorf-Blitz» auf der Strasse umgehört und mit fünf Bassersdorfern über das Millionenprojekt gesprochen.

«Die Höhe der Gebäude ist mir egal», sagt sich Barbara Weber. «Schliesslich können wir nicht nur in die Breite bauen», führt sie weiter aus. Die Besitzerin des Optiker-geschäfts «Optik B» wohnt direkt neben dem Dorfplatz, interessiert sich sehr für die Thematik und hat sich auch aktiv an der Gemeindeversammlung beteiligt. Sie ist eine der vielen Befürworterinnen des Grosseprojekts.



**Barbara Weber:** «Nicht das Wachstum aufhalten.»

Auch die jüngere Generation stört sich nicht an der Gebäudehöhe. Für sie sind das Aussehen und die Funktionalität wichtiger. «Hoffentlich gibt es einen schöneren Platz als der beim Bahnhof», ärgert sich Amin Khancha, ein Jugendlicher aus dem Dorf. «Wir wollen einen Platz, wo wir sein können und es Sitzgelegenheiten gibt», doppelt Carlos Nepomuceno nach. Ins gleiche Horn bläst auch Heidi Keller, die etwas weiter Richtung Unterdorf wohnt: «Ein schönes Café mit Sitzplätzen im Freien fehlt halt schon in «Basi». Das würde ich oft nutzen.»

### Mehr Fast-Food

Nicht nur ein Café fehlt in Bassersdorf. Karookh Jawhar, ein weiterer



**Carlos Nepomuceno:** «Wir wollen Sitzgelegenheiten.»

Jugendlicher, weiss, was er in die freien Räume der neuen Gebäude bauen würde: «Wir wollen einen Mac», sagt er, und seine Freunde nicken dazu. Doch die Jugendlichen wünschen sich nicht nur eine Fast-Food-Kette im Dorf. «Kleiderläden fehlen komplett. Und die Läden, die wir bereits haben, sind zu teuer», klagt Nepomuceno. Und Khancha fügt an: «Eine Filiale einer internationalen Kette wäre sicherlich billiger als unser Kleingewerbe.»

An der Gemeindeversammlung hiess es aus dem Publikum, der 23-Meter-Turm würde mit seiner Höhe und seinem Flachdach das



**Karookh Jawhar:** «Wir wollen einen Mac.»

Dorfbild zerstören. Das findet auch eine Passantin aus Birchwil. «Die 23 Meter müssten schon nicht sein, wenn ich aber dafür nicht immer nach Embrach muss um einzukaufen, kann ich damit leben.» Auch Heidi Keller findet die Höhe gewagt, meint aber dann: «Zuerst haben mich die Höhe und das Aussehen der Türme doch sehr abgeschreckt. Doch dann hat ja die Migros auf ein Stockwerk verzichtet. Zudem steht das tatsächliche Aussehen noch nicht fest.»

### Mehr Dorfplatz

«Mit diesem Bauprojekt kriegen wir vielleicht endlich ein richtiges Zentrum. Ein Treffpunkt für Jung und Alt», sagt Keller weiter. Dieser Meinung ist auch Barbara Weber: «Eine grosse Bäckerei fände ich schön, vielleicht hat ja eine der zwei in

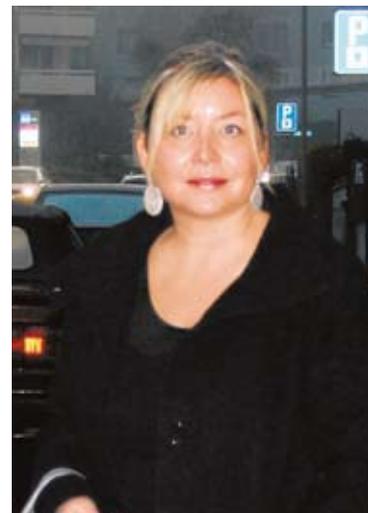


**Amin Khancha:** «Hoffentlich schöner als beim Bahnhof.»

Bassersdorf bestehenden kleineren Bäckereien Interesse?» Die Jugendlichen hingegen scheinen keinen Treffpunkt zu benötigen. «Ein Sportgeschäft wie der Ochsner Sport fehlt mir in «Basi», das würde auch mehr Lehrstellen nach Bassersdorf bringen», meint Nepomuceno.

Ein Thema beschäftigt aber alle Befragten. «Der Kreisel ist doch jeden Morgen verstopft, wenn jetzt durch das neue Zentrum noch mehr Verkehr kommt, wird das ja noch schlimmer», befürchtet ein Freund

von Amin Khancha. Auch Barbara Weber sieht Schwierigkeiten mit dem Verkehr. «Es wird sicherlich problematisch werden. Aber wir



**Heidi Keller:** «Türme haben mich abgeschreckt.»

dürfen nicht das Wachstum aufhalten, nur weil wir Angst vor dem Verkehr haben.» Zudem ist sie überzeugt: «Die Umfahrungsstrasse muss endlich her. Das, und nur das würde das Problem lösen.» Heidi Keller unterstützt diese Meinung: «Wenn wir nicht wachsen, dann tun es die Dörfer um uns herum. Mehr Verkehr gibt es sowieso.»

### Mehr Abstimmungen

Bis zum Spatenstich wird es noch einige Zeit dauern. Der nächste Schritt ist die Gemeindeversammlung am 10. Dezember, wo über den Projektierungskredit von 320 000 Franken für den Pavillon und den Dorfplatz abgestimmt wird. Danach werden die Stimmbürger über den Ausführungskredit an der Urne abstimmen können.

Ob nun Sportgeschäft, Fast-Food-Kette, Café oder Schuhladen: Was letztlich auf dem neuen Dorfplatz einmal genutzt werden kann, steht heute noch in den Sternen, und die Realisierung ist noch in weiter Ferne. Doch bis dahin darf ja noch ein bisschen geträumt werden.



## bx-a-Kunstrasen: Kurz vor der Vollendung



Wie bereits berichtet: Die Sportanlage bxa erhält einen Kunstrasen. Derzeit laufen die Abschlussarbeiten. Im Bild werden die letzten Markierungen in die neue künstliche Rasenfläche eingepasst. Damit erhal-

ten die Mannschaften des FC Bassersdorf ein Allwetter-Feld, das auch in der Randsaison bespielt werden kann. Mit einem Plauschturnier soll der Allwetterrasen im kommenden Frühling offiziell eingeweiht werden,

ist von bxa-Geschäftsleiter Roland Wittmann zu erfahren. Eine interessante Bilderfolge der Entstehung des neuen Rasens ist auf [www.bxa.ch](http://www.bxa.ch) (Vereine und Sport, Bau Kunstrasen) zu sehen. (rh)

### Bassersdorf ZH 5½-Zi-Eckfamilienhaus mit Pergola und Umschwung

An zentraler, sonniger Wohnlage präsentiert sich dieses grosszügige Eckfamilienhaus (BJ 1991) mit ca. 160m<sup>2</sup> Wohnfläche über drei Stockwerke und ausgebautem Dachgeschoss. Offene Küche mit Theke und Essplatz, **Wohnzimmer mit Cheminée und Luftraum**, vier Zimmer, zwei Nasszellen. Direkter Zugang zur TG. Grundstück: 225m<sup>2</sup>. Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kindergarten und Bus in Gehdistanz.

Verkaufspreis CHF 830'000  
2 Tiefgaragenplätze CHF 50'000

info@andreaanliker.ch  
Telefon +41 44 804 34 34  
[www.andreaanliker.ch](http://www.andreaanliker.ch)

**anliker**  
IMMOBILIENBERATUNG

**Achtung:**  
**Redaktions- und Inserateschluss für den Dorf-Blitz 12/09 ist bereits am Freitag, 11. Dezember!**

### GetUp-Konzert

Am Sonntag, 29. November, gastiert der 1998 gegründete Gospelchor GetUp in der katholischen Kirche St. Franziskus. Die Darbietung unter Leitung von Cliff Agard beginnt um 17 Uhr; gesungen wird mehrstimmig und ohne Notenblätter. Der Eintritt zu diesem stimmungsvollen Gospelabend in Bassersdorf ist frei; ein Teil der Kollekte wird «Worldvision» gespendet.

(e)

### Chorkonzert

Am Sonntag, 29. November, geben die Chorgemeinschaft Männerchöre Bassersdorf und Brüttisellen, gemeinsam mit der Musikschule Kloten-Bassersdorf-Lufingen mit Kinderchor und Solistinnen, am Klavier begleitet von Sevil Klöti und aufgelockert mit Weihnachtsgedichten von Flavia Nodari, ein Chorkonzert in der reformierten Kirche Bassersdorf. Die Darbietung (Eintritt frei, Kollekte) beginnt um 17 Uhr.

(e)

### Initiative: Finanzkompetenzen ändern

Stimmbürger Adolf Kellenberger hat eine Initiative zur Änderung der Bassersdorfer Gemeindeordnung eingereicht; deren Gültigkeit wurde ihm bestätigt. FDP-Mann Kellenberger beantragt, die Finanzkompetenzen beim Verkauf von Grundeigentum und bei der Einräumung beschränkt dringlicher Rechte (beispielsweise Baurechte) einzuschränken. Der Initiator strebt an, dass künftig der Gemeinderat nur noch eine Finanzkompetenz bis 250 000 Franken hat, statt bis 500 000 Franken gemäss heutigem Gesetz. Für die Gemeindeversammlung soll die Limite künftig bei 350 000 Franken liegen; alle Beträge darüber sollen an die Urne. Mit heutiger Regelung kann die Gemeindeversammlung über alle Beträge über 500 000 Franken befinden; eine Urnenabstimmung ist nicht vorgesehen. Im Weiteren möchte Kellenberger zudem bei Projektierungskrediten, die 250 000 Franken überschreiten, neu eine Urnenabstimmung einführen. Als Beweggrund für die angestrebten Neuerungen bezeichnet Kellenberger ein besseres Mitspracherecht der Bevölkerung. (sr)

### Adventsfenster 2009 in Baltenswil

Auch dieses Jahr erstrahlen in der Vorweihnachtszeit in Baltenswil wieder Adventsfenster, welche vom Dorfverein organisiert worden sind. Bei Adventsfenstern mit «offener Türe» wird ein Apéro angeboten, zu welchem alle herzlich eingeladen sind (bitte die Zeitangaben beachten). Nutzen Sie diese Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen, auch wenn Sie dieses Jahr nicht aktiv mitmachen. Im Zentrum steht die Begegnung von Menschen in unserem Dorf. Die Adventsfenster bleiben bis am 2. Januar 2010 beleuchtet. Möchten sie mehr über den Dorfverein Baltenswil erfahren, so besuchen sie unsere Homepage [www.dvbaltenswil.ch](http://www.dvbaltenswil.ch).

Datum	Name	Offene Türe (mit Apéro)
01.12.09	Fam. Häfeli, Im Waldacher 38	keine offene Türe
02.12.09	Fam. Crosara, Holzacherweg 17	ca. 19 - 21 Uhr
03.12.09	Fam. Pignone, Im Waldacher 14	ca. 19 - 21 Uhr
04.12.09	Fam. Büschlen, Im Waldacher 12	ca. 19 - 21 Uhr
05.12.09	Fam. Gleixner, Holzacherweg 4	ca. 17 - 19 Uhr
06.12.09	Fam. Tona, Im Steinacher 8	keine offene Türe
07.12.09	Fam. Billing, Im Waldacher 47	keine offene Türe
08.12.09	B. Rizzo/M. Vallelonga, Holzacherweg 31a	ca. 19 - 21 Uhr
09.12.09	Fam. Lachnit, Im Waldacher 34	ca. 19 - 21 Uhr
10.12.09	Fam. Kelly-Fernandez, Schinenbühlstr. 5	keine offene Türe
11.12.09	Fam. Dähler, Im Waldacher 47	keine offene Türe
12.12.09	Fam. Casserini, Bassersdorferstr. 25	ca. 17 - 19 Uhr
13.12.09	Fam. Bölsterli, Im Waldacher 36	ca. 17 - 19 Uhr
14.12.09	Fam. Luschnig, Im Waldacher 7	keine offene Türe
15.12.09	Fam. Müller, Holzacherweg 25a	keine offene Türe
16.12.09	MuKi-Treff, altes Schulhaus, Bassersdorferstr.	keine offene Türe
17.12.09	Fam. Jufer, Schinenbühlstr. 9	keine offene Türe
18.12.09	Fam. Müller-Wettstein, Unt. Rütliweg 2	ca. 19 - 21 Uhr
19.12.09	Fam. Ruppolo, im Waldacher 53	ca. 17 - 19 Uhr
20.12.09	Fam. Lüdiger, Im Steinacher 14	ca. 17 - 19 Uhr

## Buch-Vernissage

In diesen Tagen veröffentlicht Mentaltrainerin Maya Brunold ihr erstes Buch mit dem Titel «Spiel des Lebens». Die Bassersdorferin umschreibt ihre Publikation aus rund 20-jähriger Berufserfahrung mit den Worten: «Gebrauchsanleitung für das Gesetz der Anziehung, die Wirkung mentaler Kraft und weitere Geheimnisse des höheren Bewusstseins. In diesem Buch erkennen wir die Zusammenhänge ganzheitlich, wie unser Leben, unser Verhalten und Empfinden spielen. Wir nehmen Einfluss auf unser Unterbewusstsein – für ein Leben in Freiheit und Gelassenheit. Die Gesetze des Lebens sind als Erfolgskonzept einfach und verständlich beschrieben.» Zur Buch-Vernissage am Freitag, 27. November, um 19 Uhr bei Maya Brunold am Postplatz 2 sind alle interessierten Personen eingeladen; weitere Informationen sind unter [www.maya-brunold.ch](http://www.maya-brunold.ch) erhältlich. (e)

## Willkommensapéro



«Bassersdorf ist so gut gelegen, dass Sie mit nur einmal Umsteigen nach New York gelangen können.» Mit dieser humorigen Aussage propagierte Gemeindepräsident Franz Zemp anlässlich des diesjährigen Neuzuzüger-Anlasses in der bxa nur einen der zahlreichen Standort-Vorteile, welchen Bassersdorf speziell auszeichnet. Rund 100 Einwohnerinnen und Einwohner waren gekommen, um

sich über ihren neuen Wohnort zu informieren. Dabei nutzten viele Neuzuzüger auch die Gelegenheit, an den diversen Ständen Kontakte mit Vertretern von politischen Parteien sowie Sport- und Freizeitvereinen zu knüpfen. Eine Kostprobe der regen Aktivitäten im Dorf boten an diesem Abend Mitglieder des Turnvereins Bassersdorf mit einer Aerobicvorführung. (rh)

## 11 300 Franken gespendet

Dank guten Vorbereitungen und enormem freiwilligem Einsatz vieler Frauen konnte der Gemeinnützige Frauenverein Bassersdorf (GFV) wiederum verschiedene Anlässe im 2009 mit grossem Erfolg durchführen. Dank der dabei erzielten Erlöse konnten an mehrere Institutionen namhafte Beiträge (insgesamt 11 300 Franken) gespendet und deren Bestehen damit unterstützt und gewährleistet werden.

Der Überschuss der Secondhand-Börse betrug 4800 Franken. Davon gingen 2300 Franken an die Stiftung Lindenbaum (Pfäffikon/ZH), 2000 Franken an die Stiftung Mütterhilfe (Zürich) und das Team Brandenberger (Brütten) erhielt 500 Franken für seine Hilfe in der Ukraine. Die Sportartikel-Börse brachte einen Reinerlös von 2000 Franken. Dieser wurde an die Stiftung Aids und Kind (Zürich) gespendet. Aus dem wiederum sehr gut besuchten Spaghetti-Essen resultierte ein Gewinn von 4200 Franken, welcher auf 4500 Franken aufgerundet und an das Landheim Brüttsellen in Baltenswil überwiesen wurde.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Aktivitäten schätzen und grosszügig unterstützen.

*Gemeinnütziger Frauenverein  
Bassersdorf*

## Umbauten sind in vollem Gange

### «Abendstern» bleibt dieses Jahr geschlossen

**Seit mehr als einem Jahr ist der Gasthof Abendstern im Zentrum von Bassersdorf geschlossen. Die geplante Fertigstellung der Umbauten auf Ende Jahr kann nicht eingehalten werden.**

«Wir haben die Renovationsarbeiten ein wenig unterschätzt», gibt Besnik Berisha, der Besitzer des «Abendsterns», am Telefon Auskunft. Sein Restaurant im Dorfkern von Bassersdorf ist seit März letzten Jahres geschlossen. Der vormalige Wirt Bill «Banger» Bänniger konnte sich den Unterhalt trotz seiner immer währenden Bemühungen, ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, nicht mehr leisten. Heute, mehr als ein Jahr später, hat der «Abendstern» noch immer keinen neuen Wirt. «Wir haben viele Interessenten, aber noch niemanden definitiv ausgewählt», führt Berisha aus.

Im Juni berichtete der «Dorf-Blitz» über die Umbauten im geschichtsträchtigen Gebäude an der Klotenerstrasse. Bis Ende Jahr wollte Besnik Berisha die Renovation abgeschlossen haben. Doch

noch ist keine Eröffnung in Sicht. Immobilienbesitzer Berisha nimmt es gelassen: «Wenn man jetzt einen Blick hinein wirft, sieht es schon ganz anders aus. Aber es gibt immer noch viel zu tun.»

#### Traditionelle Küche

Berisha will aus dem «neuen» «Abendstern» ein urchiges Schweizer Restau-

rant machen. «Am liebsten hätten wir einen Wirt, der traditionelle Schweizer Küche anbietet.» Laut Berisha wurde er durch die «Linde» in Oberwil zu seinen Plänen inspiriert. Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg. Von aussen sieht man bis jetzt noch nichts von Umbauten.

*Markus Schenk*



*Eine «Bündnerstube» ist der «Abendstern» schon lange nicht mehr. Schweizerisch soll es aber wieder werden. (ms)*



## Pastafarm: Eine Erfolgsgeschichte

# Am Anfang war das Huhn

«Es war einmal ein Bauernhaus an der Baltenswilerstrasse mit vielen, vielen Hühnern...». So könnte die Geschichte der Pastafarm von Marianne und Beat Sommer beginnen. Denn: Die Pastafarm fand ihren Anfang wirklich durch Hühner beziehungsweise durch deren Eier.

Die Hühner auf dem Hof von Marianne und Beat Sommer lieferten täglich viele Eier, die sinnvoll verwertet werden sollten. Von einem Ausflug nach Italien brachte das Ehepaar Sommer die erste Nudelmaschine mit nach Hause. Schon bald wurde der erste Pastateig nach einem traditionellen Rezept hergestellt – mit frischen Eiern vom eigenen Hof. Das Bauernhaus wurde Stück für Stück den Bedürfnissen einer kleinen Pasta-Produktionsfirma angepasst.

Das liegt nun einige Jahre zurück. Vieles hat sich bis heute verändert und anderes bewusst nicht. So hat das Ehepaar Sommer nie derart stark expandiert, dass sie Personal gebraucht hätten. Sie arbeiten am liebsten zu zweit mit viel Herzblut in ihrem kleinen, erfolgreichen Betrieb. Seit dem 1. Juli 2008 befindet sich die Pastafarm an der Hubstrasse 33 in Bassersdorf, im Gebäude des ehemaligen Volg.

### Fünf Nudelmaschinen

Die erste, ursprüngliche Nudelmaschine aus Italien ist auch heute noch täglich in Betrieb und wurde durch rund vier weitere Produktionsma-

schinen ergänzt. Beat Sommer hat einige Geräte teilweise selbst so geändert, dass auch Teigwaren in seltenen Formen hergestellt werden können wie zum Beispiel die 40 Zentimeter langen Mafaldine.

Dem einst gefassten Grundsatz von qualitativ hochstehenden, natürlichen Teigwaren, hergestellt mit frischen Bio-Eiern und ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe, bleiben die Sommers bis heute treu. Den Hartweizen bezieht Beat Sommer direkt von der «SwissMill» in Zürich und zwar nur in so grossen Mengen, wie sie innert Monatsfrist aufgebraucht werden können. Es sind dies monatlich rund 600 Kilogramm. Wöchentlich werden zudem ungefähr 400 frische Bio-Eier von Hand aufgeschlagen und sofort verarbeitet.

Das Verkaufssortiment umfasst 15 verschiedene Raviolisorten (je nach Füllung nur saisonal erhältlich) sowie Frisch- und Trockenteigwaren in allen Variationen und passende Saucen. Zu den Kunden, die diese hohe Qualität und Frische schätzen, gehören einerseits Privatpersonen, die entweder den Stand auf den Märkten in Winterthur, Zürich-Oerlikon, Zürich-Milchbuck oder in Affoltern am Albis besuchen oder online im Internet bestellen, andererseits Restaurants, die direkt beliefert werden und einige Metzgereien als Wiederverkäufer. Wer keine dieser Gelegenheit nutzen kann, darf auch telefonisch einen Termin vereinbaren und direkt an der Hubstrasse vorbeigehen.

Monica Plüss



Beat Sommer gibt einen Einblick in den Produktionsraum der Pastafarm. (mp)

## Zustupf ins Ferienkässeli



Im Davoser Familienhotel ArabellaSheraton Waldhuus waren diesen Sommer und Herbst schon 999 Kinder zu Besuch. Das tausendste Kind erhält traditionsgemäss einen Gutschein im Wert von 1000 Franken – für das Ferienkässeli seiner Eltern und einen erneuten Besuch in Davos. Fabian Rahm (vorne mit Brille) aus Bassersdorf hatte das Glück, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort in Davos zu weilen. (e)

## Neueröffnung «Aschwanden»



1993 erfüllte Daniel Aschwanden seinen Traum und eröffnete in Bassersdorf einen eigenen Coiffeursalon. Im vergangenen Monat war das Geschäft an der Klotenerstrasse für rund zwei Wochen geschlossen. Fleissige Handwerker haben gründlich renoviert, und aus dem alten Laden ist ein moderner Salon mit gemütlicher Atmosphäre entstanden. Bisherige Pastelltöne sind Komple-

mentärfarben gewichen, die eine klare Struktur besser erkennen lassen. Bequeme Sessel laden nun zum Besuch ein, bei dem das Aschwanden-Team mit verschiedenen Haarschnitten und Farbnuancen die Damen und Herren verschönern werden. Im Bild: Daniel Aschwanden (m.) mit (v.l.) Michele Fasano, Stephanie Löpfle, Alexandra Kaufmann und Clara Fischer. (sb)



**Dezember Aktion!**  
2 Monate gratis viva Training  
(im Wert von CHF 176.10)  
zu Ihrem Abo zusätzlich

Gültig bis 30.12.09

**viva Figurstudio für Frauen**

Poststr. 2  
8303 Bassersdorf  
Tel. 044 836 91 91

bassersdorf@vivatraining.ch, www.vivatraining.ch

Weitere Studios auch in:  
Volketswil, Zürich, Winterthur, Spreitenbach

viva Bassersdorf  
Krankenkassen anerkannt!  
**qualitop**



«Ich fühle mich schon nach kurzer Zeit wieder voller Energie. Mein Gewicht hat sich deutlich reduziert. Zum Glück habe ich das viva Programm für mich entdeckt.»

## Frauen aufgepasst! Setzen Sie jetzt Ihre guten Vorsätze um!

**Wollen Sie endlich beginnen, im Jahr 2010 etwas für sich selber zu tun?**

Zum Beispiel etwas mehr Zeit in Ihre Gesundheit zu investieren und dabei sogar noch Ihren Körper zu straffen sowie ein paar überflüssige Pfunde zu verlieren? Das hochwirksame viva 30 Minuten Abnehm- und Straffungskonzept wurde genau dafür entwickelt und hat sich schweizweit schon tausendfach bewährt. Unsere Aufgabe ist es, Sie beim Erreichen Ihrer Wünsche und Ziele tatkräftig zu unterstützen.

Das bewährte viva Trainingsprogramm gibt es jetzt über 55x in der Schweiz. Das ganzheitliche viva Programm bringt Sie innert kurzer Zeit zum Erfolg.

Sie wollen unser Abnehm- und Straffungsprogramm im viva Figurstudio Bassersdorf erleben, weil Sie sich gerne wieder in Form bringen möchten? Nichts einfacher als das! Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin bei Andrea Simmler und Doris Arnold.

# Willkommen in der ZKB Bassersdorf.

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da.

Montag, Donnerstag 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Die Beratungszeiten sind nach Voranmeldung von  
Montag bis Freitag, 08.00 bis 20.00 Uhr.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



**Zürcher  
Kantonalbank**



## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Revisionsbericht

Zwischen dem 18. August und 20. August 2009 wurde, gestützt auf § 140a des Gemeindegesetzes, durch die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, Abteilung Gemeindefinanzen, die Sachbereichsrevision «Bilanz» der Politischen Gemeinde auf der Basis von Stichproben nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes durchgeführt. Vereinzelte Empfehlungen und Hinweise wurden direkt mit den Verantwortlichen besprochen. Der Gemeinderat hat den Revisionsbericht somit genehmigt.

### Submission Reservoir Chapf

Für die Vergabe der Sanierungsarbeiten des Reservoirs Chapf hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2009 das Vergabeverfahren, die Eignungs- und Zuschlagskriterien, die Unternehmerlisten und den Terminplan festgelegt. Auf Antrag der Tiefbaukommission wird somit, bei einer geschätzten Bausumme von maximal 173 400 Franken pro Arbeitsgattung, das Einladungsverfahren angewendet. Preis, Firmenerfahrung und Lehrlingsausbildung werden als Zuschlagskriterien angewendet. Die Offerten konnten bis Montag, 23. November 2009 bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Die Kontrolle und Auswertung der Offerten erfolgt durch die Firma Wolfensberger und Fritsch (Winterthur) zwischen dem 23. November bis 2. Dezember 2009.

### Erneuerungswahlen 2010

Im Frühjahr 2010 finden im Kanton Zürich die Gemeindewahlen für die Amtsperiode 2010/14 statt. Der Gemeinderat hat die kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

#### Sonntag, 25. April 2010 1. Wahlgang

- Gemeinderat
- Schulpflege (ohne Präsident)
- Sozialbehörde
- Rechnungsprüfungskommission
- Evangelisch reformierte Kirchenpflege

#### Sonntag, 13. Juni 2010 1. Wahlgang

- Präsident Schulpflege

Ein allfälliger zweiter Wahlgang (Gemeinderat, Schulpflege ohne Präsident, Sozialbehörde, Rechnungsprüfungskommission, Evangelisch reformierte Kirchenpflege) findet am 13. Juni 2010 statt.

Der Gemeinderat wird die Arbeitsvergabe an seiner Sitzung vom 12. Januar 2010 vornehmen, damit der Baubeginn Anfangs Februar 2010 erfolgen kann. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat gleichzeitig die Unternehmerliste genehmigt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Unternehmensliste für den Einbau der Druckerhöhungsanlage in das Reservoir Chapf, auf Antrag der Tiefbaukommission, genehmigt.

### Ruhe- und Freitage 2010

In Anwendung des Personalgesetzes samt den zugehörigen Verordnungen sind die freien Tage 2010 für das vollamtliche Gemeindepersonal festgesetzt worden. In Ergänzung zu den gesetzlichen vorgeschriebenen Ruhetagen bleibt die Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetrieb im Jahr 2010 somit am Freitag, 14. Mai 2010 (nach Auffahrtstag), am Freitag, 24. Dezember 2010 sowie am Freitag, 31. Dezember 2010 den ganzen Tag geschlossen.

### Nationaler Orientierungslauf

Der «olc kapreolo» hat schriftlich um die Bewilligung für die Durchführung eines nationalen Orientierungslaufes am 28. März 2010 ersucht. Es werden zirka 1200 Teilnehmer erwartet, welche an diesem Tag zwischen 9 und 14 Uhr auf verschiedenen langen Bahnen ihren Lauf von 20 Minuten bis zu 90 Minuten absolvieren werden. Der Orientierungslauf führt über die Gemeindegebiete

Nürensdorf, Lindau, Winterthur und Brütten. Als Wettkampfbühnen sind Brütten vorgesehen. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Schreiben vom 29. Juni 2009 bestätigt, dass aus forstlicher Sicht keine generellen Einwendungen oder Vorbehalte gegen die Durchführung des nationalen Orientierungslaufes bestehen. Gestützt auf das Kantonale Waldgesetz sowie aufgrund der Kantonalen Waldverordnung hat der Gemeinderat dem «olc kapreolo» die ortspolizeiliche Bewilligung für die Durchführung des Orientierungslaufes vom 28. März 2010 unter Auflagen erteilt.

### Randsteinsanierung

Die RSAG Reparatur- und Sanierungstechnik Nord AG (Wallisellen) hat eine Offerte für die Instandsetzung der Fugen von Strassenabschlüssen mit einem Gesamtaufwand von netto Fr. 26 530.30 inkl. MwSt. eingereicht. Vorgesehen sind bituminöse Fugen zwischen Randabschluss und Gehwegbelag in der Haldler-, Steinler- und der Säntisstrasse.

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Tiefbauvorstandes den im Budget 2009 eingestellten Betrag freigegeben und einen Kredit von 27 000 Franken zulasten der laufenden Rechnung 2009 bewilligt. Der Auftrag wurde an die Firma RSAG vergeben.

Gemeinderat Brütten



## Amtsperiode 2010 bis 2014



	zur Wiederwahl	nicht Wiederwahl
<b>Gemeinderat:</b>	Graf Martin (Präsident) Bosshart Rudolf Schäuble Karin Imhof André	Bigler Esther (Schulpflege) Indergand Walter
<b>Schulpflege:</b>	Graf Heinz Schmassmann Cornelia	Bänninger Adrienne (Präsidentin) Mogicato Esther Bigler Esther (Gemeinderat)
<b>Sozialbehörde:</b>	Schäuble Karin (Gemeinderat) Krebs Ursula Bärtschi Walter Schäpper Trüb Erika Egli Reinhard	
<b>Rechnungsprüfungskommission:</b>	Schmassmann Christian Mayer Michael	Lanz Beat Stähli Fritz (Präsident) Zenker Erik

Gemeinderat Brütten

## Vereine Brütten

### Dorf-Adventskalender 2009

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden am diesjährigen Dorf-Adventskalender!  
**Der Dorfkalender kann bis zum 26. Dezember betrachtet werden.**  
**Die Fenster sind jeweils von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.**

Das Muki-Team wünscht allen eine wunderschöne Adventszeit!

	Name	Adresse	Informationen
1 Di	Schulhaus Chapf	Chapf	Outdoor 18 - 19 Uhr
2 Mi	C. + H. Meier	Brüelgasse 4b	Openhouse ab 17 Uhr
3 Do	R. + E. Fäsi	Säntisstrasse 1	Openhouse ab 18 Uhr
4 Fr	Bibliothek	Brüelgasse 7	Openhouse 18 - 22 Uhr
5 Sa	C. + Ch. Mahler	Unterdorfstrasse 36b	Outdoor 17 - 19 Uhr
6 So	M. + P. Zollinger	Forbüel	Openhouse ab 18 Uhr
7 Mo	Coiffeur Haargenau	Unterdorfstrasse 39	Openhouse ab 17 Uhr
8 Di	A. + W. Bänninger	Harossenstrasse 24e	Openhouse ab 17 Uhr
9 Mi	A. + P. Büchli	Dorfstrasse 6	Outdoor 17 - 19 Uhr
10 Do	A. + D. Suter	Harossenstrasse 39a	Outdoor 18 - 20 Uhr
11 Fr	Chrüsümüsi Kinderhaus	Unterdorfstrasse 38	Openhouse 18 - 21 Uhr
12 Sa	I. + G. Hotz Glanzmann	Chätzlerweg 8b	Outdoor 17 - 19 Uhr
13 So	S. + H. Wehrli	Hofackerstrasse 30	
14 Mo	S. Osswald/M. Högger	Ankengasse 3	Outdoor 17 - 19 Uhr
15 Di	I. Lichtensteiger/St. Rööslü	Brühlstrasse 10	Outdoor 17.30 - 19.30 Uhr
16 Mi	Chiletreff Brütten	Pfarrgasse 3	Openhouse 18.30 - 19.30 Uhr
17 Do	M. + G. Schärli	Harossenstrasse 26b	
18 Fr	G. + S. El Daour	Dorfstrasse 9	Outdoor 18.30 - 21 Uhr
19 Sa	N. + B. Lanfranchi	Hintergässli 1	
20 So	D. + F. Furrer	Zelglisstrasse 19	Outdoor 17 - 19 Uhr
21 Mo	S. + M. Egli	Säntisstrasse 32	Outdoor 17 - 19 Uhr
22 Di	S. + G. Nigro	Tüfistrasse 30c	
23 Mi	P. + P. Steinmann	Zelglisstrasse 12	
24 Do	K. + R. Cirillo	Harossenstrasse 40b	

**Achtung: Redaktions- und Inserateschluss für den Dorf-Blitz 12/09 ist bereits am Freitag, 11. Dezember!**

## Planung • Gestaltung Produktion • Montage und Service



**Besuchen Sie  
unsere Ausstellung  
im Zentrum  
Gewerbe 88**

# weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf  
 Telefon 044 838 30 10 • [www.weiss-kuechen.ch](http://www.weiss-kuechen.ch)

Kulturkommission lädt zur «Gipfelkonferenz»

## Pionier der Schweizer Mundartszene

**Der Titel war Programm am 17. November, als die Kulturkommission zur «Gipfelkonferenz» lud. Hauptakteur und gleichzeitig einziger Protagonist war der Troubadour Jacob Stickelberger, der seine Zuhörer mit Liedern, gespickt mit Witz und viel Charme, unterhielt.**

Obwohl bald 70-jährig wirkte der Chansonnier Jacob Stickelberger kein bisschen müde. Mit viel Elan bot er dem Brüttener Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindesaal zwei Stunden Unterhaltung der Extraklasse. Ursprünglich war ein Auftritt zusammen mit Autor und Liedtexter Charles Lewinsky geplant gewesen, dieser war jedoch kurzfristig verhindert.

### «Ds schönste Lied»

Stickelberger ist ein Pionier der Schweizer Mundartszene. In den 1960er Jahren machte er sich mit den «Berner Troubadours» einen Namen und tourte später mit Mani Matter, Fritz Widmer oder allein durch die Deutschschweiz. Seither hat er verschiedene CDs veröffentlicht, darunter auch «Ds schönste Lied». Ganz nach diesem Motto bemerkte Stickelberger nach einigen Kostproben seines Könnens: «Jetzt chunnt s beschte Lied, wo dir je ghört heit – es isch wo mir».

### Alltagsgeschichten

Der trockene Humor, der gleichsam erfrischend wirkt, scheint Stickelbergers Markenzeichen zu sein. In seinen Chan-

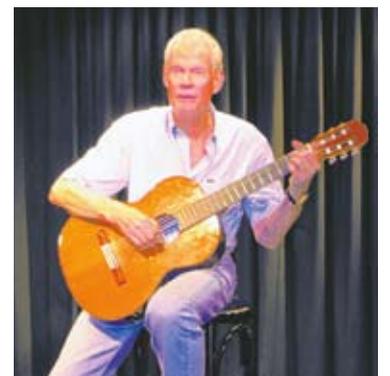
sons nahm er seine Zuhörer mit in eine andere Welt, fern und doch so nah. Er erzählte Geschichten aus dem Alltag – schöne, witzige, aber auch melancholische. Sein Humor ist subtil. Mit manchem seiner Texte entlockt er dem Zuhörer nicht bloss ein Lachen, sondern berührt ihn und regt ihn zum Nachdenken an. Jacob Stickelberger malt mit seiner Sprache Bilder, erzählt von einer schönen Pfarrerin und besingt, wie ein junger Berner die Liebe zum St. Galler Dialekt entdeckt.

### Eine Zugreise

Einer seiner Texte handelt von einer Zugreise. Ein Mann und eine Frau, die Züge fahren parallel, er schreibt seinen Namen auf die Scheibe, sie winkt, weil sie den Namen nicht lesen kann. Der

eine Zug wird schneller, zieht am anderen vorbei. Eine Geschichte wie sie viele bereits erlebt haben. Freude und Leid im selben Moment, eingefangen in einem Lied. Diese Kunst beherrschen wenige.

Seraina Heierli



**Der Chansonnier Jacob Stickelberger begeisterte das Brüttener Publikum. (sh)**

## Aus Behörde und Verwaltung

Medienmitteilung der Baudirektion Kanton Zürich und der Gemeinde Brütten

# Sonderabfall aus Haushalten bequem und sicher entsorgen

Am Samstag, 5. Dezember 2009, ist das Sonderabfallmobil in Brütten. Die Sammelaktion ist die ideale Gelegenheit für die Bevölkerung, alte Farben, Chemikalien, Pflanzenschutzmittel usw. kostenlos abzugeben. Um die sichere Entsorgung dieser Sonderabfälle kümmern sich der Kanton und die Gemeinde.

Von 8.30 bis 12.00 Uhr kann die Bevölkerung bei der Wertstoffsammelstelle beim Werkgebäude alte Farben, Lacke, Säuren, Reinigungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben. Das Sonderabfallmobil ist eine Dienstleistung von Kanton und Gemeinde, die es der Zürcher Bevölkerung ermöglicht ihre Sonderabfälle bequem und sicher zu entsorgen.

Jährlich stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern mehrere Abgabetermine in der eigenen oder einer benachbarten Gemeinde zur Verfügung. Die jeweiligen Sammeldaten finden sie im Abfallkalender oder auf [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch).

### Mobile Sonderabfallsammlungen

Seit 2005 ist das neue, modern ausgestattete Sonderabfallmobil im Auftrag des AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) auf Tour durch den Kanton Zürich. Ausgewiesene Fachleute nehmen an den Sammelaktionen die problematischen Abfälle entgegen und bieten auch Beratung im Umgang mit gefährlichen Substanzen an. Die Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen. Das Sonderabfallmobil hat im Jahr 2008 im ganzen Kanton Zürich von rund 20'000 Personen rund 280 Tonnen Sonderabfälle entgegengenommen, was gegenüber 2004 fast eine Verdoppelung der Menge bedeutet.

Umfassende Informationen rund ums Thema Sonderabfall, Bilder des Sam-

melmobils und alle Zürcher Sammeltermine sind unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch) abrufbar.

### Weitere Auskünfte:

- Bei der Gemeinde: Monja Cecca, Stv. Gemeindeschreiber, Telefon 052 355 03 63.
- Beim Kanton: Brigitte Fischer, Projektleiterin Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe, AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft), Baudirektion Kanton Zürich, Telefon 043 259 32 49.

### Hintergrundinformationen

#### Was sind Sonderabfälle?

Sonderabfälle sind Abfälle, die aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Beschaffenheit nicht mit dem Kehricht oder via Kanalisation entsorgt werden dürfen. Dazu zählen:

- Farben, Lacke, Klebstoffe
- Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger
- Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit
- Medikamente
- Quecksilber, -thermometer
- Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser
- Spraydosen, Druckgaspatronen
- Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Dünger
- Unbekannte Stoffe aller Art

#### Wohin mit den Sonderabfällen?

Das Entsorgungsangebot des Kantons Zürich basiert auf drei Säulen:

1. Zurück zum Handel: Grundsätzlich gilt die Regel, wo ein Produkt gekauft wird, kann der daraus entstandene Sonderabfall entsorgt werden. Hersteller und Handel sind gesetzlich verpflichtet, Sonderabfälle von privaten Endverbrauchern zurückzunehmen.
2. Sonderabfallmobil: Sonderabfall aus Haushalten bis maximal 20 Kilogramm pro Abgeber und Jahr kann an den Sammelaktionen in den Gemeinden abgegeben werden.

3. Kantonale Sonderabfallsammelstelle im Hagenholz, Zürich-Oerlikon: Nimmt Sonderabfälle montags bis freitags, 7.00 bis 17.00 Uhr entgegen.

#### Wohin mit Altöl?

Altöl zählt zwar ebenfalls zu den Sonderabfällen. Für seine Sammlung stehen aber in allen Gemeinden Sammelstellen zur Verfügung. Das Sonderabfallmobil nimmt als Platzgründen kein Altöl entgegen.

#### Was geschieht danach?

Nach der Entgegennahme am Sonderabfallmobil werden die Abfälle von ausgebildeten Fachpersonen sorgfältig sortiert. Je nach Beschaffenheit gelangen sie in verschiedene Entsorgungskanäle, die sich vorwiegend im Inland befinden. Über 90 Prozent der Sonderabfälle werden verbrannt. Dafür kommen Sonderabfallverbrennungsanlagen (z.B. für Pflanzenschutzmittel oder lösungsmittelhaltige Farben), Zementwerke (z.B. Farben ohne Schwermetalle) oder Kehrichtver-

brennungsanlagen (z.B. für leere Gebinde oder Farben ohne Lösungsmittel) in Frage. Etwa 6 Prozent nicht brennbarer Sonderabfälle wie Quecksilber oder Foto-Entwickler werden zum Recycling an spezialisierte Betriebe übergeben. Die daraus entstehenden Reststoffe und ein kleiner Teil der übrigen Sonderabfälle – insgesamt weniger als 1 Prozent – müssen schliesslich in Untertagedeponien in Deutschland abgelagert werden.

#### Wer finanziert Entsorgung?

Kanton und Gemeinden finanzieren das Sonderabfallmobil und die kantonale Sonderabfallsammelstelle über den Fonds zur Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen aus Haushalten (Sonderabfallabgabefonds). Diesen Fonds speisen die Gemeinden aus ihrer Abfallrechnung mit einer jährlichen pro-Kopf-Abgabe von aktuell 1.20 Franken.

Weitere Informationen zum Thema und Fotos finden sich unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch).

## Schneeräumung



Abgestellte Fahrzeuge auf öffentlichen Strassen und Plätzen stören die Winterdienstarbeiten (Pfade, Splitten) und sind dem Risiko ausgesetzt, durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Deshalb bitten wir alle Fahrzeughalter gebeten, ihre Fahrzeuge auf Privatgrund zu parkieren. Damit der öffentliche Strassenverkehr nicht behindert wird, darf kein Schnee auf Strassen oder Gehwegen aus Einfahrten oder Vorgärten abgelagert werden.

(Gemeindebetrieb Brütten)

## Kirchenkonzerte

Am Mittwoch, 9. Dezember, gastiert in der Kirche Brütten um 20.15 Uhr das Calmus Ensemble Leipzig. Dabei handelt es sich um eine junge Gesangsgruppe, welche es innert weniger Jahre geschafft hat, sich einen Platz in der Weltklasse des klassischen Vocalgesanges zu sichern. Wo immer die fünf Sängerinnen und Sänger auftreten, ist die Fachkritik voll höchsten Lobes über deren wunderbare Gesangkunst. Nach dem unvergesslichen letztjährigen Auftritt im Brüttener Kulturprogramm werden die Acapellasänger das Publikum diesmal mit Advents- und Weihnachtsliedern aus verschiedenen Jahrhunderten und in verschiedenen Sprachen begeistern.

Am Montag vor Weihnachten (21. Dezember) findet daselbst das Weihnachts-Gospel-Konzert mit Christina Jaccard und Trio (Beginn: 20.15 Uhr) statt. Auch dieses Jahr ist die Gospel- und Soul-Sängerin («die Zürcher Lady mit dem schwarzen Sound») erneut Gast der Kulturkommission. Ihr diesjähriges Weihnachtskonzert trägt den Titel «Christmas Heart Beat». Begleitet wird die Künstlerin – nach den letztjährigen Erfahrungen vermutlich wiederum vor ausverkauftem Haus – am Piano und Schlagzeug von Dave Ruosch und Andreas Schmid.

*Kulturkommission Brütten*

### Neu in Brütten

Wohlfühlen • Abschalten • Entspannen

Kosmetik-Studio

ARTEMIS

Trixi Guthöhrlein

Brüelgasse 5

8311 Brütten

Tel. 052 / 202 70 28

*Belico*  
DERMA CONCEPT

## Wahlen 2010 in Brütten: Ihre persönliche Chance zur Mitgestaltung



Liebe Brüttemerinnen und Brüttemer

Im April 2010 werden in Brütten wie auch in vielen anderen Gemeinden die Behörden neu gewählt. Die Parteien in Brütten möchten Sie informieren und Ihr Interesse für ein politisches Amt wecken. Als Mitglied einer Behörde können Sie die Entwicklung der Gemeinde mitgestalten. Eine Mitarbeit bringt für Sie neue Erfahrungen und trägt dazu bei, die hohe Lebensqualität in Brütten aufrecht zu erhalten.

Die folgenden **Behördenmandate** werden durch die Volkswahl **neu vergeben**:

- **Gemeinderat**  
Exekutive, zuständig für die Ausführung und Umsetzung aller politischen Geschäfte, sowie für die Verwaltung und Betrieb
- **Schulpflege**  
strategische Führung der Schule, Aufsichtsfunktion über Schulleitung und Schulbetrieb
- **Sozial- und Gesundheitsbehörde**  
zuständig für die soziale Wohlfahrt und das Gesundheitswesen in der Gemeinde, die Prävention und Fürsorge
- **Rechnungsprüfungskommission**  
prüft die Geschäfte, das Budget und die Jahresrechnung der Gemeinde auf deren wirtschaftliche, rechtliche und politische Korrektheit und Verhältnismässigkeit
- **Kirchenpflege**  
Verwaltungsorgan der reformierten Kirche und der römisch-katholischen Kirche

Ausserdem können Interessierte in den folgenden **Kommissionen mitarbeiten**; die Mitglieder werden durch den Gemeinderat bestimmt.

- Hochbaukommission
- Tiefbaukommission
- Liegenschaftenkommission
- Landschaftskommission
- Bibliothekskommission
- Kulturkommission
- Wahlbüro

Bitte besuchen Sie auch die Homepage von Brütten für weitergehende Informationen: [www.bruetten.ch](http://www.bruetten.ch).

Falls Sie mehr erfahren möchten oder sich für ein Amt interessieren, dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt im Hinblick auf die Wahlen im April 2010. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei einer der drei Ortsparteien melden. Ihre Anfrage wird vertraulich behandelt.



Urs Knecht  
Eich  
8311 Brütten  
052 345 29 14  
[knecht.urla@tiscalinet.ch](mailto:knecht.urla@tiscalinet.ch)

**pgv**

Politischer  
Gemeindeverein  
Brütten

Christoph Meier  
Harossenstrasse 38e  
8311 Brütten  
052 345 34 66  
[meier.pgv@gmx.ch](mailto:meier.pgv@gmx.ch)

**FDP**

Die Liberalen

André Imhof  
Wegacher 16  
8311 Brütten  
052 347 10 50  
[apimhof@gmail.com](mailto:apimhof@gmail.com)



**Gebr. Baltensperger AG**  
Gernstr. 5 052 345 26 22

**Reifen-Service  
in Brütten**

**Top Aktuell-Winterreifen**

**BRÜTTEN**

Säntisstrasse 20 (im Dorfkern)

Grosser Garageplatz (21m2)  
ab sofort zu vermieten.

Mietzins pro Monat Fr. 135.00

Besichtigung und Auskunft  
044 836 78 58 od. 077 451 04 30  
[erich.speck@speck-kuechen.ch](mailto:erich.speck@speck-kuechen.ch)



Beat (r.) und sein jüngerer Bruder Matthias Morf im Stall, umgeben von Truthühnern. (sst)

Die Hofparty in Brütten ist eine Erfolgsgeschichte

## Truthühner machen Platz für Partyhühner

**Am Samstag, 12. Dezember, findet auf dem Hof Eichhölzli der Familie Morf bereits die 17. Hofparty statt. Die Organisation der Party, die zwei Mal jährlich im Truthühnerstall stattfindet, fordert von Veranstalter Beat Morf einen grossen organisatorischen und logistischen Aufwand.**

Im Jahr 2001, als der Truthühnerstall der Familie Morf während fünf Wochen leer stand, dachte sich der damals 19-jährige Beat Morf: «Daraus könnten wir doch was machen.» Es war die Geburtsstunde der Hofparty, die sich über die Kantonsgrenzen hinaus bei Partygästen einen Namen gemacht hat. Anfangs kamen nur 100 Leute an die Veranstaltung, mittlerweile pilgern im Frühjahr und vor Weihnachten jeweils rund 1300 Partywillige zum Hof zwischen Brütten und Strubikon.

Organisator Morf versucht das Erfolgsrezept aufzuzeigen: «Unser Ziel ist eine tolle Party. Wir wollen die Besucher nicht abzocken, Eintritt und Drinks kosten nur acht Franken. Um

auch etwas ältere Leute für die Party zu begeistern, gibt es eine «ü-30-Bar». Zudem hat es gratis Parkplätze und Shuttle-Busse in die benachbarten Gemeinden.»

### Steigende Nachfrage

Zwei Wochen vor der Veranstaltung deutet noch nichts auf den grossen Event am 12. Dezember hin. Im 840 Quadratmeter grossen Stall leben 3000 Truthühner. Am Boden liegen weisse Federn und Stroh, die Tiere gurgeln vor sich hin und sind neugierig über den Besuch. Der Mastbetrieb der Familie Morf ist einer von 25 grossen Betrieben in der Schweiz, die auf die steigende Nachfrage nach Trutenfleisch in der Schweiz reagieren.

Anfangs Dezember erreichen die Tiere das Schlachtgewicht. Für den 27-jährigen Beat Morf und die übrigen Organisatoren der Hofparty beginnt eine intensive Zeit. «Der Stall wird mit Hochdruckreinigern gesäubert und anschliessend desinfiziert. Danach müssen wir innert kürzester

Zeit den Umbau realisieren, damit dann alles pünktlich bereit ist für die Partyhühner. Es ist allerdings anzunehmen, dass auch einige Hähne an der Party anwesend sein werden», erzählt er schmunzelnd. Im Internet sind unter [www.hofparty.ch](http://www.hofparty.ch) weitere Details zu erfahren.

### Alle helfen mit

Beat Morf arbeitet hauptberuflich als Landwirt in Brütten. Die Hofparty organisiert der Brüttener in seiner Freizeit, in der er unter anderem noch im Turnverein und in der Feuerwehr aktiv ist. Er kann aber auf die Mithilfe

der Familie und Kollegen zählen, allein wäre eine Party dieser Grösse nicht realisierbar. Vor allem sein jüngerer Bruder Matthias hilft tatkräftig mit und übernimmt einen wichtigen Teil der Planung.

Am Tag der Party sind 50 Mitarbeiter und Sicherheitsleute im Einsatz. Nach der Party beginnen die grossen Aufräumarbeiten, die Lokalitäten werden abermals gründlich gereinigt. Schon wenige Tage danach gehört der Stall wieder voll und ganz den neu einziehenden Truthühnern.

*Simon Städeli*

## Gutschein

1 Gratis Testfahrt (max. 2. Std.) mit einem Elektrofahrrad



**RALPH'S Bike-Store**

**Trekking- und Mountainbikes / Rennvelos / Jugendfahräder**

Bassersdorferstrasse 14 / 8303 Baltenswil / Mobile 079 302 12 35

[www.ralphs-bikestore.ch](http://www.ralphs-bikestore.ch)

DA WO ERWACHSEN FIRE  
**FLOOR**  
WWW.FLOOR-CLUB.CH

**Ü28**  
WWW.TANZPARTY28.CH

**TANZÄ+PARTY**  
Ü28 IMMER AM LETSCHTÄ  
SAMSCHTIG IM MONÄT  
WWW.FLOOR-CLUB.CH



### Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10  
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33

Fax 052 345 24 23

info@meili-schreinerei.ch

### Massgeschreinertes ....

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminat/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten

## Optik B

Plätzliweg 1

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 72 82

www.optik-b.ch

**VARILUX**  
an Essilor Lens

## UNIHOCKEYSQUASH

Suva-Sportschutzbrillen

auch für Kinder mit Korrektur erhältlich

### Hörtests

Mi9. Dez 2009 14.00bis18.30Uhr

Mi6. Jan. 2010 14.00bis18.30Uhr

Mi20. Jan. 2010 14.00bis18.30Uhr

**GUTSCHEIN**  
13 Monate trainieren,  
12 Monate bezahlen!

Alles rund um  
die Geburt

Aerobics

Pilates + Yoga

Bauchweg-Training  
mit Garantie

**NEU: Sonntag**  
Wohlfühltraining!

LADIES  
FITNESS  
*Lounge*  
trainieren mit Genuss

Hohstraße 3 8302 Kloten  
Telefon 079 624 95 83  
www.fitness-lounge.ch

## elektro neuhaus

044 836 48 49

Ihr Elektriker in der Nähe

Beratung / Planung / Ausführung  
Elektroanlagen / Telecom

Elektro Neuhaus AG  
Poststrasse 2 8303 Bassersdorf



## W. Schippert AG

Reparatur-Service  
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:

Electrolux  
therma  
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90  
8309 Nürensdorf  
www.schippert.ch

044 836 48 01



## ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 79 35

www.buerkler-innendekoration.ch

## maler müller

Andreas Müller

Nürensdorf

Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

## Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen

**Gratis-Abholung**



**HO** H. Oberholzer  
Gartenbaumaschinen  
Rasenmäher/Motorgeräte  
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

## PEDI Care

Praxis für

Fusspflege

Fuss-Reflexzonenmassage

Energy-Balance-Massage

Akupressur

Rücken-Nackentherapie

Wirbelsäulenvitalisierung

Termine nach telefonischer

Vereinbarung:

Telefon 044 836 92 82

Maria Giger

Talwiesenstrasse 5

8309 Nürensdorf

## Kathi's FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 47 08

## Restaurant Sternen



Peter und Liliane Mändli  
und Personal

## NEUERÖFFNUNG

Freitag, 4. Dezember 2009

ab 16 Uhr

### Rest. Sternen, Breite-Nürensdorf

Wir würden uns freuen

Sie bei uns begrüßen zu dürfen

Für Reservationen

Tel. 044 837 09 30

### Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8 - 24 Uhr

Samstag 9 - 24 Uhr

Sonntag 10 - 22 Uhr





## Vorweihnachtliche Entführung in den Advent

Von weit her kommen die Besucher jedes Jahr nach Brütten, wenn in den Anlagen der Garte-Händsche AG die Adventsausstellung angesagt ist. Sogar der Sicherheitsdienst muss angeheuert werden, damit das Verkehrschaos nicht allzu stark ausartet. Mehr als 3500 Besucherinnen und Besucher haben sich am Wochenende Mitte November von stimmungsvoller Musik, filigranem Baumschmuck, Kerzen in allen Formen und Farben sowie weihnachtlichen Dekorationsartikeln, Kränzen, Gestecken und Frischpflanzen verzaubern lassen. Die kleinen Gäste wurden in einer Bastelecke betreut und in der «Gewächshuusbeiz» gab es beim Brüttener Frauen- und Samariterverein schmackhafte Verpflegungsmöglichkeiten. (sr)



**Ihr EM-Berater der Region**

**Ueli Blatter**  
 Baltenswilerstr. 12  
 8303 Bassersdorf  
 Tel./Fax 044 837 04 59  
 ueli\_blatter@bluewin.ch  
 www.ueliblatte.ch

**044 837 02 40**  
 FAX: 044 837 02 41

**Bruch's en Murer ... ?**  
 Neu- + Umbauten, Renovationen

**Peter Burkhardt**  
**Maurergeschäft**  
 Dorfstr. 35 8309 Birchwil

Informationsveranstaltung zur Weiterführung der Ajuga

## Positive Bilanz für Jugend- und Gassenarbeit

**Am 8. Dezember entscheidet das Brüttener Stimmvolk an der Gemeindeversammlung über die beantragte Weiterführung der aufsuchenden Jugend- und Gassenarbeit (Ajuga). Im Vorfeld der Abstimmung informierten die Sozialvorsteherin Karin Schäuble und Ajuga-Vertreter zum Thema.**

Rund ein Dutzend Personen folgten der Einladung am Morgen des 7. Novembers zur Informationsveranstaltung betreffend Weiterführung der aufsuchenden Jugend- und Gassenarbeit (Ajuga). Über das seit nunmehr eineinhalb Jahren geführte Pilot-Projekt informierten Gemeinderätin Karin Schäuble und Matthias Gysel, Mathias Brühwiler sowie Chantale Küng, drei Mitarbeitende der Plattform Glattal, welche die Ajuga umsetzt. Dabei wurde ein Akzent auf die gemachten Erfahrungen gelegt und einige Anlässe kurz er-

läutert. In einem zweiten Teil hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich in die Diskussion einzubringen und Fragen zu stellen.

Im August 2008 wurde die 18-monatige Pilotphase für die Jugendarbeit in Brütten gestartet. Dazu war im März 2008 ein Kredit von 126 000 Franken bewilligt worden. Für eine Weiterführung des Projektes sind nun jährlich 84 000 Franken nötig. Diese setzen sich zum einen aus Personalkosten, zum anderen aus Infrastruktur- und Organisationskosten zusammen.

Karin Schäuble betonte, dass es sinnvoll sei, diesen Betrag pro Jahr zu investieren. Denn vergleiche man ihn mit den Kosten einer Heimplatzierung, die sich für dieselbe Zeitspanne auf über 120 000 Franken belaufen würden, so lohne es sich durchaus, in die längerfristige Prävention zu investieren. Zudem lasse sich das Arbeits-

verhältnis zwischen der Gemeinde Brütten und der Ajuga jederzeit auflösen, wenn das Angebot nicht mehr als notwendig eingestuft werde.

### Entspannung im öffentlichen Raum

Die Präsenz des Jugendarbeiters habe wesentlich dazu beigetragen, die Lage im «öffentlichen Raum» zu entspannen, wurde mitgeteilt. Dennoch betonte Matthias Gysel, Bereichsleiter Jugend der Plattform Glattal, dass die Aufgabe der Ajuga in erster Linie in der Prävention bestehe. Sie seien keine Ordnungshüter, dafür sei die Polizei zuständig, mit welcher man eng zusammenarbeite. Denn, so Gysel, die Teammitglieder der Ajuga seien zwar Ansprech- und in gewissem Sinne auch Vertrauenspersonen für die Jugendlichen. Würden aber Grenzen der Legalität überschritten, so würden

Eltern und wenn nötig, auch die Polizei mit einbezogen. So stufe es denn die Ajuga nicht als ihre Aufgabe ein, die jungen Leute zu erziehen. Dies bleibe weiterhin Sache der Eltern und Erziehungsberechtigten.

### Erfolgreiche Projekte

Laut Mathias Brühwiler, dem für Brütten zuständigen Jugendarbeiter, waren neben der mobilen Präsenz auch die regelmässige Öffnung des Jugendtreffs und verschiedene Projekte ein Erfolg. Im Mädchenprojekt «Girls Only» können Mädchen unter sich Erfahrungen austauschen und mit der Ajuga-Praktikantin Probleme und Sorgen besprechen. Dazu wird ein leckeres Menü gekocht. Das Projekt habe grossen Anklang gefunden und dazu geführt, dass auch die Jungs gerne ihren «Boys Only»-Abend hätten.

Seraina Heierli

Letzte Vorbereitungen  
im Schminkraum.



## Turnverein Abendunterhaltung: «Schaffe, schaffe» Workaholics und der Traum

Einmal mehr bewies die grosse Turnerfamilie des TV Brütten, dass sie nicht nur Reck und Barren beherrscht, sondern auch auf der Schauspielbühne einiges drauf hat. Auch dieses Jahr sorgte die traditionelle Abendunterhaltung unter dem vielversprechenden Titel «Workaholic» vor vollen Zuschauerrängen für Klamauk und Vergnügen.

Der Turnverein Brütten ist weitherum bekannt für seine originellen «Chränzli». Auch dieses Jahr wurden sie mit ihrem farbigen Unterhaltungsprogramm ihrem Ruf einmal mehr gerecht. Die beiden Autorinnen und Laienregisseurinnen Doris Bachmann und Carina Meili hatten sich bereits zum

dritten Mal ein Stück einfallen lassen, das viel Spannung und Abwechslung versprach, das aber neben dem Klamauk und originellen Pointen auch nicht einer gewissen Ernsthaftigkeit entbehrte.

Und so geht die Geschichte: Der Pöstler Gushti (gespielt von Dani Wiesmann) und seine Dorffreunde sind hoch in den Siebzigern und haben immer noch nicht den wohlverdienten Ruhestand erreicht. Seit damals im Jahr 1984 das Rentenalter auf 80 Jahre heraufgesetzt worden war, müssen sich die betagten Zeitgenossen ihren Lebensunterhalt weiter in ihren Berufen verdienen. Ihr Schicksal, das sie zusammen erdulden müssen, hat die Freunde dazu gebracht, eine Tippgemeinschaft zu gründen, in der Hoffnung eines Tages den Jackpot zu knacken. Dann wären sie alle ihre Sorgen mit einem Schlag los.

Bauer Walti (Guido Baltensperger) und Pöstler Gushti (Dani Wiesmann) gönnen sich eine Prise Schnupftabak.



Die Haartracht von Pöstler Gushti erhält den grau melierten Glanz.

Stauende Kinder am Bühnenrand.



Die tollpatschige Köchin Vreni (Anja Stähli, v. l.) mit Volg-Verkäuferin Rösli (Sarah Städeli).

Auweia! Maler Willi steckt mit einem Bein im Farbkübel.



Die Dorfgemeinschaft lauscht den Neuigkeiten von Pöstler Gushti.



# und es hört und hört nicht auf vom grossen Lottogewinn

Doch während die bunte Truppe täglich auf den «erlösenden Brief» von der Lottogesellschaft wartet und auch auf Pöstler Gusti, der denselben überbringen sollte, ereilen sie im Alltag so manche, altersbedingte Malheure. So ereignet sich in der Küche von Wirtin Vreni (gespielt von Anja Stähli) beim Flambieren eine Explosion, oder Maler Willi (Fabian Meili) tritt beim Streichen ungeschickterweise in seinen Farbkübel und vergräbt aus Scham den farbgetränkten Socken in seinem Garten. Auch die hochbetagte Dorflehrerin Gundula (alias Angi Bigler) hat ihre liebe Mühe mit den frechen und verwöhnten Kids von heute und gerät an den Rand eines Nervenzusammenbruchs.

Die zahlreichen, zum Teil tragikomischen

Episoden des zehnköpfigen Theaterensembles werden immer wieder ergänzt durch dazu passende Tanz- und Turneinlagen der verschiedenen Riegen. Die aufwändigen und originellen Bühnenbilder und Kostüme sorgen beim Zuschauer für zahlreiche Überraschungsmomente. Auch die professionell produzierten Videoeinspieler von Manar Gebbory und Silvan Holenstein sorgen für zusätzliche Showeffekte.

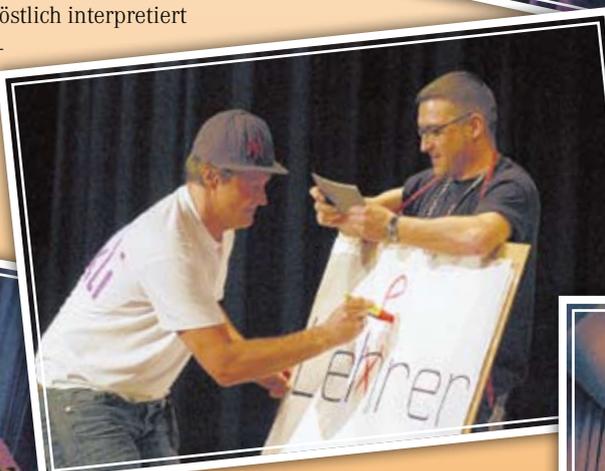
Das Stück schliesst natürlich mit einem Happy-End. Aus dem Zuschauerraum erscheint plötzlich die Lotto-Fee (umwerfend köstlich interpretiert von Guido Baltensperger) mit einem grossen Check. Auf einen Schlag um 35

Millionen Franken reicher wird die Tippgemeinschaft von ihrem harten Arbeitsleben erlöst und macht sich auf an den sonnigen Palmenstrand...

Text/Bilder: Reto Hoffmann



Der Traum wird wahr: Lotto-Fee (Guido Baltensperger) huscht mit dem Check daher.



Lehrreiches Schulzimmer-Szenario.

Bauer Walti kippt in der Dorfbeiz vom Stuhl.



Das Gym Team der Damenriege im Automechaniker-Look bei der Einlage am Barren.



Die Frauenriege mit ihrem «Küchentanz».

Co-Autorin Carina Meili stand bei der Automechaniker-Nummer sogar selbst im Einsatz.



Aktivriege und Damenriege bei der gemeinsamen Showeinlage.



# **DXA Group- und**

**Neu: Pauschale Krankenkassen-Angebote  
Ein Probetraining ist kostenlos und**

## **Kursplan Group-Fitness**

**bx-a-Sportanlage, Mehrzwecksaal, Grindelstrasse 20, 8303 Bassersdorf**

### **Montag**

**09:15 - 10:15 Uhr Rückentraining  
10:15 - 11:15 Uhr Step and Tone**

**18:15 - 19:30 Uhr Bauch-Beine-Po  
19:30 - 20:45 Uhr Pilates**

### **Dienstag**

**18:15 - 19:30 Uhr Power-Yoga  
19:30 - 20:45 Uhr Step and Back**

### **Donnerstag**

**09:00 - 10:00 Uhr Rückentraining**

**18:15 - 19:30 Uhr Step-Aerobic  
19:30 - 20:45 Uhr Bodytoning**

**bx-a • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8303 Bassersdorf  
Telefon bx-a-Sportanlage 044 836 77 77 • Im Netz [www.bxa-sportanlage.ch](http://www.bxa-sportanlage.ch)**

# Aqua-Fitness

Merkmale (QUALITOP).

! unverbindlich!

## Kursplan Aqua-Fitness 2010

bxa-Hallenbad Geeren, Opfikonerstrasse 25, 8303 Bassersdorf

Neu: Lektion am Samstag!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Samstag
				10:30 - 11:20 Uhr Power Medium Level
	12:10 - 13:00 Uhr Power Medium Level		12:10 - 13:00 Uhr Power Low Level	
	17:05 - 17:55 Uhr Power Medium Level			
19:00 - 19:50 Uhr Power Low Level		19:00 - 19:50 Uhr Power Step		
20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level		20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level		

8303 Bassersdorf

www.bxa.io • E-Mail info@bxa.io



## RECONTAS TREUHAND

Postplatz 3  
CH-8303 Bassersdorf  
Telefon 044 838 19 19  
Fax 044 838 19 29  
www.recontas.ch



Partner: Remo Andrighetto,  
Bruno Früh,  
Markus Grob

# Der richtige Assist für Sie!

## Der neue Altbacher-Gutschein ist da!

### Das ist er:

Verschiedene Mitglieder des Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf nehmen seit einigen Jahren den Altbacher-Gutschein als Zahlungsmittel an. Auch als Geschenkgutschein – Weihnachten steht schon bald vor der Tür! – wird dieser Gutschein sehr geschätzt. Es gibt ihn in den Beträgen von 10, 20 und 50 Franken.

Unter [www.gvbn.ch/Verein/Altbacher](http://www.gvbn.ch/Verein/Altbacher) findet man verschiedene lokale Gewerbler aus den unterschiedlichsten Branchen, die den Altbacher-Gutschein annehmen und verkaufen.

Damit man den Gutschein spontan beim Einkauf einsetzen kann, wurden die Firmen, welche den Gutschein annehmen, auf der Rückseite des Altbacher-Gutschein's aufgedruckt. Daher haben Viele einfach einen Gutschein in ihrem Portemonnaie – man weiss ja nie und kann dadurch die Gutscheine spontan als Zahlungsmittel einsetzen!

Gültig sind diese neuen, grünen Gutscheine für die nächsten zwei Jahre. Die alten, orangen Gutscheine nicht vernichten! Sie können noch bis zum 31.12.2010 eingesetzt werden.

Nutzen Sie den Altbacher-Gutschein und unterstützen Sie das lokale Gewerbe!



**Ihr Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf**

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

### Tagesfamilienverein

Auf Antrag der Sozialbehörde hat der Gemeinderat eine Ergänzung der Beitragsordnung für den Verein Tagesfamilien Bassersdorf-Nürensdorf zugestimmt. Inskünftig werden Betreuungsstunden nur noch subventioniert, wenn Kinder in Folge einer beruflichen Tätigkeit, Weiterbildung oder Krankheit der Eltern fremd betreut werden müssen. Damit wird ausgeschlossen, dass auch für Betreuungsstunden Beiträge der Gemeinde ausgerichtet werden, die einzig zur Erledigung von privaten Angelegenheiten dienen. Die Änderung tritt per 1. Januar 2010 in Kraft.

### Neuer Feuerwehr-Kommandant

Der verdiente Feuerwehrkommandant Willy Hottiger tritt per 31. Dezember 2009 altershalber zurück. Der Gemeinderat spricht ihm für sein 26-jähriges Engagement in der Feuerwehr Nürensdorf und Altbach seinen besten Dank aus. Willy Hottiger hat den Feuerwehrzweckverband seit 2001 fachkundig und mit grossem Einsatz geführt. Unter Vorbehalt eines analogen Beschlusses des Gemeinderates Brütten wurde Urs Knecht (wohnhaft in Brütten) vom Gemeinderat zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Altbach ernannt. Die Übergabe des Kommandos erfolgt per 1. Januar 2010 vorerst im offiziellen Rahmen; die Entlassungsfeier wird im Laufe des Januars stattfinden.

### Schiessanlage Brütten

Der Gemeinderat hat für den Umbau der bestehenden sechs elektronischen Trefferanzeigen den auf Nürensdorf entfallenen Kreditbetrag von 71 000 Franken freigegeben.

### Wirtschaftswesen

Ruth Stieger (Tagelswangen) wurde die Bewilligung zur dauernden Hinausschiebung der Schliessungsstunde für die «Frigoli Bar» an der Alten Winterthurerstrasse 88 erteilt, nachdem bisher keinerlei Reklamationen bezüglich Störung der Nachtruhe beim Gemeinderat eingegangen sind.

## 1,5 Millionen Franken gezeichnet

### Grosse Beteiligung an Genossenschaft Zentrum Bären

Die in Gründung befindliche Genossenschaft Zentrum Bären erfreut sich einer grossen Unterstützung in der Bevölkerung. Innerhalb der angesetzten Frist haben 215 Personen und ein KMU-Betrieb Anteilscheine im Betrag von 1,5 Millionen Franken gezeichnet und einbezahlt. Aufgeschlüsselt nach Wohnadressen zeigt sich folgendes Bild:

Gemeinde	Anzahl Personen	Kapital in 1000 Franken
Nürensdorf	207	1440
Brütten	3	20
Lindau	2	10
Davos	1	5
Kloten	1	10
Neftenbach	1	5
Illnau-Effretikon	1	10

Für die anfangs Dezember 2009 stattfindende Gründungsversammlung erhalten die Genossenschafter rechtzeitig die schriftliche Einladung mit Unterlagen zugestellt. Der Gemeinderat ist über dieses Resultat und die breite Unterstützung des Projektes hoch erfreut. Inklusive der durch Sachinlage gezeichneten Anteilscheine der Gemeinde wird die Genossenschaft Zentrum Bären über ein Kapital von rund 9 Millionen Franken verfügen und damit die sich auf 23 Millionen belaufende Gesamtinvestition solide eigenfinanzieren können. Die Interessentenliste für eine Mietwohnung hat inzwischen ungefähr den Stand des Angebotes erreicht. Mit dem Rückbau der Altliegenschaften wird gemäss Bauprogramm im Dezember begonnen.

### Strassen

Die Brücke der Mülistrasse über den Altbach ist einsturzgefährdet und

muss dringend erneuert werden. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Objektkredit von 50 000 Franken als gebundene Ausgabe und genehmigte



Die einsturzgefährdete Brücke der Mülistrasse über den Altbach muss dringend erneuert werden. (zvg)

das Projekt des Ingenieurbüros Zobrist + Räsamen AG für deren Ersatz. Die Arbeiten wurden, gestützt auf die Submission im Einladungsverfahren, der Firma Lerch AG Bauunternehmung (Winterthur) vergeben.

Der Gemeinderat hat am 14. Oktober 2008 ein Strassen- und Signalisationskonzept für das gesamte Gemeindegebiet verabschiedet. Entsprechend den Zielsetzungen des Konzeptes hat die Polizeiabteilung die Strassensignalisationen überprüft und mit der zuständigen Kantonspolizei und der Flurgenossenschaft als Eigentümerin verschiedener Flurstrassen vorbeprochen. Durch flankierende Verkehrsmassnahmen – auch bauliche Abschränkungen – soll der bestimmungsgemässe Gebrauch des öffentlichen Strassen- und Fusswegnetzes im Gemeingebrauch geregelt, die Nutzung von Schleichwegen verhindert und unnötiger Verkehr in den Quartieren vermieden werden. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat eine Neu- und Umsignalisation beschlossen und wird diese zur Festsetzung durch die Kantonspolizei respektive als einzelrichterliche Verbote dem Bezirksgericht beantragen. Unter anderem ist geplant, den Niederrütelenweg zum Fuss- und Fahrweg (wichtige Schulwegverbindung) abzuklassieren. Die massiv von Schleichverkehr betroffene Dorfstrasse in Birchwil wird zur Sackgasse, beziehungsweise bei der Einmündung Eigentalsstrasse für den Motorfahrzeugverkehr baulich gesperrt. Verschiedene Flurwegverbindungen, welche durch Automobilisten unnötig befahren und zum Parkieren benutzt werden, erhalten ein formelles Fahrverbot. Die Verkehrsmassnahmen treten nach Publikation und entsprechender Signalisation in Kraft.

### Finanzen

Für vier Handänderungen hat der Gemeinderat Gewährung von Steuerausgleich für die Grundstückgewinnsteuern verfügt. Bei zwei von vier Handänderungen wurden Grundstückgewinne im Betrage von insgesamt 133 032 Franken veranlagt.



**bis 6'000.-**  
**VERSCHROTTUNGS  
PRÄMIE**  
**bis 6'000.-**

**Ford setzt sich ein für die Umwelt.  
Und Sie profitieren!**

Ist Ihr Auto 8-jährig oder älter? Dann erhalten Sie eine attraktive Prämie beim Eintausch gegen einen umweltfreundlicheren neuen Ford. Zum Beispiel 5'000 Franken\*, wenn Sie sich für den neuen **Ford Kuga** entscheiden. Das Angebot ist kumulierbar mit unserem Tiefzins-Leasing von 3.9%! **Besuchen Sie uns jetzt und profitieren Sie von unseren attraktiven Verschrottungsprämien beim Kauf eines neuen Ford.**

**Ford Kuga** | Feel the difference



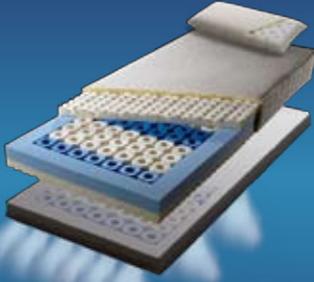
**Flug-Garage AG**  
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch

**JETZT IN AKTION  
DYSON STAUBSAUGER**



**brunner GmbH**  
**EISENWAREN HAUSHALT**  
**BAHNHOFSTRASSE 1 8303 BASSERSDORF**  
**T-044 836 52 05 WWW.BRUNNERONLINE.CH**

**NEU:**  
**airflow** Das Bett, das atmet.



Jedes Detail ist auf das perfekte Zusammenspiel mit dem Ganzen abgestimmt - auch der airflow Einlegerahmen und das airflow Kissen erfüllen eine durchdachte Funktion und integrieren sich perfekt in das gesamte System.

[www.happy.ch](http://www.happy.ch)



Wir bringen Ihnen eine Probematratze nach Hause:

**ERWIN BÜRKLER**  
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum 8309 Nürensdorf  
Tel. 044 836 79 35  
Fax 044 836 48 12  
[www.buerkler-innendekoration.ch](http://www.buerkler-innendekoration.ch)  
[info@buerkler-innendekoration.ch](mailto:info@buerkler-innendekoration.ch)

**Fäll-Group** Der Baum muss weg! Aber wie?  
Der fällt doch aufs Haus!  
Kein Problem für uns.

**Wir fällen Bäume  
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.

**M. Peter 079 462 63 77**  
**Telefon 044 836 45 63**



**Newsalesways Evelyne Wilhelm + Co**

**Weinhandel & Delikatessen**

**«Zum alten Stall»**  
Opfikerstrasse 18, Bassersdorf

**Erlasene Weine aus besten Lagen**  
**Single Malt Whisky's**  
**Grappe - Digestif's - Destillate**

täglich 17.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag 13.00 bis 16.00 Uhr  
Telefon 079 666 97 78

**GUTSCHEIN FR. 10.-**  
GÜLTIG BIS 31. 12. 2009

**DUBENDORFER**  
BASSERSDORF

KIES  
BETON  
TRANSPORT  
ENTSORGUNG

[WWW.MULDEN.CH](http://WWW.MULDEN.CH)



**Cheminée & Ofenbau**

**Keramische Wand-  
und Bodenbeläge**



**Dalla Corte AG**

Dorfstr. 62 8309 Birchwil  
[www.dallacorteag.ch](http://www.dallacorteag.ch)

Tel. 044 836 73 83  
Fax 044 836 99 23

## Aus Behörde und Verwaltung

### Guter Start bei der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung

# Verbreiterung und Flexibilisierung des Angebots

Die Gemeindeversammlung hatte im Herbst 2008 entschieden, den musikalischen Unterricht ab Schuljahr 2009/10 von der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (JMSW) zu beziehen. Die Verbreiterung und gleichzeitig Flexibilisierung des Angebots, die Unterstellung der Lehrpersonen unter eine professionelle, vollamtliche Schulleitung und die Professionalisierung der Organisation und der Abläufe waren die Hauptgründe für diesen Entscheid.

#### Verschiedene Veränderungen

Die Neuanmeldung der Schülerinnen und Schüler, die Übernahme der Arbeitsverhältnisse durch die Jugendmusikschule sowie die verschiedenen

Veränderungen hatten viele Fragen und Unsicherheiten zur Folge. Dank den kompetenten und geduldigen Mitarbeitenden der JMSW konnten nach den Sommerferien 144 Schülerinnen und Schüler ihren Instrumentalunterricht unter neuer Zuständigkeit wieder aufnehmen. Auch wurden mit allen Lehrpersonen, die sich bei der JMSW beworben hatten, neue Anstellungsverhältnisse geschlossen. Nach wie vor haben alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal im Jahr die Möglichkeit, an einer Musizierstunde den Eltern und andern Interessierten zu zeigen, was sie gelernt haben.

#### Zahlreiche Angebote

Der Anschluss an die JMSW bringt für die musizierenden Kinder und Jugend-

lichen sowie deren Eltern und für die Lehrpersonen einige Vorteile. Den Kindern stehen zahlreiche, verschiedenartige Angebote zur Verfügung: Es gibt Bands und Zusammenspielgruppen, ein Orchesterlager, den jährlichen Stufestest und ein Orientierungssemester, in welchem Unentschlossene innerhalb eines Semesters bis zu sechs Instrumente ausprobieren können. Auf der anderen Seite haben die Eltern die Gewähr, dass ihre Kinder von qualifizierten und diplomierten Lehrpersonen unterrichtet werden.

#### Professionelle Führung

Mit dem Anschluss an die JMSW besteht zudem eine professionelle und kompetente Führung. Die vier Fachbereichsleitungen unter der Führung des musikalisch-pädagogischen Leiters Lukas Hering stellen unter anderem sicher, dass sich die Lehrpersonen regelmässig weiterbilden und den Kindern pädagogisch und fachlich einwandfreien Unterricht erteilen. Ebenso werden die organisatorischen und administrativen Prozesse und Abläufe von einem kompetenten Team unter der administrativen Schulleitung von Silvia Brunner betreut und weiter entwickelt.

#### Musikalische Grundschule

Die Primarschule Nürens Dorf bezieht seit Sommer 2009 ebenfalls

musikalische Leistungen von der JMSW. So kommen die Schülerinnen und Schüler in den Genuss von Rhythmik im Kindergarten, besuchen die musikalische Grundschule und können an einem Stufenchor teilnehmen. Ausserhalb der Schulzeit werden ein Unter- und ein Mittelstufenchor sowie eine Zusammenspielgruppe angeboten.

Als Wermutstropfen mag die Tarifierhöhung des Instrumentalunterrichts ab Januar 2010 erscheinen. Die Eltern wurden im Oktober mit der Musikschulpost der JMSW darüber informiert. Allerdings hätte Nürens Dorf seine Tarife auch ohne den Anschluss an die JMSW auf diesen Termin hin erhöhen müssen. Die Elternbeiträge sind jedoch seit 2002 immer gleich geblieben – eine Anpassung an die Teuerung war deshalb unumgänglich.

Trotz aller Veränderungen, die der Zusammenschluss mit der JMSW mit sich brachte, wünschen wir weiterhin viel Freude an der Musik und am Musizieren. Wir glauben, durch den Zusammenschluss die Voraussetzungen dafür geschaffen und verbessert zu haben.

*Monika Zimmermann,  
Ortsvertretung Nürens Dorf*

## Fahrplanwechsel 13. Dezember 2009

### Anpassungen im Angebot der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG

#### Buslinie 658, Breite-Nürens Dorf-Effretikon/Bahnhof

Neu fahren um 6.35, 7.05 und 7.35 Uhr direkte Kurse von Effretikon-Bahnhof und Effretikon-Zentrum nach Breite – sowie am Abend in umgekehrter Richtung, Breite ab um 17.10, 17.40, 18.10, 18.40 und 19.10 Uhr.

Weitere Auskünfte geben Ihnen gerne:

- Thomas Kreyenbühl, Leiter Angebot und Stv. Direktor,  
E-Mail [thomas.kreyenbuehl@vbg.ch](mailto:thomas.kreyenbuehl@vbg.ch), Telefon 044 809 56 04
- Karin Faes, Leiterin Marketing und Kommunikation,  
E-Mail [karin.faes@vbg.ch](mailto:karin.faes@vbg.ch), Telefon 044 809 56 16

*VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG*



*Musizierstunden unter professioneller Leitung. (zvg)*

## Märchen-Musical

Das Gastspieltheater Zürich ist seit über 30 Jahren für die Zürcher Kantonalbank auf Tournee; in der laufenden Saison mit dem Dialekt-Märchenmusical «D'Prinzässin uf de Erbse». Am 12. Dezember um 15 Uhr macht die Truppe einen Halt in der Nürensdorfer Mehrzweckhalle Ebnet. In der ZKB-Filiale in Bassersdorf gibt es Gratistickets solange Vorrat. Ein unvergesslicher Theaterbesuch mit spitzen Dialogen, frecher Musik und farbenprächtigen Bühnenbildern und Kostümen erwartet Kinder und Erwachsene gleichermaßen. (e)

## Nüeri-Fasnacht

Die Fasnacht Nürensdorf 2010 wird unter dem Motto «Über den Wolken» durchgeführt werden. Wir sind wieder im Schuss und hoffen am 31. Januar 2010 auf viele Gleichgesinnte, welche uns zu einer erfolgreichen Fasnacht verhelfen. Was wäre ein Umzug ohne Teilnehmer? Wir freuen uns auf einfallreichen Kostüme.

*Fasnachts-Komitee Nürensdorf*

## Schachkönige im Schloss



Bereits zum 19. Mal fand Ende Oktober der Nürensdorfer Schachplausch statt. Am Samstag spielten 28 Jugendliche ab Jahrgang 1993 und am Sonntag traten die Erwachsenen gegeneinander an. Am Jugendturnier konzentrierten sich die Mädchen und Jungen darauf, ihre Gegner innerhalb der gesetzten Zeit schachmatt zu setzen. Gewonnen wurde das Turnier – nach einem spannenden Stickerkampf – von Vorjahressieger Petr Glenn aus Zürich. Die Junioren aus dem eigenen Schachclub Nürensdorf-Bassersdorf zeigten unterschiedliche Leistungen. (mo)

## Suppenmittag

Am Samstag, 28. November, organisieren wir wieder den traditionellen Suppenmittag im Birchwiler Schulhaus Sunnerain; ab 12 Uhr wird die beliebte Gerstensuppe serviert. Für den Dessert haben sich unsere Mitglieder in die Backstuben gestellt und feine Kuchen und Torten vorbereitet – lassen Sie sich überraschen und verwöhnen. Für Unterhaltung sorgt dieses Jahr wieder die «Zwirni Band» aus Opfikon. Gleichzeitig verkaufen wir auch Adventskränze, selbstgebackenes Brot und Zöpfe. Um den Kindern die Zeit zu vertreiben, und auch, damit Eltern ungestört einen gemütlichen Schwatz mit dem Tischnachbarn halten können, gibt's dieses Jahr wieder ein von der Ludothek durchgeführtes Päcklifischen und eine Spielecke. Wir freuen uns, viele Besucherinnen und Besucher begrüßen und bewirten zu dürfen.

*Frauenverein Oberwil-Birchwil*

**Auch Ihr Inserat  
im Dorf-Blitz  
erregt Aufmerksamkeit!**

## Grosses Interesse

### Gründungsversammlung Verein Nüeri-Netz

In Nürensdorf wurde am 3. November ein neuer Verein ins Leben gerufen. Dass dies ein etwas aussergewöhnlicher Verein ist, zeigte schon das Interesse der Bevölkerung an der Gründungsversammlung. Tagespräsident und Gemeinderat Werner Tschannen konnte an diesem ausgezeichnet organisierten Anlass 95 Personen begrüßen. Nüeri-Netz ist ein Teil des Konzeptes «leben 60+» der Gemeinde Nürensdorf. Das Hauptziel des Vereins ist die Einbindung von Personen in ein unterstützendes, soziales Netzwerk. Bis am Tag nach der Gründung haben sich bereits über 60 Mitglieder angemeldet. Weitere Anmeldungen per Post oder an die E-Mailadresse [nueri-netz@hotmail.com](mailto:nueri-netz@hotmail.com) treffen weiterhin ein. Der Vorstand besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern: Monica Dalla Corte und Edith Betschart wurden mit Applaus als Co-Präsidentinnen gewählt.

Personen innerhalb des Gemeindegebietes, insbesondere hilfsbereite Seniorinnen und Senioren, engagieren sich im Verein freiwillig für Einwohnerinnen und Einwohner, die gelegentlich Hilfe brauchen. Dabei geht es vor allem um Dinge, die man alters- oder gesundheitsbedingt nicht mehr selber verrichten kann. Der Verein will dazu beitragen, dass jemand auch im Alter möglichst lange in seiner gewohnten Umgebung bleiben kann. Die Organisatorin und Initiatorin dieses Vereins, die Kommission «leben 60+», freut sich über den grossen Erfolg dieser Veranstaltung. Sie hofft, dass der Verein Nüeri-Netz der Bevölkerung von Nürensdorf mehr Lebensqualität und Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln kann und die angebotenen Dienstleistungen rege benützt werden.

(e)

## Langjähriges Schaffen



Da wo Ernst Bleuler zu Lebzeiten und bis zu seinem Hinschied im 87. Altersjahr (Sommer 2008) seine zahlreichen Bilder gemalt und gezeichnet hat, konnten kunstinteressierte Personen diese anfangs November besichtigen und auch kaufen. Nachbar Hans-Ulrich Gygax hat als beauftragter Willensvollstrecker auch vom Hobbykünstler erschaffene Linoldrucke, Holzschnitte und Kupferstiche in dessen Einfamilienhaus an der Spitzackerstasse präsentiert. Besonders die detailtreuen Impressionen aus der Umgebung (im Bild unten rechts die Kapelle Breite) fanden grosses Interesse. (sr)

Der «Drami Nüeri» zeigt ein Kriminalstück

## «Pannen machen das Ganze menschlich»

Der Verein Theater Drami Nüeri hat sich in dieser Spielsaison für eine spannende Kriminalkomödie entschieden. Das Stück «Zügle und zittere» vermischt Spannung und Humor. Schauspielerinnen und Drami-Nüeri-Vorstandsmitglied Renate Gottet spricht über ihr Bühnen-Hobby.

von Marianne Oberlin

**Wer entscheidet, welches Stück in der nächsten Saison gespielt wird?**

Als erstes klären wir ab, wer überhaupt Lust und Zeit hat, beim nächstjährigen Auftritt mitzuspielen. Zurzeit besteht unsere Truppe aus 24 Aktivmitgliedern. Mit diesen müssen wir sämtliche Bedürfnisse abdecken: Schauspieler, Regie

und Bühnenaufbau. Wissen wir, wer was machen möchte, suchen wir alle gemeinsam nach einem passenden Stück.

**Was begeistert Sie an der Schauspielerei?**

Als ich zum ersten Mal eine Aufführung des Drami Nüeri sah, wusste ich, da will ich auch mitspielen. Ich liebe den Nervenkitzel, auf der Bühne zu stehen und zu erle-

ben, wie das Publikum auf mich reagiert, das Lampenfieber vor der ersten Vorstellung. Ist dann alles überstanden, tut die Bestätigung sehr gut und motiviert für das nächste Mal.

**Wie lässt sich der Zeitaufwand mit Ihrer Familie vereinbaren?**

Ohne die volle Unterstützung meines Mannes und meiner beiden Mädchen würde ich es nicht schaffen. Der Probestart beginnt im Mai mit jeweils zweimal wöchentlich je zwei Stunden. Im September und Oktober machen wir ein Probewochenende. Ist die Premiere vorbei,

lässt der ganze Stress etwas nach, und ich kann mich wieder mehr der Familie widmen.

**Wie lernen Sie ihre lange Textrolle?**

Zuerst ist es ein wirkliches Auswendiglernen der einzelnen Texte. Für mich ist es auch wichtig, den Text im Zusammenhang mit der ganzen Geschichte zu lernen. Ich muss ja wissen, wann ich wieder was sagen muss. Ich brauche jemanden, der die anderen Rollen spricht. Meist muss mein Mann herhalten. Die Texte sind für dieses Stück in Mundart geschrieben, somit nicht wirklich einfach zu lesen und zu kontrollieren. Jeder Schauspieler hat seine eigene Methode, sich den Text beizubringen.

**Was geschieht nach einer Vorstellung?**

Nach einer kurzen Entspannungspause geht es gleich weiter. Nach der Premiere helfe ich noch in der Küche. Sind alle Zuschauer nach Hause gegangen, helfen wir mit, aufzuräumen und die Tische wieder für die nächste Vorstellung vorzubereiten. Jeden Sonntagabend müssen wir die Turnhalle ausräumen und putzen. Leider haben wir zu wenige Mitglieder in unserem Verein, so müssen wir überall und immer mit anpacken. Es macht aber auch Spass, mit der Truppe zusammen zu sein. Aber hin und wieder wäre eine helfende Hand mehr doch gut.

**Haben Sie auf der Bühne Ihren Text schon Mal vergessen?**

Den ganzen Text – nein. Hin und wieder müssen wir flexibel sein und auf der Bühne improvisieren. Wir sind ja ein Laientheater und spielen nicht stur nach Drehbuch. Passiert während der Darbietung einmal etwas Unerwartetes, kriegen wir das meistens gut hin. Und die Zuschauer merken nicht immer, dass etwas anders ist. Solche Pannen machen das Ganze doch auch irgendwie menschlich und dadurch sympathisch.

## Nicht jeder Umzug verläuft problemlos

«Zügle und zittere» bietet dem Publikum einiges zum Schmunzeln und sogar einige gewagte Tanzeinlagen.

Wer kennt diese Situation nicht? Überall stapeln sich Bananenkisten und vollgestopfte Koffer. Die soeben bezogene Wohnung will so schnell als möglich behaglich und wohnlich eingerichtet werden. Doch durch unerwartete Vorkommnisse will dies einfach nicht gelingen. In einer solchen Lage befindet sich Sabrina Hess (gespielt von Renate Gottet).

Sabrina hat genug von ihrem untreuen Freund Mike und verlässt die gemeinsame Wohnung überstürzt. Per Zufall findet sie eine neue Bleibe in einem renovierten Hochhaus. Nachdem sie ihre Kisten und Schachteln alleine in ihr neues Heim geschleppt hat, bekommt sie ein erstes Mal Besuch. Ihre Freundin Nicole Schwyzer (Ute Müller) will ihr bei der Wohnungseinrichtung helfen. Zusammen organisieren sie den neuen Haushalt und wollen gerade eine Flasche Champagner geniessen, als der Vermieter Paul Keller (Ralf Bocha) die Wohnung betritt.

### Chaos in der Wohnung

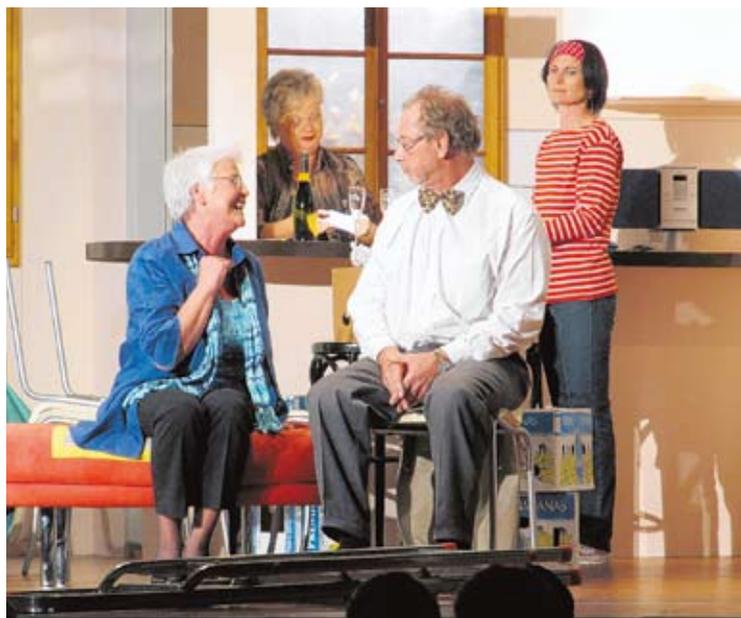
Da Keller sehr kurzfristig gezügelt

hat, wird die Post immer noch an seine alte Adresse geschickt. Damit hat Sabrina keine Probleme, hofft jedoch, dass der Vermieter ihr bei dieser Gelegenheit die versprochenen Wohnungsschlüssel übergeben wird. Doch leider ist dieser ein zerstreuter Professor und vergisst die wichtigen Dinge andauernd. Da ein Unglück selten alleine kommt, betritt die Mutter von Sabrina, Corinne Hess (Carmen Rüd) die Szene und bietet den jungen Damen ihre Hilfe an.

Um das Chaos in der Wohnung noch zu vergrössern, hat auch noch die

Polizei ihren Auftritt. Kommissar Reto Rutschmann (Renato Fasoli) muss der neuen Mieterin mitteilen, dass ihre Wohnung bis vor kurzem als Drogenumschlagplatz gedient habe. Nun hat Sabrina ein wirkliches Problem. Da sie ihre Haustür nach wie vor nicht abschliessen kann, beginnt ein reges Kommen und Gehen von alten und neuen Besuchern. Zusammen mit Nicole überlegt sich Sabrina, wie sie die kommende Nacht in ihrer betrieblichen Wohnung überstehen soll.

(mo)



Nicole und Sabrina (im Hintergrund) beobachten genervt, wie sich Mutter Corinne mit dem Professor Keller amüsiert. (mo)



# Einladung

**An alle Einwohner von Bassersdorf und Nürensdorf**

Apéro zur Einweihung unseres Adventsfensters 2009 am

**Samstag, 5. Dezember 2009  
ab 17.00 Uhr.**



Wir wollen einmal nicht über Geschäfte sprechen, sondern wünschen uns einen gemütlichen Abend mit der Bevölkerung von Bassersdorf, Nürensdorf, Birchwil und Oberwil.

Wir freuen uns, Sie einige Stunden bewirten zu dürfen.

(Sollten sich «Brüttemer», «Lindauer» oder noch weiter «Entfernte» nach «Nüeri» verirren, sind sie natürlich herzlich willkommen.)

**Wir freuen uns!  
Ihr Mercedes-Team Nürensdorf**



**MEINMERCEDES.CH™**

**Mercedes-Benz Automobil AG  
Nürensdorf**

Alte Winterthurerstrasse 11  
8309 Nürensdorf

## Martinimärt an der Hinterdorf-/Lebernstrasse

# Gemütliche Stimmung, aber kaltes Wetter

**Kein Sonnenstrahl ist dem diesjährigen Nürens Dorfer Martinimärt gegönnt; nur graue Wolken und kalte Bise am Morgen, Nieselregen am Mittag. In der warmen Gaststube des Ortsmuseums jedoch herrscht dichtes Gedränge.**

von **Susanne Reichling**

«Es läuft nicht schlecht. Aber die Leute bleiben nicht lange stehen, weil sie frieren», erzählt die Kerzenverkäuferin am weihnachtlich dekorierten Stand nahe beim Brunnen.



**Wärmende Foulards waren begehrt. (Bilder: Susanne Reichling)**

### Begehrte Strickwaren

Nicht weit davon entfernt schaut der Marroni-Verkäufer zufrieden drein; immer wieder lassen Marktbesucher sich durch den Duft gerösteter Edelkastanien anlocken und kaufen bei ihm ein, was zum sofortigen Verzehr prädestiniert ist. Die Landfrauen und der Gemischte Chor Oberwil-Birchwil haben frische Brote und Zöpfe gebacken und präsentieren sie fein säuberlich auf- und nebeneinander geschichtet; Die Backwaren werden auf der mitgebrachten Waage exakt abgewogen verkauft. Die Strickgruppe des Gemeinnützigen Frauenvereins hat alle Hände voll zu tun: Die bunt

gemusterten oder uni «gelismeten» Handschuhe, die Mützen und Stulpen, die Foulards und nicht zuletzt auch die Handgelenke und «Chnödli» wärmenden «Amadisli» sind begehrt.

### Klamme Finger

Grosses Gedränge herrscht auch am Stand des Männerchors. Wer eine frisch gebratene und herrlich duftende Wurst mit Brot begehrt, muss sich – wohl oder übel – einige Minuten gedulden. Ein Rundgang am Markt zeigt einmal mehr, dass handwerkliches Schaffen noch immer Freude zu

bereiten vermag: Ideenreiche Bastelartikel, Pflanzen und Gestecke, Schmuck sowie Töpferarbeiten wech-



**Warteschlangen am Stand des Nürens Dorfer Männerchors.**

seln sich ab mit kulinarischen Degustationsangeboten, darunter Wein und Schnaps vom Hof Menzi. Zur Mittagszeit stellt sich das «Duo vom Kornweg» in Position: Trotz klammen Fingern verbreiten Denise und Felix aus Winterthur auf ihren Alphörnern heimatliche Klänge.

Im Ortsmuseum ist von Kälte und Regen nichts zu merken: Das Gedränge hier ist gross und der Lärmpegel hoch. Fast scheint, als seien alle Marktbesucher hierher an die Wärme geflüchtet: Serviert werden Suppe und Brot sowie verschiedene hausgemachte Wähen. Die Annahme, dass hier die Kasse besonders gut klingelt am diesjährigen Martinimärt, dürfte wohl nicht weit fehlen. ■

## Gemeindeversammlung stimmte sämtlichen Anträgen zu

# Erstes Budget der Einheitsgemeinde verabschiedet

In nur 35 Minuten genehmigten die lediglich 39 Stimmberechtigten von Nürens Dorf an der Gemeindeversammlung vom 18. November sämtliche Anträge des Gemeinderates. Mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung per 1. Januar 2010 verabschiedete die Versammlung erstmals ein gemeinsames Budget der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde.

Dies als Folge der neuen Gemeindeordnung, welche die Stimmberechtigten von Nürens Dorf an einer Urnenabstimmung verabschiedeten. Dies bedeute jedoch, dass die Voranschläge von 2009 und 2010 nicht mehr direkt miteinander verglichen werden können, wie Gemeindepräsident und Fi-

nanzvorstand Franz Brunner an der Versammlung ausführte. Für den Voranschlag 2010 sei ein kleiner Ertragsüberschuss von rund 73 000 Franken zu erwarten. Der Steuerfuss bleibe unverändert bei 92 Prozent. Das Budget wurde einstimmig genehmigt. Ohne Gegenstimme passierten auch die Voranschläge des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürens Dorf sowie des Zweckverbandes Feuerwehr Altbach.

Die Zustimmung zur Revision der Verbandsstatuten des Zweckverbandes Forstrevier Hardwald Umgebung erfolgte ebenfalls diskussionslos. Bei diesen Vorlagen gehe es um die «Demokratisierung der Zweckverbände», sagte Gemeindepräsident Brunner.

Zum einen gelte es die Vorgaben der neuen Kantonsverfassung umzusetzen. Zum anderen sollten damit unter anderem die Finanzkompetenzen der einzelnen Verbandsorgane neu festgesetzt werden. Die obengenannten Anpassungen gelten im Wesentlichen auch für die Statuten des Zweckverbandes Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach. Die Stimmberechtigten genehmigten auch diese Vorlage ohne Gegenstimmen.

Etwas mehr Mühe habe der Gemeinderat indes mit der Zustimmung zu den neuen Zweckverbandsstatuten des Spitalverbandes Bülach, sagte Franz Brunner. Es sei eine mutlose Revision. Das Schwerpunktspital Bülach, welches von 35 Gemeinden ge-

tragen werde, sei ein Grossbetrieb und die Gemeinden hätten nicht wirklich die Kompetenz, dieses Netzwerk von Gesundheitsdienstleistungen zu kontrollieren. Nach Vorstellungen des Gemeinderates müsse dieser Zweckverband in eine Aktiengesellschaft nach Vorbild des Kreisspitals Wetzikon umgewandelt werden. Dieser Vorschlag sei jedoch im Rahmen der Vernehmlassung abgewiesen worden. Eine Ablehnung hätte allerdings trotz allem mehr Nach-, als Vorteile, weshalb der Gemeinderat «trotz Unmut» Genehmigung beantrage, sagte Gemeindepräsident Brunner. Die Versammlung folgte der Empfehlung mit drei Gegenstimmen.

## Unter uns

### Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Cornelia Baltensperger-Wepfer aus Brütten beantwortet.

#### Was hat Sie gefreut?

Im Herbst ist eine besondere Stimmung bei uns zu Hause in Brütten. Vom Gartensitzplatz aus überwältigt uns eine berauschende Aussicht. Wenn ich mich zum Sonnenaufgang nach draussen begeben, kann ich Energie auftanken: Die farbigen Blätter der Bäume, die schneebedeckten Berge, allen voran der Säntis, der mich geradezu in den Schnee zu locken scheint. Ich freue mich, schon bald wieder mit dem Snowboard die Hänge hinunterzugleiten und so die Winterfreuden gemeinsam mit meinem Mann und den Freunden des Skiclubs Altbach geniessen zu können. Und bald ist es wieder Silvester respektive Neujahr; wir verbringen diese Festtage in einer tollen Gruppe auf der Klewenalp. Dort lassen wir es uns so richtig gut gehen, sowohl auf der Piste als auch beim gemütlichen Zusammensein im Skihaus.

#### Was hat Sie geärgert?

Ich ärgere mich eigentlich selten. Allerdings: Über mich selbst kann ich mich hin und wieder aufregen, aber das ist dann auch immer wieder schnell vorbei. Die angekündigte Krankenkassenprämienenerhöhung nervt bereits seit längerem. Ich muss glücklicherweise kaum zum Arzt, darüber bin ich sehr froh. Doch das ewige Theater um die Krankenkassen-Kosten ist mir seit Jahren ein Dorn im Auge. Wann bekommen wir diese Ausgaben endlich in den Griff?

(sb)

## Fotowettbewerb



Wo genau befindet sich dieses hübsche Gebäude? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 7. Dezember, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei Brunner GmbH, Eisenwaren/Haushalt in Bassersdorf, einen 30-Franken-Gutschein abholen.

### Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte die öffentliche Telefonkabine neben dem Jugendhaus JAM am Postplatz in Bassersdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Edith Legnini aus Bassersdorf. (dm)



## Erlebnis Down Under «Live»

Unser Team ist grosser Australien-Fan und führt diese Spezialität seit jeher im Angebot. Unsere Begeisterung für diese Destination ist so gross, dass wir Australien jedes Jahr einen eigenen Tag widmen. Am «Australien Day» treffen sich Australienfans und solche, die es werden wollen.

Doch was macht eigentlich die Faszination des roten Kontinents aus? Eine detaillierte Antwort würde den Rahmen dieser Kolumne bei weitem sprengen. Mit den folgenden Tipps möchten wir Ihnen zumindest teilweise den Zauber von «Down Under» vermitteln.

**Outback:** Weniger Kilometer hinter der Küste und den Städten beginnt es unvermittelt – das Outback. Es fasziniert mit unermesslichen Weiten, der absoluten Stille, einem einzigartigen Farbenspiel und seinen urchigen Bewohnern.

**Kultur der Ureinwohner:** Die mindestens 50 000 Jahre alte Aboriginal-Kultur begeistert durch die bis heute erhaltene historische Kunst. In ganz Australien kann der Reisende solche entdecken und an den bis heute gepflegten Traditionen teilhaben. Die Aborigines stützen sich auf ihre Familien und sind sehr stark mit der Heimat verwurzelt.

**Reiserouten:** Es gibt sie noch, die Traumstrassen dieser Welt. So zum Beispiel die Great Ocean Road von Melbourne nach Adelaide oder von dort auf dem Explorer Highway bis in den hohen Norden nach Darwin. Unübertrof-

fen sind auch die langen Bahnreisen quer durch den Kontinent.

**Food, Wine and Lifestyle:** Wie die australischen Weine braucht auch die Küche keinen Vergleich zu scheuen. Sie besticht durch ein riesiges Angebot, unübertroffene Frische der Zutaten und ihre kulturelle Vielfalt.

Mehr Informationen zu dem, was Sie in Australien erleben können und über den Australia Day erfahren Sie auf Anfrage im Reisebüro.

Ihr Royal Reisen-Team

**ROYAL REISEN AG**  
powered by knecht reisen



Klotenerstrasse 8  
CH-8303 Bassersdorf  
Tel. 044 838 40 00  
www.royal-reisen.ch  
bassersdorf@royal-reisen.ch

## Jährlicher Berufserkundungsparcours (BEP) der Oberstufe

# Erste Einblicke ins Berufsleben

Das diesjährige BEP-Projekt der zweiten Oberstufe Bassersdorf führt bei nahezu 110 Schülern der Sekundarklassen a, b und c an das praktische Berufsleben heran. Der Gewerbeverein Bassersdorf/Nürenschorf ermöglicht in verschiedenen Betrieben den Jugendlichen Einblicke und praktische Erfahrungen. Dieses Mal konnten wegen der Wirtschaftslage leider keine Informatikbetriebe sich daran beteiligen.

\*\*\*

In der Garage Rütli in Nürenschorf begrüsst der Lehrlingsverantwortliche Andreas Sigrist die interessierten Schüler: «Guten Morgen, herzlich willkommen. Du darfst mir gleich folgen, ich werde dir ein «Übergwändli» zum Anziehen geben.» Umgekleidet werden aus Strahinja Stokic und Yannic Gasser zwei junge Erwachsene. Beim Pneu wechseln ist Kraft und Geschicklichkeit gefragt. Erste Schweißtropfen bilden sich auf den Gesichtern. Der Klassenlehrer Peter Hollenweger ist erfreut über den Einsatz, den die beiden Jungen zeigen. Lehrlingsausbilder Sigrist weist darauf hin, dass ein guter Notendurchschnitt für den Beruf des Automechanikers, früher Automechaniker genannt, eine Grundvoraussetzung ist. Danach muss auch der Multicheck gut gelöst werden, dann bestehen gute Chancen eine Lehrstelle zu bekommen.

\*\*\*

Fotografieren ist bei den Schülern eine beliebte Freizeitbeschäftigung.



**Bruno Ryser erklärt das Einpflanzen von Stecklingen. (Bilder: Susanne Beck)**

Es erstaunt daher nicht, dass bei Michelle Grossglauer im Fotomania-Studio in Bassersdorf bei den Jungen wie bei den Mädchen gleichermassen grosses Interesse herrscht, einmal hinter die Kulissen zu sehen. Mit grossem Elan zeigt die gelernte Fotografin, wie glückliche Gesichter mit ein paar mentalen Übungen auf ein Foto zu bringen sind. Sich in verschiedene Posen zu setzen braucht anfangs etwas Überwindung. Doch nach und nach taut das Grüppchen auf. Und erstaunlich gute Fotos, beinahe schon professionelle Bilder, entstehen innert kurzer Zeit.

\*\*\*

Den Beruf des Autolackierers zeigt die Autopaint GmbH bei der Carrosserie Jud in Baltenswil in einem kurzweiligen halben Tag. Carlo Buro, seit 15 Jahren im Betrieb tätig, zeigt zusammen mit Leila Bozkurt, die er zur

wie Farben auf die Teile aufgespritzt werden, damit sie wieder wie neu aussehen.

\*\*\*

In der Bassersdorfer Gärtnerei Ryser wird dem Schüler Micha Hagen einiges gezeigt: Nüsslisalat aussäen, Stecklinge aus Efeu ziehen oder auch die biologische Schädlingsbekämpfung mit Wasser. Dabei wird in einem Wasserzerstäuber Druck aufgebaut, der feine Strahl auf die kleinen Schädlinge gerichtet, die dabei ohne Chemie eliminiert werden. Bruno Ryser zeigt sich begeistert über die Art, wie schnell der Sekundarschüler von ihm lernt. Gute Fachkräfte seien schwer zu finden, und oft mangle es an Einsatzwillen. Einem guten Lehrling wird die Gärtnersfamilie Ryser immer wieder gerne eine Chance geben.

Susanne Beck



**Yannic Gasser erlebt den Radwechsel als anstrengende Arbeit.**



**Michelle Grossglauer zeigt vor, wie man Fotoaufnahmen inszenieren sollte.**



**Die gelernte Autolackiererin Leila Bozkurt erklärt, wie Teile abgedeckt werden müssen.**

## Laterne, Laterne...



Im November haben die Kinder allerorts wieder eifrig geschnitzt und ihre kunstvoll verzierten Räben (im Bild am Umzug in Bassersdorf) hell erleuchtet und nicht ohne Stolz hergezeigt. Sonne und Mond sowie Sterne und viele andere Sujets zierten die kleinen Kunstwerke. Bevor Klein und Gross zum Trommelwirbel des Musikvereins losmarschierten, und auch später dann wieder nach der Ankunft am Ziel, verköstigten sich viele mit einer Grillwurst beim «Karnivoren Grüppchen Basi» oder mit einem selbstgebackenen feinen Kuchenstück. Auch in Nürensdorf und in Brütten zogen viele Familien mit ihren Kleinen durch die Strassen und erfreuten so auch manchen Zuschauer, der dem traditionellen Räbenlichtumzug vom Balkon aus beiwohnte und der fröhlichen Gruppe zuwinkte.

Monica Plüss

## Hauseigentümerversbands Kloten

# Nachbarrecht in der Praxis

Vor über 200 Zuhörern hielt Thomas Oberle (Jurist beim Hauseigentümerversband Schweiz (HEV) in Kloten) ein Referat, in dessen Mittelpunkt die praxisbezogene Erläuterung des Nachbarrechts stand. Nach den Begrüßungsworten von Rudolf Ackert, Präsident des HEV Kloten, wies der Referent in seiner Einleitung darauf hin, dass bei Meinungsverschiedenheiten vorerst immer das Gespräch gesucht werden sollte. Der Richter seinerseits habe eine Interessenabwägung vorzunehmen, wobei auf das Empfinden des Durchschnittsbürgers abzustellen sei. Eine Richtschnur bei der Beurteilung von Sachverhalten bilden die kommunalen Polizeiverordnungen und die Gerichtspraxis.

Nebst Fragen des Kapprechts und der kantonalen Abstandsvorschriften widmete sich der Referent dem Immissionsrecht. ZGB Art 184 spricht sich über nachbarrechtliche

Immissionen aus. Jedermann ist verpflichtet, sich bei der Ausübung seines Eigentums aller übermässigen Einwirkung auf das Eigentum des Nachbarn zu enthalten. Nicht gerechtfertigte Einwirkungen durch Rauch oder Russ, lästige Dünste, Lärm oder Erschütterung sind verboten. Zu Diskussionen geben immer wieder Tiere Anlass, seien es bellende Hunde, streunende Katzen oder kreischende Graupapageien. Baby-Lärm, Duschen und WC-Spülung sind grundsätzlich zu tolerieren. Für das Grillieren gelten in der Literatur vielfach beschriebene Massstäbe. Gartenfest-Teilnehmer sowie Radio- und TV-Konsumenten haben die Ruhezeit-Verordnung zu respektieren.

Die Fülle der dem Referenten gestellten Fragen bewies, wie aktuell und praxisnah das behandelte Thema war und ist.

(e)

«Jugend Mit Wirkung»: Vier Glow-Gemeinden ausgezeichnet

## Kinder und Jugendliche integrieren

«Infoklick.ch», die Kinder- und Jugendförderung Schweiz, hat den Glattal-Gemeinden Bassersdorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttsellen das Zertifikat «Gemeinde Mit Wirkung» verliehen. Es würdigt die Bemühungen, Kinder und Jugendliche ins Gemeinwesen zu integrieren.

Ein Schwerpunktthema des Gemeindezusammenschlusses «glow. das Glattal» ist die Partizipation der Kinder und Jugendlichen in ihren Städten oder Gemeinden. Erstmals im Kanton Zürich engagierten sich darum letztes Jahr gleich alle acht glow-Gemeinden gemeinsam und gleichzeitig für eine erhöhte und nachhaltige Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen in ihren Wohngemeinden. In Bassersdorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttsellen wurden Jugendmitwirkungstage in Zusammenarbeit mit «Infoklick.ch»



Für ihre Bemühungen, Kinder und Jugendliche in ihren Wohngemeinden zu integrieren, wurden Vertreter von Bassersdorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttsellen ausgezeichnet. (zvg)

durchgeführt. In kleinen Projektgruppen nahm man konkrete Anliegen der Jugendlichen auf und bearbeitete diese mit ihnen.

Wie es in einer Pressemitteilung von «glow» heisst, liessen sich «die Resultate zeigen». So wurde beispielsweise von den Jugendlichen

in Wallisellen ein zweitägiges Openair-Konzert organisiert. In Wangen-Brüttsellen bauten die Jugendlichen eine begehbare Pyramide aus Holz wieder auf. Der Skaterpark in Opfikon wurde restauriert und strahlt wieder in neuem Glanz.

### Integration als Ziel

Das Modell «Jugend Mit Wirkung» wurde zwischen 1996 und 1998 in Moosseedorf BE entwickelt. Im Zentrum steht der jährlich stattfindende Jugendmitwirkungstag, an dem Jugendliche und Erwachsene zusammen konkrete Projekte erarbeiten und sich danach auch gemeinsam für die Realisierung einsetzen. Mittlerweile arbeiten über 80 Gemeinden in 17 Kantonen mit dem Modell. Unzählige Projekte sind inzwischen in der ganzen Schweiz dank «Jugend Mit Wirkung» umgesetzt worden.

(e)

## Bild des Monats



Seit Wochen schon überquellend in den Verkaufsläden die Regale vor lauter Geschenkideen und verlocken zum Grosseinkauf. 80 Kinder ab Kindergartenalter bis Oberstufe haben sich entschieden, im Hinblick auf die kommenden Festtage lieber selbst Hand anzulegen. Sie trafen sich zum traditionellen Weihnachtsbasteln im Franziskuszentrum. Das Elternforum Bassersdorf lieferte die Ideen und das Material – die Kinder übernahmen die Umsetzung und bastelten mit Feuereifer, Konzentration und Kreativität. Am Ende trug jedes Kind zufrieden ein glänzendes Paket nach Hause, auf welches sich die Empfänger auch dieses Jahr freuen dürfen. (dm)

## Volkmusikkonzert in vollbesetzter Kirche

### Jodlerfreunde taufte ihre erste CD

Zur Veröffentlichung ihres ersten Tonträgers «bäumig» gaben die «Zürcher Jodlerfründe» in der reformierten Kirche Bassersdorf ein Konzert. Zusammen mit den Gastmusikern «Familienorchester Halter» füllten die Volksmusiker den gesamten Saal und verzauberten mit ihren starken Stimmen und erstklassig arrangierten Stücken einen lauen Herbstsonntag.

von Markus Schenk

Wer glaubt, dass Jodler im Zürcher Unterland keinen müden Hahn mehr hinter dem Ofen hervor locken, der irrt. An diesem ersten Novembersonntag haben es die fünf «Zürcher Jodlerfründe» an ihrem Erstveröffentlichungskonzert fertig gebracht, die reformierte Kirche in Bassersdorf bis auf den letzten Platz mit Volksmusik-Fans zu füllen.

#### Zwei aus der Region

Obwohl Ruedi Furrer, Helga Schmid, Urs Knecht, Beat Joost und Rolf Dubs inzwischen seit zehn Jahren als «Zürcher Jodlerfründe» bekannt sind, präsentieren sie mit der CD «bäumig» ihr Erstlingswerk der Jodlerszene. Auf der CD befinden sich neben aufpoliertem selten gesungenem Liedgut ein Einzelvortrag, zwei Duettvorträge und ein Quartett, das in den Anfängen des heiteren Quintetts entstanden ist. Doch die «Jodlerfründe» schreiben auch selbst

für ihre Formation. Der Bassersdorfer Beat Joost hat drei Titel zur CD «bäumig» beigetragen; ebenfalls in der Region wohnhaft ist der Brüttener Urs Knecht.

#### Ausgiebig fachsimpeln

Die Musiker schaffen es, das hauptsächlich ältere Publikum restlos zu begeistern. Nach über einer Stunde «Ländler» verlässt die illustre Gesellschaft die Kirche. Kinder in schmucken Trachten stehen bei den Türen und sammeln für die Jodler. Ein Dreiecksschild weist die Gäste auf den Apéro im Gebäude nebenan hin, doch die zahlreichen Besucher lassen es sich nicht nehmen, vor dem Saal noch ausgiebig über das Konzert zu fachsimpeln. «Es isch wunderschön gsi», schwärmt eine ältere Besucherin ihrem Begleiter vor, und ein Mann in traditioneller Jodlerkleidung lobt die Protagonisten mit einem kraftvollen Nicken, während man aus einer anderen Ecke hört, wie sich jemand stolz brüstet: «Mein Schwiegersohn war der zweite von links.»

Als Gastformation haben die «Zürcher Jodlerfründe» das «Familienorchester Halter» für sich gewinnen können. Musikalisch kennen gelernt haben sich die Jodler und die Familie Halter an einem Konzert in Sumiswald. Die musikalischen Emmentaler spielen einen guten Mix aus in- und ausländischer Volksmusik, die von «Mutter Halter» selbst arrangiert wird. ■

# Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitschrift für die Gemeinden Bassersdorf, Brüttlen und Allschwil

Der nächste Dorf-Blitz  
erscheint am Donnerstag,  
**24. Dezember 2009.**

Der Inserate- und Redaktionsschluss  
ist ausnahmsweise bereits am  
**Freitag, 11. Dezember 2009.**



Die «Zürcher Jodlerfründe» im Quartett mit zwei in der Region wohnhaften Formationsmitgliedern: Urs Knecht aus Brüttlen (links aussen) und hinten rechts Beat Joost. (zvg)



# Hafens Geschenksideen



**Louis Widmer  
Geschenkspackung**  
Fr. 19.50 statt Fr. 22.50  
**Sie sparen  
Fr. 3.00**



**10 %  
Rabatt**  
Auf alle Weleda  
Geschenkspackungen  
ab Fr. 30.20



**Strath 750 ml  
Strath à 300 Tab.**  
Fr. 37.20 statt Fr. 47.20  
**Sie sparen  
Fr. 10.00**



**Weihnachtsdüfte**  
**Hafens Christmas Tee**  
**Hafens Christmas Duftöl**  
zusammen nur Fr. 18.60  
**Sie sparen Fr. 4.00**



**Hafens Christmas  
Raumduftstab**  
Fr. 19.80 statt Fr. 24.80  
**Sie sparen  
Fr. 5.00**



**10 %  
Rabatt**  
auf die  
abgebildeten  
Apotheken



**Engel  
Windlicht**  
Fr. 24.90 statt Fr. 29.90  
**Sie sparen  
Fr. 5.00**

**15 % Rabatt auf alle Parfums**

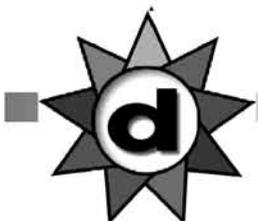
Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

gegen Abgabe dieses Talons



**Dorf-Drogerie Hafen**

Naturheilmittel / Reform / Parfumerie

Klotenerstrasse 8  
8303 Bassersdorf

Säntisstrasse 1  
8305 Dietlikon

**Das freundliche  
Fachgeschäft**

Unterwegs mit der Guggenmusik Kookaburra Bassersdorf-Nürens Dorf

## In einem alten und einem neuen Kantonshauptort

Das Schnapszahl-Datum 11. November gilt bei Fasnächtlern seit dem 19. Jahrhundert als der Startschuss in die fünfte und schönste Jahreszeit. Doch wie zelebriert man diesen wichtigen Tag? Dorf-Blitz-Redaktor und Kookaburra-Sousaphonist Markus «Jazz» Schenk berichtet aus Zürich und Bassersdorf.

von Markus Schenk

10 Uhr. Am Bahnhof Zürich treffen wir auf andere Guggenmusiken, die freundlich grüssen. Der Weg führt alle ans gleiche Ziel: Zum Hirschenplatz im Niederdörfli. Punkt 11 Uhr und 11 Minuten geht es los. Am 11.11 darf kein Ton gespielt werden, bevor nicht der Minutenzeiger der grossen Uhr über dem Platz auf die besagte Zeit rückt. Ist es dann soweit, spielen alle versammelten Musikanten den «Guggermarsch» und versuchen, sich im Gedränge genug Platz zu verschaffen, um ihr Instrument zu spielen. Doch nicht nur Gugger haben sich auf dem Hirschenplatz eingefunden. Es scheint als kommen jedes Jahr mehr Zivilisten auf den engen Platz. Ist die Fasnacht in der Stadt Zürich vielleicht doch nicht ganz tot?

Nach zehn Minuten löst sich der Knäuel aus Guggern und Zivilisten langsam auf, und die einzelnen Grüppchen ziehen weiter in die kleinen Gassen des Zürcher Niederdorfs. Auch wir tun das. Doch nur schon we-



Die Vorfreude steht dem Basserdorfer Gugger ins Gesicht geschrieben. (Bilder: zvg)

nige Meter weiter sammeln wir uns und geben ein paar Lieder aus unserem aktuellen Repertoire zum Besten. Nicht zu viele, schliesslich muss das über 30 Stück starke Musikrepertoire bis zum Ende des Tages reichen – ohne zu viele Wiederholungen.

### Nicht nur Spass

Gespielt wird überall, ob marschierend durch die engen Gassen, verteilt

auf einem Zürcher «Kunstwerk» oder in der hallenden Wasserkirche direkt an der Limmat. Die Passanten freut es. Lange bleiben sie stehen, und nicht selten wird man nach dem Auftritt in ein Gespräch verwickelt. Doch für einen Gugger ist der 11.11. nicht nur Spass. Den ganzen Tag Musik machen ist anstrengend. Und Guggenmusiker haben keine Noten während des Auftritts, alle Lieder müssen auswendig gelernt und im richtigen Moment abgerufen werden können. Ach ja: Am 11.11. spielt die Guggenmusik Kookaburra immer zum ersten Mal öffentlich die

Rolf Zemp verkündet die Gründung des Kantons Bassersdorf.

neuen Stücke, die man das ganze Jahr über für die neue Saison geübt hat.

Nach einem zünftigen Essen und lautstarkem Auftritt im «Zeughauskeller» geht es bald zurück nach Bassersdorf in den «Rütli Pub» zu unserem nächsten Auftritt. Wirt Marc Stocker ist ein grosser Guggen-Fan und freut sich, obwohl wir nicht mehr so frisch klingen. Prompt lässt er etwas zu Trinken für uns springen. Doch unser Programm scheint kein Ende zu nehmen. Rolf Zemp, Oberrichter des Fakoba (Fasnachtskomitee Bassersdorf), eröffnet mit einem kleinen Apéro den Fasnachtsweg neben der Zürcher Kantonalbank. Eigentlich heisst der Weg Barainliweg, doch der Fasnachtshydrant, die gewundene Form und die eingelassenen Namenschilder zeigen deutlich: Fasnachtsweg passt besser.

### Kanton Bassersdorf

Schliesslich lässt Rolf Zemp die Katze aus dem Sack und verkündet, dass für diese Fasnachtssaison die Gründung des Kantons Bassersdorf geplant ist. Die Kantonsverfassung wurde bereits durch Christian Weiss, Zeremonienmeister des Basserdorfer Sechseläutens, geschrieben und kann im Internet auf «Facebook» in der Gruppe «Kanton Bassersdorf» nachgelesen werden.

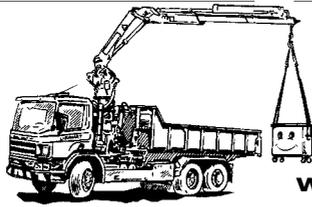
Übrigens: Auf [www.fakoba.ch](http://www.fakoba.ch) können sich in Kürze Kandidaten für den Ständerat, Kantonsrat, Regierungsrat und für die Oberrichter melden. Die erste Landsgemeinde des Kantons Bassersdorf findet am 11. Februar 2010 um 20.20 Uhr im Fakoba-Zelt an der Klotenerstrasse 1 statt. ■



Auch die Bahnhofstrasse war nicht sicher vor den Fasnächtlern.

# LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrricht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilerstrasse 44  
8303 Bassersdorf  
Tel. 044 837 16 44  
Fax 044 837 16 55  
www.lienhart-transporte.ch



## SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

### Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH  
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

**Gastspieltheater**

**d'Prinzässin  
vöge Erbse**

Dialekt-Märchenmusical  
frei nach Hans Christian Andersen  
dramatisiert von Peter Heutschi und Marianne Nadjm  
Neubearbeitung von Fredy Kunz  
mit Musik von Otto Röhliberger und Brian Gill

Für Kleine und Grosse ab 6 Jahren  
**Samstag, 12. Dezember 2009, 15 Uhr**  
Nürensdorf, Mehrzweckhalle Ebnet

Holen Sie sich Ihre Eintrittskarten, solange Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in Bassersdorf, Tel. 044 838 17 17.

Partner



## Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46  
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27  
Telefax 044 836 43 23



**TANK LEER?**  
044 860 13 80

Ihr Partner für  
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland  
www.landizuuriunterland.ch



agrola.ch

# Glückwünsche 2010

Farbige Sonderseiten im Dorf-Blitz Nr. 12/2009

Erscheinungsdatum:  
Do. 24. Dezember 09

Anzeigenschluss:  
Mi. 9. Dezember 09

Weitere Inseratgrössen auf Anfrage möglich!

Grösse 48 x 45 mm

- s/w Fr. 83.-
- farbig Fr. 104.-

Grösse 100 x 45 mm

- s/w Fr. 145.-
- farbig Fr. 185.-

Grösse 152 x 45 mm

- s/w Fr. 215.-
- farbig Fr. 280.-

Inseratvorlage bitte per E-Mail  
einsenden an:  
Dorf-BLITZ, Inserate, Daniela Melcher,  
Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf  
Telefon 044 836 30 60,  
inserate@dorfblietz.ch

Grösse 48 x 94 mm

- s/w Fr. 145.-
- farbig Fr. 185.-



Druckunterlagen:  folgen  beiliegend  besitzen Sie  per E-Mail an inserate@dorfblietz.ch

(Inseratpreise exkl. MwSt.)

Auftraggeber/Firma

Herr/Frau

Datum

Strasse

Telefon

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Der Bassersdorfer Frédéric Rothen ist Captain der Kloten Flyers

## Hockeykarriere mit Rückkehr zum Wunschclub

**Frédéric Rothen hat in seiner Karriere als Eishockeyspieler schon vieles erlebt. Mit 20 Jahren ist er mit Kloten Meister geworden und debütierte bereits in der Nationalmannschaft. Dann war er plötzlich unerwünscht und ist erst 2005 wieder zu seinem Wunschclub zurückgekehrt. In Bassersdorf hat Rothen nun eine Bleibe für die Zukunft gefunden.**

Frédéric Rothen wurde am 26. Januar 1976 im jurassischen Boncourt, nahe der französischen Grenze, geboren. Seine Familie kannte eigentlich nur einen Sport, nämlich Fussball. Doch der junge Frédéric wollte Eishockey spielen, und so besuchte er beim HC Ajoie das Training. Man könnte denken, es wäre ihm von Anfang an alles in den Schoss gefallen, doch weit gefehlt: «Ich wollte nach zwei Wochen wieder damit aufhören, ich konnte überhaupt nicht Schlittschuh laufen», erzählt er mit einem Schmunzeln.

Rothen hat aber Durchhaltewille gezeigt und mit der Zeit Spass am Eishockey gefunden. 13-jährig kam er in die Regionalauswahl des Welschlandes. Dank der guten Organisation in Ajoie schaffte er es mit 16 Jahren in die nationale Auswahl, wo er sämtliche Juniorenstufen durchlief.

### Der grosse Aufstieg

Mit 19 Jahren spielte Rothen in der Nationalliga B in Ajoie, als der grosse Durchbruch kam. Der EHC Kloten, in dieser Zeit Dominator der Nationalliga A und dreifacher Meister in Serie, zeigte Interesse an Rothen. Das Angebot kam plötzlich und überraschte ihn: «Ich dominierte bei Ajoie nie, habe keine führende Rolle übernommen. Ich traute mich damals nicht wirklich, diesen grossen Schritt zu tun.»

Der Wechsel kam und die Ereignisse überschlugen sich. Der erst 19-jährige Jurassier setzte sich in Kloten durch und leistete seine Arbeit zum vierten Meistertitel in Folge. Die Meisterfeier von 1996 behält Rothen bis heute in einzigartiger Erinnerung und würde das heute gerne nochmals erleben. Getragen von der Erfolgswelle wurde er sogar in die Nationalmannschaft aufgenommen, mit



Frédéric Rothen auf dem Eisfeld vor der Kolping-Arena. (sst)

der er an den Weltmeisterschaften in Schweden teilnahm. In dieser Zeit absolvierte Rothen insgesamt 53 Spiele für sein Heimatland.

### Zwangswechsel und Rückkehr

1999 kam der Dämpfer. Kloten war in schwere finanzielle Nöte geraten und Rothen, der einen hohen Marktwert besass, war plötzlich nicht mehr erwünscht. Er wurde gegen seinen Willen zum HC Davos transferiert. Im Bündnerland sammelte er weniger gute Erfahrungen und musste Lehrgeld bezahlen. Danach wechselte er zum EV Zug, bis ihn 2005 die Kloten Flyers kontaktierten und den Wunsch äusserten, ihn zurückzuholen. Für den damals 29-jährigen war sofort klar, den Weg dorthin zurück zu machen, wo in jungen Jahren seine Eishockeykarriere lanciert wurde.

Seit dem Wechsel ist Rothen den Flyers treu geblieben, und es gefällt ihm: «Wir haben eine coole Mannschaft mit einer guten Mischung von jüngeren und älteren Spielern. Wir sind eine grosse Familie und niemand beansprucht den Status eines Superstars.» Im Sommer 2008 hat Frédéric Rothen das Captain-Amt bei Kloten übernommen. Der 33-Jährige trägt damit viel Verantwortung im Verein. Der sympathische Jurassier ist der Mann für alles im Team und die Verbindungsperson zwischen den Trainern und Spielern.

### Die Schicksalssekunde

Am 10. Januar 2009 erlebte Rothen eine Schicksalssekunde, den bisherschlimms-

ten Moment in seiner 15-jährigen Eishockeykarriere. Im Meisterschaftsspiel gegen den HC Servette Genf warf sich der Romand in den Schlussminuten in einen Schuss des Nationalverteidigers Goran Bezina. Das Geschoss traf den Captain der Flyers am Kiefer und zerrümmerte diesen regelrecht. Rothen wurde mit Blaulicht ins Universitätsspital gebracht, wo die Ärzte den komplizierten Bruch sofort operierten. Rothens Zukunft war in diesem Moment sehr ungewiss: «Ich hatte höllische Schmerzen, die Operation erfolgte ohne Narkose. Ich war mir sicher, dass dies das Ende meiner Laufbahn bedeutet.» Nach der Operation war sein Gesicht völlig angeschwollen und er konnte während sieben Wochen nur Flüssignahrung zu sich nehmen.

Der Genesungsprozess verlief relativ gut und so kam es am 31. März im ersten Finalspiel gegen den HC Davos zur über-

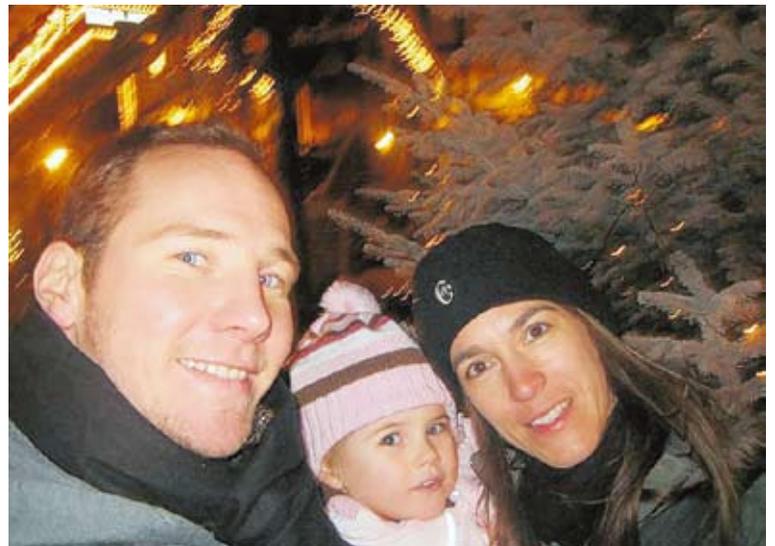
raschenden und unverhofften Rückkehr des 33-jährigen. Mit einem Spezialhelm ausgerüstet erzielte Rothen den alles entscheidenden Siegestreffer. Im Nachhinein kann Rothen dem Leidensweg nach dem Unfall auch Positives abgewinnen: «Wenn alles schief läuft, ist es schön zu sehen, dass einen die Familie unterstützt. Auch die Fans haben sich um mich gesorgt und mir gute Besserung gewünscht.»

### Sesshaft in Bassersdorf

Frédéric Rothen wohnt seit der Rückkehr zu den Flyers in Bassersdorf. An der Schatzackerstrasse hat er sich ein Haus bauen lassen, wo er mit seiner Ehefrau Sonja und der gemeinsamen Tochter Layla wohnt. Bald wird die Familie nochmals Zuwachs erhalten, denn seine 38-jährige Frau erwartet Mitte Dezember das zweite Kind. Rothen freut sich: Seine Familie ist ihm sehr wichtig und gibt ihm Kraft.

Die gemeinsame Zukunft plant die Familie in Bassersdorf, hier fühlt sie sich wohl und will sesshaft werden. Die vierjährige Tochter kommt im nächsten Sommer in den Kindergarten. Als Eishockeyspieler hat Rothen unter der Woche nur morgens Training und den Nachmittag steht zur freien Verfügung. Er weiss dieses Privileg zu schätzen: «Ich geniesse die freie Zeit mit meiner Familie voll und ganz. Ich habe grosses Glück, dass ich so viel mit meiner Frau und meiner Tochter unternehmen kann.»

Simon Städeli



Erfolgreich im Sport, Glück mit der Familie: Ehefrau Sonja, die vierjährige Tochter Leyla und Frédéric Rothen. (zvg)

# BRUNNER

**Brunner Partner AG Haustechnik**

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82  
www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

# SANITÄR



## Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf  
Alte Winterthurerstr. 11  
8309 Nürensdorf  
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45  
nuerensdorf@merbag.ch

**MEINMERCEDES.CH**  
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

# LOTUS TCM

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

## Sinnvolle Geschenke?

Schenken Sie sich und  
Ihren Liebsten das Wichtigste:  
Gesundheit und Wohlbefinden

mit Geschenkgutscheinen von Lotus TCM

Krankenkassen anerkannt bei Zusatzversicherung

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM  
Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)  
Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch



## Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

### DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur  
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86  
vogt.sanitaer@bluewin.ch

## SCHLITTLERTEPPICHE PARKETT · BODENBELÄGE

DIPLOM. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VS/LT VSTF

Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

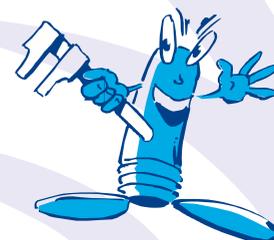
## BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24  
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

# FURRER

FURRER & PARTNER SANITÄR AG

Kloten  
Bassersdorf



Tel: 044 800 70 10

Neubau Umbau Service

# BROYAG



CHRYSLER

# Jeep

## VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

## Profi-Fussballer und Nati-Spieler aus Oberwil

# «Es ist genau das, was ich will»

**Yves Oehri hat das erreicht, wovon viele träumen: Er ist Profi-Fussballer. Der 22-jährige Verteidiger steht beim FC St. Gallen unter Vertrag und spielt in der liechtensteinischen Nationalmannschaft. Aufgewachsen ist er in Oberwil (Nürens Dorf), wo er auch heute noch lebt. Er erzählt dem Dorf-Blitz von seinem Weg und seinem Leben als Profi.**

von **Kevin Knecht**

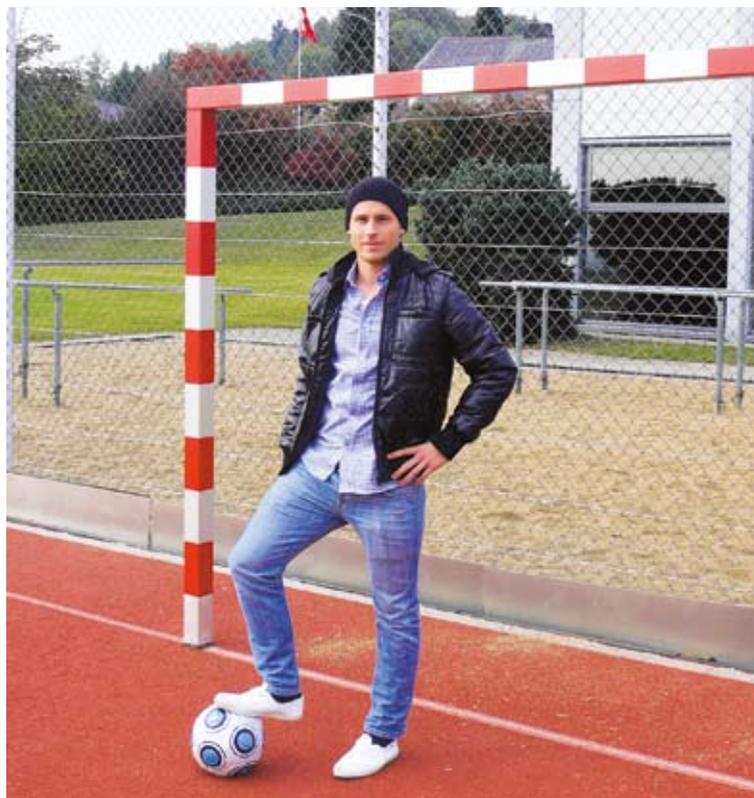
Yves Oehri hat schon viel erreicht. Im Sommer 2009 hat er einen zweijährigen Profivertrag beim FC St. Gallen unterschrieben. Als Verteidiger in der liechtensteinischen Nationalmannschaft hat Oehri schon Stars wie Michael Ballack (Deutschland), Nuno Gomes (Portugal) und David Villa (Spanien) gedeckt. Und Yves Oehri ist erst 22 Jahre alt. Wer weiss, was noch alles folgen wird?

Die Karriere des Fussballers verlief etwas ungewöhnlich. Oehri interessierte sich erst relativ spät für Fussball: «Als Kind hatte ich nicht viel mit Fussball zu tun, ich trieb alle möglichen Arten von Sport, vor allem aber war ich in einem Unihockeyclub.» Fussballprofi zu werden war bei ihm kein Kindertraum, das habe sich erst später ergeben.

Erst mit elf Jahren begann Oehri mit dem Clubfussball: Nach einem Grümpeltturnier nahm ihn ein Kollege zum FC Winterthur mit. Dort wurde er nach drei Jahren in die U14-Auswahl aufgenommen. Nun stand Oehri vor einer Entscheidung: Er konnte nicht länger beide Sportarten betreiben, da die U14-Mannschaft von Winterthur viermal wöchentlich trainierte. Er entschied sich für den Fussball und gegen das Unihockey.

### Der Weg zum Profi

Nun wurde das Training immer intensiver, und Oehri musste gleichzeitig auch noch seine Lehre als Maurer abschliessen. Doch der Lehrbetrieb unterstützte Oehri, und so konnte sich dieser bis in die U21 von Winterthur hocharbeiten. Doch nun ergab



**Yves Oehri auf dem roten Platz des Schulhauses Sunnerain, dem Schauplatz unzähliger hitziger Fussballduelle in seiner Schulzeit. (kk)**

sich die erste Schwierigkeit: Oehri zog sich einen Bänderriss am Fussgelenk zu, eine Verletzung, die den Nachwuchsverteidiger für lange Zeit ausfallen liess und nie ganz verheilte – bis heute nicht.

In der Folge gab der U21-Trainer Oehri keine Möglichkeit, sich in der ersten Mannschaft Winterthurs zu beweisen und so dort eventuell aufgenommen zu werden. Deshalb sah sich Oehri nach Alternativen um. Über einen seiner vormaligen Nachwuchstrainer stellte Oehri den Kontakt zu St. Gallen her, wo ihm Aufstiegschancen in die erste Mannschaft versprochen wurden. Oehri wechselte deshalb in die U21-Auswahl von St. Gallen und erhielt dort bald die Chance, in der ersten Mannschaft auszuhelfen.

Oehri bewährte sich bei diesem Einsatz, und schliesslich bot der FC St. Gallen dem Verteidiger ab Saison 09/10 einen zweijährigen Profivertrag an. Oehri unterschrieb ohne Zögern: «Profifussballer zu sein ist genau das, was ich will. Ich habe nie an meinen Entscheidungen gezweifelt. Und wenn ich Schwierigkeiten hatte oder Unterstützung brauchte, waren

meine Familie und meine Freundin immer für mich da.»

### Liga-Erhalt mit St. Gallen

Der FC St. Gallen ist auf diese Saison wieder in die Axpo Super League aufgestiegen. Das Ziel ist deshalb nun der Liga-Erhalt. Oehri ist zuversichtlich: «Wir werden die Saison vermutlich in der unteren Tabellenmitte abschliessen, den Liga-Erhalt werden wir also voraussichtlich schaffen.»

Seine Position als rechter Aussenverteidiger muss Oehri bei St. Gallen jedoch noch festigen. Captain Marc Zellweger spielt ebenfalls auf dieser Position. Deshalb gehört Oehri nicht zur Stammelf und kommt selten zum Einsatz. Der Oberwiler hofft jedoch, den Trainer von seinen Qualitäten überzeugen zu können und so zu mehr Einsätzen zu kommen. Und vielleicht wird Zellwegers Verteidigerposition auch bald frei, der Captain ist nämlich bereits 35 Jahre alt.

### Gesichert in Liechtenstein

In der liechtensteinischen Nationalmannschaft ist Oehris Position da-

gegen gesichert, er gehört seit 2006 zur Startaufstellung, da in der Mannschaft nur acht Profis spielen. Der Profi-Mangel Liechtensteins schlägt sich aber in den Resultaten nieder: An der Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Südafrika hat die Mannschaft nur zwei Punkte ergattern können und war damit Gruppenletzter.

Doch der Doppelbürger bereut es nicht, für Liechtenstein statt für die Schweiz zu spielen – denn nach seinem Einsatz für Liechtenstein darf Oehri nun nicht mehr für die Schweiz antreten: «In das Schweizer Kader wäre ich vermutlich gar nie aufgenommen worden, die Konkurrenz dort ist gross. Und in Liechtenstein mache ich viele gute und wertvolle Erfahrungen, die ich ansonsten vielleicht nie hätte machen können.» Beispielsweise konnte Oehri schon in Stadien spielen, die über 40 000 Menschen fassen – der Höhepunkt seiner Karriere war das Spiel Liechtensteins gegen Deutschland vor 50 000 Zuschauern: «Ein unglaubliches Erlebnis, man kann das nicht beschreiben.»

### Zukunftsmusik

Yves Oehri hat noch keine detaillierten Pläne für seine Zukunft: «Bei St. Gallen will ich in die Stammelf. Alles andere ist noch weit weg. Ich werde sehen, was sich ergibt.» Gerne würde er aber im Ausland spielen, am liebsten in der englischen Liga, bei Arsenal.

Vorerst wird der 22-Jährige weiterhin sein Bestes für den FC St. Gallen geben. Wohnen wird er weiter in Oberwil bei seinen Eltern. Und zieht er einmal von Zuhause weg, will Oehri in der Nähe von Oberwil bleiben – trotz des langen Weges nach St. Gallen. Ihm gefällt Oberwil, wo er schon als Kind «tschuttet» hat und wo auch sein Freundeskreis ist. Und zum Schluss noch Oehris Tipp für alle, die vom Profidasein träumen: «Man kann das nur schaffen, wenn man an sich glaubt und hart arbeitet. Und man braucht einen guten Trainer, der einen motiviert und fördert.» ■

RAIFFEISEN

info

## Notenbanken auf dem Prüfstand

In zahlreichen Ländern pumpen Notenbanken zur Stabilisierung der eigenen Wirtschaft riesige Geldmengen in den Wirtschaftskreislauf. Mittlerweile ist soviel Liquidität im Markt vorhanden, dass die Möglichkeit einer steigenden Inflation zum Thema geworden ist. Die Zentralbanken stehen vor einer sehr heiklen Aufgabe, das Geld rechtzeitig am Markt abzuschöpfen. Das verlangt viel Fingerspitzengefühl.

Wird die Liquidität zu früh dem Markt entnommen, droht Wachstumsrückgang. Bei verspätetem Einschreiten hingegen ist mit erhöhter Geldentwertung zu rechnen. Das Ausweichen auf Sachwerte wäre die Folge, bis sich wieder eine neue Blase bildet. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden durch die staatlichen Konjunkturspritzen massive Schulden seitens der Staaten aufgebaut. Doch um Schulden jetzt abzubauen, scheint die Weltwirt-

schaft noch nicht stabil genug zu sein.

Erste Zinsschritte in Australien fanden jedoch schon statt. Weitere Länder Südamerikas und Asiens, welche vom Anstieg der Rohstoffpreise profitierten, könnten folgen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird wohl erst im nächsten Jahr einen ersten Zinsanstieg planen. Dadurch dürfte an den Kapitalmärkten die gute Stimmung vorerst weiter anhalten. Sobald die Wirtschaft wieder Tritt fasst, besteht für die SNB akuter Handlungsbedarf. Für vorsichtige Anleger besteht die Möglichkeit, ihr Wertschriftendepot bereits heute resistenter gegen Inflation zu gestalten. Zusammen mit der Bank Ihres Vertrauens können erste Schritte erfolgreich eingeleitet werden.



Daniel Kaufmann

Ihre Raiffeisenbank  
Oberembrach-Bassersdorf  
Daniel Kaufmann

## Zweites Säule 3a-Konto?



Loris Morscher

«Ich zahle regelmässig den steuerbefreiten Maximalbetrag in meine 3. Säule ein und habe gut 40 000 Franken angespart. Soll ich nun ein zweites Konto eröffnen?»

Eines vorweg: Die Eidgenössische Steuerverwaltung toleriert mehrere 3a-Vorsorgekonti. Bedingung ist, dass für jedes Konto ein separater Vertrag vorliegt und die jährliche Einzahlung den steuerbefreiten Maximalbeitrag nicht übersteigt. Mit einem zweiten Säule 3a-Konto können Sie die Steuerersparnis bei der Auszahlung der Vorsorgeguthaben optimieren. Denn, obwohl die Gelder während der Anlagedauer steuerfrei sind und die jährlichen Einlagen vom Einkommen abgezogen werden dürfen, müssen Sie beim späteren Kapitalbezug eine Steuer entrichten. Diese wird zwar getrennt vom Einkommen und zu reduziertem Satz berechnet, sie unterliegt aber in den meisten Kantonen ab einem bestimmten Betrag einer Progression.

Dies bedeutet: Je grösser der Kapitalbezug, desto höher fällt die Steuer aus. Mit mehreren 3. Säule-Konti lässt sich vermeiden, dass alle Gelder im gleichen Jahr ausgezahlt werden. Der Bezug kann auf verschiedene Jahre verteilt werden. Allerdings ist die Besteuerung beim Bezug mehrerer 3a-Vorsorgekonti nicht einheitlich geregelt. Es kann vorkommen, dass zwei oder mehr Auszahlungen von den Steuerbehörden zusammengezählt und steuerlich wie eine einzige Auszahlung behandelt werden. Im Kanton Zürich zeigt die Praxis, dass zwei Konti diesbezüglich unproblematisch sind.

Die Progression bei Verheirateten macht sich erst ab einer Kapitalauszahlung von zirka 300 000 Franken bemerkbar. In Ihrem Fall drängt sich die Eröffnung eines zweiten Kontos noch nicht auf. Wir empfehlen aber, zu einem späteren Zeitpunkt ein zweites Konto zu eröffnen. Neben der Steuerersparnis sichern Sie sich dadurch auch eine gewisse finanzielle Flexibilität: Beispielsweise bei Frühpensionierung das Guthaben des ersten Kontos im Alter von 61 Jahren auflösen und das zweite später, bei Erreichen des AHV-Alters.

Loris Morscher,  
ZKB Bassersdorf

Ihre bessere Hälfte. Ihre beste Entscheidung.

### IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48  
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

MobiLife  
Lebensversicherungen



097009A13GA

### Was ist Ihr nächstes Ziel?

In die Zukunft investieren und gleichzeitig Steuern sparen.

Wir haben für Sie die richtige Lösung im Bereich Lebensversicherung.

### Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bülach, Max Suter  
Kasernenstrasse 11, 8180 Bülach  
Tel. 044 872 30 30, Fax 044 872 30 31  
buelach@mobi.ch, www.mobibuelach.ch

Seit 55 Jahren ist er auf Gehhilfen angewiesen

## Walter Bärtschi, sportlich und aktiv

**In der Schweiz leben etwa eine halbe Million Menschen mit körperlicher Behinderung. Einer davon ist der Brüttener Walter Bärtschi. Mit zehn Jahren erkrankte er an Kinderlähmung und ist seither in der Muskulatur seiner Beine schwer behindert. Doch dank seiner Lebensfreude hat er neue Lebenswege und Träume gefunden, die er sich immer wieder aufs Neue erfüllt.**

von **Susanne Beck**

Seit zwei Jahren ist Walter Bärtschi pensioniert. Etwa zum selben Zeitpunkt hat er sich zusammen mit einem seiner Nachbarn ein Trike gekauft. Nun ist der aktive Rentner trotz seiner Behinderung wieder mobiler geworden. Weil die Abnützungerscheinungen in seinen Schultern und Oberarmen ihm öfters Schmerzen bereiteten, ist er froh, dass er zusammen mit seiner Frau ein weiteres Hobby gefunden hat. Anfänglich musste Miranda Bärtschi ihre Ängste überwinden, um bei ihrem Mann hinten auf das Motorfahrzeug zu sitzen, doch heute lacht sie und meint: «Den Frühling geniesse ich ganz besonders auf dem Trike. Ich freue mich jetzt schon wieder auf diese Zeit.»

### Erkrankt am Polio-Virus

Aufgewachsen im bernischen Utzingen erkrankte der zehnjährige Walter an einer starken Grippe. Erst wurde der Junge im Regionalspital behandelt und durfte regelmässig Besuch empfangen. Als jedoch die Diagnose Kinderlähmung (Polio) fiel, wurde er ins Inselspital nach Bern überwiesen und konnte drei Wochen lang die Besuche nur durch eine Scheibe sehen. Seine vier Geschwister und alle anderen aus dem Wohnort blieben jedoch von der Viruserkrankung verschont. Nach einem sieben Monate langen Spitalaufenthalt wurde er entlassen und musste ab dieser Zeit die Muskelkraft der Beine mit seinen Armen und Gehhilfen ersetzen. Stützapparate, Stöcke, Veloanhänger oder sogar Leiterwagen dienten ihm zum Transport.



**Seit 39 Jahren sind Miranda und Walter Bärtschi ein glückliches Paar. (Bilder: Susanne Beck)**

Es erstaunt darum nicht, dass er bereits mit 18 Jahren Auto fahren konnte. Die Schulzeit erlebte er trotz seiner Behinderung gut integriert im normalen Schulbetrieb. Anschliessend liess er sich in Bern zum Heizungszeichner ausbilden. 1968 zog es ihn nach Zürich, wo er von 1972 bis 1976 das Abendtechnikum absolvierte. Zwischen 1991 und 1997 erteilte er sogar als Fachlehrer an der Technikerschule Zürich Unterricht. Den Ausgleich suchte er seit 1968 in der Behinderten-Sportgruppe Baden. Er lernte dort Miranda Fischer kennen, die er 1970 heiratete.

### Nordischer Behindertensport

Walter Bärtschi suchte ganz bewusst sportliche Bewegung und Bestätigung. Ein gesunder Ehrgeiz liess ihn verschiedene Sportarten ausführen. 1985 holte er sich den ersten Schweizer Meister-Titel mit dem Langlaufschlitten über fünf und zehn Kilometer. Die Paralympics in Innsbruck brachten ihm 1988 sogar eine Silbermedaille in der Staffel. Auch in Norwegen an der EM holte er sich zwei Medaillen: für den dritten Rang über zehn Kilometer und für den zweiten Platz in der Staffel. Mit grossem Stolz erfüllten ihn auch die dreimaligen Staffeln in Deutschland, wo er den Mercedes-Pokal entgegen nehmen durfte. 1990 im amerikanischen Jackson Valley gelang es ihm leider

nicht, eine Medaille zu ergattern, doch seiner Reiselust tat dies keinen Abbruch.

Den Engadiner Skimarathon und den Gommerlauf bestritt er ebenfalls in Bestzeiten. Den letzten Winter genoss er ganz besonders auf dem Langlaufschlitten. Bei der Kyburg und in seinem Lieblingsgebiet, in Studen bei Einsiedeln, konnte er seine Spuren im Schnee hinterlassen, während seine Frau mit Spaziergängen die Winterlandschaft genoss.

### Radfahren im Sommer

Auf dem Handbike trifft man den Sportler während der warmen Monate an. Gerne fährt er um den Greifensee. «Ich weiss nicht einmal, wie viele Kilometer ich dieses Jahr auf

dem Rad zurücklegte, der Kilometerzähler funktioniert nicht mehr. So um die 2000 Kilometer sind es wohl gewesen», schmunzelt der Brüttener. Auch mit seiner 35-jährigen Tochter Evelyn macht er Radtouren.

In guter Erinnerung ist ihm die Tour im Jahre 2006, welche die beiden von Bergün aus über die Lenzerheide nach Chur führte. Die gelernte Physiotherapeutin ist der grosse Stolz des Ehepaares, sie hilft ihnen auch mit wertvollen Tipps aus dem erlernten Beruf. Die Übungen, die sie für die lädierten Schultern ihres Vaters empfahl, brachten ihm eine erstaunliche Schmerzlinderung. Eine Operation wäre für den rüstigen Rentner mit einer mindestens halbjährigen Auszeit verbunden.

### Politisch engagiert

In der Gemeinde Brütten fühlt er sich wohl und gut integriert. Seit vielen Jahren, davon zehn Jahre im Vorstand, ist er in der Ortspartei PGV (Politischer Gemeindeverein) tätig. Vor drei Jahren wurde der Brüttener in die Sozialbehörde gewählt. Für die Integration von Behinderten macht er sich gerne stark. Seinen Beitrag an der Gemeinschaft trug er auch, als er für den Zivilschutz als Fourier um die 200 Dienststage absolvierte. Er stellt sich auch für die nächsten Wahlen zur Verfügung und ist aktiv in Behindertenorganisationen tätig. Seit zwei Jahren ist er Mitglied der Turnveteranen Brütten. Er wünscht sich noch lange mobil zu sein, damit er auch weiter seine Hobbys pflegen kann. ■



**Mit dem Handbike ist der sportliche Rentner im Sommer besonders gerne unterwegs.**

# Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

## Russische Präsidenten

«Bahnhof für Medwedew abgeriegelt» im Dorf-Blitz vom 29. Oktober

Betreffend die Doppelseite im letzten Dorf-Blitz über die Durchreise des russischen Präsidenten Dmitri Medwedew am 21. September in Bassersdorf ist nachzutragen, dass es offenbar dem französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy zu unserem Glück entgangen ist, dass französische Truppen unter General Masséna einen Tag nach der Eroberung des Gotthardpasses durch Suworow (diesem Anlass galt der Besuch des Russischen Präsidenten vor allem) am 25. September 1799 bei Dietikon die Russen unter Korsakow überraschten und in der zweiten Schlacht von Zürich aus unserem Land hinauswarfen. Sonst hätten wir bei zwei Staatsbesuchen ein noch weit grösseres Medien- und Sicher-

heitsaufgebot in Bassersdorf und im Land erleben und finanzieren dürfen. Aber vielleicht hat es Präsident Sarkozy doch gewusst, es aber vorgezogen, angesichts des gegenüber dem Suworow-Denkmal geradezu bescheidenen Gedenksteins für den Brückenschlag in Dietikon einen gleichzeitigen Staatsbesuch in der Schweiz zu unterlassen.

Adolf Kellenberger, Bassersdorf

## Hombergweg: Danke

«Happy-End für einen Wanderweg» im Dorf-Blitz vom 29. Oktober

Wie mehrfach in der Presse kommuniziert ist der Obere Hombergweg in Bassersdorf seit einigen Wochen als Wanderweg wieder begehbar. Etwas

aber fehlte bisher: Als Mit-Auslöserin der weiteren Abklärungen über eine mögliche Sanierung erhalte ich noch heute von vielen Benutzerinnen und Benutzern ein herzliches Dankeschön. Dieses möchte ich an alle Personen und Firmen, die sich mit grosser Kraft und Überzeugung für die Instandstellung eingesetzt haben, weitergeben. Nebst Gemeindepräsident Franz Zemp und Daniel Baer vom Amt Bau und Werke sind dies Förster Gusti Erni mit seinen Leuten, Niklaus Feldmann mit einer Schar Freiwilliger sowie die Firmen Lienhart Transporte und Spaltenstein Gartenbau, welche einen Lehrling zur Verfügung stellten.

Wir Spaziergänger freuen uns riesig über die Wiedereröffnung dieses malerischen Stückes Waldweg. Ganz herzlichen Dank.

Sylvia Rietmann, Bassersdorf

## Leserbrief-Regeln

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegt im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an [redaktion@dorfblitz.ch](mailto:redaktion@dorfblitz.ch) oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden.

(DB)

Der iQ. Der kleinste  
4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

**Sicherheit:** 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100km und 99 g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

[my-iQ.ch](http://my-iQ.ch)

**Gruetli Garage**  
8309 Nuerensdorf  
Tel 044 836 85 05

Today  
Tomorrow  
Toyota

**NB**

**Kundenmaurer**  
Umbauten + Renovationen  
**044 837 07 57**  
Notker Bösch  
Zelgliweg 5  
8309 Breite-Nürens Dorf



Unsere Autos fahren

mit **Biogas**,  
der Umwelt zuliebe.

☎ 043 266 36 30

078 685 08 82

[info@ihr-hauswart.ch](mailto:info@ihr-hauswart.ch)



Auf [www.TrauerkartenDruck.ch](http://www.TrauerkartenDruck.ch) möchten wir Sie bei der Auswahl der Trauerkarten, der Formulierung der schmerzlichen Nachricht und der späteren Dankesworte unterstützen.

Verlag Spross AG, Gerbergasse 2,  
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

**Achtung:**  
Redaktions- und Inserateschluss für den Dorf-Blitz 12/09 ist bereits am **Freitag, 11. Dezember!**

Zwei Wochen unterwegs in Florida

## Zu Besuch bei den «Gators» und den Simpsons

**Was das Tessin für die Schweiz ist Florida für die USA: Ein Ferienparadies mit scheinbar dauernd schönem Wetter, tollen Ausflugsmöglichkeiten, vielen Sehenswürdigkeiten und wunderschönen Landschaften.**

von **Thomas Iseli**

«Welcome to Miami» begrüsst uns ein Schild nach einer rund 14-stündigen Reise über New York in den südlichsten Bundesstaat der USA. Das Wetter ist angenehm warm, und die Morgensonne scheint uns ins Gesicht. Unsere zweiwöchige Rundreise durch Florida beginnt mit einem Highlight, mit der spektakulären Fahrt nach Key West, der südlichsten Insel der Vereinigten Staaten.

Die rund dreistündige Reise führt über kleinere Inselgruppen und immer wieder über beeindruckende Brücken. Hier wähnt man sich mehr in der Karibik als in den USA. Das Meer leuchtet nahe neben der Strasse in einem wunderbaren Hellblau. Key West ist ein sympathisches Städtchen, ein Party-Ort mit vielen kultigen Läden, Bars und Clubs. Hier geht der Tag gemütlich dahin. Ob am Strand, in einer Bar oder auf einem Schiff. In Key West lässt sich ideal ausspannen und geniessen. Wir verbringen zwei erholsame Tage am Strand und geniessen eine Prise Nachtleben in einer traumhaften Bar am nordwestlichen Zipfel der Insel, wo wir mit einem Mojito den Sonnenuntergang bewundern.

### Alligatoren und Everglades

Die Weiterreise führt uns zurück und nordwärts nach Homestead. Dieses kleine Städtchen ist unser Ausgangspunkt zur Erkundigung der Everglades, eines Nationalparks und Sumpfgebietes mit der vierfachen Fläche des Kantons Zürich. Die Everglades sind neben ihrer besonderen Flora vor allem bekannt für unzählige Alligatoren. Wir besuchen eine Farm, wo «Gators» gezüchtet und gehalten werden. In einer (sehr amerikanischen) Show wird uns der Unter-



*Der Sonnenuntergang vor Key West. (Bilder: Thomas Iseli).*

schied zwischen Krokodil und Alligator und deren Eigenart erklärt. Anschliessend erkunden wir die Sumpflandschaft auf einer turbulenten Fahrt mit einem propellerbetriebenen Airboat. Diesem rasanten Abenteuer folgen fünf erholsame Tage am Strand von Naples, einem mittelgrossen Städtchen mit schnee-weisser Sandküste.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise ist St. Petersburg, eine Stadt am Golf von Mexico. Wir besuchen auf dieser Halbinsel ein Spiel der Major League Baseball. Im Tropicana Field, einer riesigen Baseballhalle, treffen die Tampa Bay Rays auf die Washington Nationals. Die Atmosphäre im Stadion ist atemberaubend. Ausgerüstet mit Mannschaftstrikots und einer grossen Portion Nachos feuern wir zusammen mit weiteren 20'000 Fans das Heimteam, die Rays, an, welche im achten Durchgang die entscheidenden Punkte für den Sieg holen können.

### Spass in Orlando

Das nächste Ziel ist Orlando. Dieser Ort steht wohl wie kein anderer für Fabelwelten für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene. Orlando verkörpert die Traumfabrik USA mit ihren zahlreichen Vergnügungsparks. Um das Disney World, das Epcot Center,

solutes Muss. Besonders gefällt uns auch die Bootsfahrt durch Amity Island, welche auf den Filmen «Der weisse Hai» basiert. Während der gemütlichen Fahrt wird unser Boot immer wieder von Haien angegriffen und der motivierte Kapitän versucht – bewaffnet mit einem Gewehr – sein Bestes, um die Passagiere zu beschützen.

### Weltberühmte Flaniermeile

Nach dem turbulenten Tag in den Universal Studios fahren wir südlich entlang der Atlantikküste nach Fort Lauderdale und am nächsten Tag nach Miami weiter. Dort logieren wir am bekannten Miami Beach, einem verrückten und einzigartigen Strandabschnitt des Atlantiks. Während sich die Schönen und Reichen tagsüber am Meer vergnügen, finden die wahren Partys von «The Beach», wie Miami Beach auch genannt wird, in der Nacht statt. Besonders an der weltberühmten Flaniermeile «Ocean Drive» reihen sich Restaurants, Bars, Clubs und sonstige Angebote der Lifestyle-Szene aneinander. Mindestens so trendy wie das Angebot des Ocean Drive sind seine Besucher. Hier stolzieren bildschöne Models, finstere Muskelmänner und allerlei sonstige Freaks rum. Ein turbulenter Ausgang an diesem kultigen Ort bildet den Abschluss unserer Floridareise. ■



*Traumfabrik USA: Der Eingang zum Simpsons-Ride in den Universal Studios.*

## Gemeinde Bassersdorf

## Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do	26.11.	19.30 - 21.30	SP Ba	Erweiterte Mitgliederversammlung	Schwanensaal, Landheim Baltenswil
Fr	27.11.	19.00	Maya Brunold Mentaltraining	Buch-Vernissage «Das Spiel des Lebens»	Postplatz 2
So	29.11.		Gemeinde	Abstimmungssonntag	
So	29.11.	17.00 - 18.30	Chorgemeinschaft Männerchöre Ba u. Brüttisellen	Konzert zum 1. Advent, mit Männerchören Ba/ Brüttisellen, Kinder+Jugendchor Musikschule Kloten, Orgel und Solistin	Ref. Kirche Ba
So	29.11.	17.00	Gospelchor Get UP	Gospel-Adventskonzert	Franziskuszentrum
Di	01.12.	20.00	Bibliothek	«Lyrik und Harfe» Maria Stahl (Schriftstellerin) und «Duo Saitenflug» (Barbara Hebeisen & Doris Mäder)	Bibliothek
Do	03.12.	19.00	GvC Chile Basi (evang. Freikirche)	Fortsetzung Alphas Kurs	GvC Freihof
Fr	04.12.	20.15	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Wintersonnengedicht	Kapelle Breite
Fr	04.12.	19.00	Samariterverein Nü/Ba	Chlausabig	Schulhaus Mökli
Sa	05.12.		div. Vereine	Papiersammlung	Bereitstellung vor 8.00 Uhr
Sa	05.12.	10.00 - 18.00	OK Chlausmärt, M. Hanselmann	Chlausmärt	Dorfzentrum Ba (Dorfstr./Karl Hügin-Platz)
Sa	05.12.	10.00 - 18.00	Gesellschaft zur Schmitte	Vorführung, Verkauf von Schmiedkunst, Beizli im Schmittenkeller	Schmitte
Sa - Mo	05.12. - 07.12.		Männerchor Ba	Samichlausbesuche	Anm. in der Dorf-Drogerie Hafen oder Tel. 044 836 64 10
Mo	07.12.	19.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Chlausturnier	Ref. Pfarreisaal Nü
Di	08.12.	17.00	Bibliothek	Kamishibai-Geschichte	Bibliothek
Do	10.12.	19.30	Gemeinde	Gemeindeversammlung	Franziskuszentrum
Do	10.12.	19.00	Schachclub Nü/Ba	Chlaussen	Rest. Linde Nü
Di	15.12.		Gemeinn. Frauenverein Ba	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende mit Weihnachtsfeier	Ref. Kirchgemeindehaus (Anm.+ Abhol- Dienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)
Di	15.12.	20.00	Bibliothek	«Schräge Weihnachtsgeschichten zum Schmunzeln» von Christoph Hürsch	Bibliothek

## Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	14.30	Airport Sport Club	Walking-Training	bx a Sportanlage
Jeden Di	19.00		Lauftraining	
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx a
Jeden Mo	09.00 - 11.30	Kinder- und	Elterndraht Tel. 044 861 09 09	Bülach
Jeden Do	19.00 - 21.00	Jugendpsychiatrischer Dienst		
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Nach Ansage
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden 2. Di	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo, Nü
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.+Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10 - 13-Jährige	Jugendtreff
Jeden Mi	19.00 - 22.00		Jugendliche ab 14 Jahren	
Jeden Mi	18.00 - 19.00	GymBa	Gesundheitsturnen	Mökli-Turnhalle, Ba
Jeden Mi	19.00 - 20.00		Gymnastik für jede Frau	
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Vor Anmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 13.00	Polizei Ba	Reduzierter Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt	Vorplatz Migros
Jeden 2. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen	Altersh. Breiti (Abholdienst: 044 837 08 24)
Jeden 4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Lotto (ausser Dez.)	Altersh. Breiti (Abholdienst: 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff – Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich	Jugendtreff
Jeden Fr	19.00 - 23.00		Jugendliche ab 14 Jahren	

## Gemeinde Brütten

### Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do	26.11.	14.00 - 17.30	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen-Spielnachmittag	Gemeindesaal
Fr	27.11.		Turnveteranen	Schlussbummel	
Sa	28.11.	10.00 - 10.30	Ref. Kirchgemeinde	Fiire mit de Chline (anschl. Apéro im Chiletreff)	Ref. Kirche
So	29.11.	14.00 - 19.00	Jugendtreff-Crew	Kerzenziehen, Adventsapéro mit Gebäck und Punsch, mit Samichlaus und Schmutzli	Jugendtreff
So	29.11.	10.00 - 11.00	Wahlvorsteherschaft	Abstimmungen und Wahlen	Gemeindehaus
Do	03.12.	20.00	PGV	PGV-Höck - Vorberechnung Gemeindeversammlung vom 8.12.	Rest. Sonnenhof
Fr	04.12.	18.00 - 19.00	Bibliothek	Eröffnung des Weihnachtsfensters mit Bruno Hächler	Bibliothek
Sa	05.12.	08.30 - 12.00	AWEL	Sonderabfallmobil	Werkstoffsammelstelle beim Werkgebäude
Di	08.12.	19.30 20.15	Gemeinderat/Kirchenpflege	Versammlung der Ref. Kirchgemeinde Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde	MZH Chapf
Mi	09.12.		JUSPO	Chlausturnen	
Mi	09.12.	20.15	Kulturkommission	Brüttemer Konzerte: Weihnachtskonzert mit dem Calmus Ensemble Leipzig	Kirche Brütten
Do	10.12.		Samariterverein	Chlausabend	
Do	10.12.	14.00	Alterskommission	Altersnachmittag, Adventsfeier	Gemeindesaal
Fr	11.12.	19.00	Männerriege	Schlussbummel	
Sa	12.12.	19.00	Jugendtreff-Crew	Konzert Ajugastars mit den Bands «Savory», «Two Cervezas», «Epic Fail», «Letz Fetz» und «911»	Jugendtreff Authentic Nürens Dorf
Sa	12.12.		Fam. Morf	Hofparty	Brütten
So	13.12.	17.00	Ref. Kirchgemeinde	Gemeindeweihnacht	Ref. Kirche
Mo	14.12.		Frauenriege	Schlussbummel	
Sa	19.12.		Turnverein	Chlausabend	
Mo	21.12.	20.15	Kulturkommission	Weihnachts-Gospelkonzert mit Christina Jaccard und Dave Ruosch Trio	Ref. Kirche
Do	24.12.	22.00	Ref. Kirchgemeinde	Christnachtfeier	Ref. Kirche
Fr	25.12.	10.00	Ref. Kirchgemeinde	Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl	Ref. Kirche

**Der Dorf-Blitz wünscht seinen Leserinnen und Lesern eine frohe Adventszeit.**

Redaktion Dorf-Blitz

### Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	14.30 und 15.30	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3-5 Jahren,	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden Mo	19.00 - 20.30 20.00 - 21.30	Turnverein Brü	Frauenriege (2 Gruppen)	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	private Organisation	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren (kein Mittagstisch am 19.12.)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorenturnen (ausg. Schulferien)	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	15.00 - 17.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden 1. Fr	09.30 - 11.00			
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag (ausg. Dezember)	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk, Br	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: <a href="http://www.pfadinepomuk.ch">www.pfadinepomuk.ch</a>

## Gemeinde Nürensdorf

## Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do-Sa	26.11. - 28.11.		Obholzerstübli	Advent im Obholzerstübli (Do/Fr 13.30-20, Sa 9-20)	Fam. Isler, Obholz
Do - Sa	26.11. - 28.11.		S'Creativ-Atelier	Adventsausstellung (Do 17-19.30, Fr 15-19.30, Sa 9-14)	Lindauerstr. 5, im Hof
Do - Sa	26.11. 27.11. 28.11.	18.00 - 24.00 bis 02.00 Uhr bis 02.00 Uhr	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung: «Zügle und Zittere», Aufführungsbeginn jeweils 20.00 Uhr	MZH Ebnet, Vorverkauf: Blumen Zweerus, Klotenerstr. 11, Ba
Sa	28.11.	12.00 - 16.30	Frauenverein Ob-Bi	Suppenzmittag	Schulhaus Sunnerain, Bi
So	29.11.		Pol. Gemeinde	Abstimmungstermin	
Mo	30.11.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Freie Partien/Nachtragsspiele	Ref. Pfarreisaal Nü
Fr	04.12.	20.15	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Wintersonnade	Kapelle Breite
Fr	04.12.	19.00	Samariterverein Nü/Ba	Chlausabig	Schulhaus Mösli, Ba
Sa	05.12.	17.00	Frauenverein Ob/Bi	«Samichlaus chunnt z'Bsuech»	Waldhütte Ob
Sa	05.12.	10.00 - 22.00	OK Chlausmärt	Chlausmärt Ba	Dorfzentrum Ba (Dorfstr./Karl Hügin-Platz)
Sa - Mo	05.12. - 07.12.		Männerchor Ba	Samichlausbesuche	Anm. in der Dorf-Drogerie Hafen oder Tel. 044 836 64 10
Mo	07.12.	19.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Chlausturnier	Ref. Pfarreisaal Nü
Do	10.12.	19.00	Schachclub Nü/Ba	Chlausessen	Rest. Linde Nü
Sa	12.12.	19.00	Jugendtreff-Crew	Konzert Ajugastars mit den Bands «Savory», «Two Cervezas», «Epic Fail», «Letz Fetz» und «911»	Jugendtreff Authentic Nürensdorf
Mo	14.12.	19.30	Gemischter Chor Ob-Bi	Winternachts-Schmaus	Schulhaus Oberwil
Do	17.12.	20.00	Männerchor Nü	Geburtstagssingen 2. Halbjahr	Kapelle Breite

## Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	19.00 - 22.00	Jugendtreff Authentic		Jugendtreff Nürensdorf
Jeden Mi	14.00 - 18.00	authentic@plattformglattal.ch	Jugendtreff	Hatzenbühlstrasse 51
	19.00 - 22.00	Sascha Kürz 079 773 10 55		Tel. 044 836 31 88
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Annina Spirig 079 262 35 81		
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.15 - 10.15	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3-5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	09.00 - 10.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindsaal
Jeden Mo	17.15 (Kurs 1) 19.00 (Kurs 2)	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden 2. Di	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo, Nü
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27,
Jeden letzten Fr	19.00		Themenabend mit Musik (ausser Dez.)	
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung Y. Morgenthaler	Singsaal Ebnet

### Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Sa 28.11.	10.00 - 16.00	Alterszentrum Geeren, Seuzach	Bazar	Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

### Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt.

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do 26.11.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	Sa 19.12.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
Sa 28.11.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	So 20.12.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33
So 29.11.	Dr. Adrian Siegrist	Effretikon	Tel. 052 343 81 21	Do 24.12.	Dr. Manuel Iqual	Effretikon	Tel. 052 343 66 88
Do 03.12.	Dr. René Hartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38	Fr 25.12.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83
Sa 05.12.	Dr. René Hartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38	Sa 26.12.	Dr. Christoph Willi und Dr. Jakob Riediker	Illnau	Tel. 052 346 17 11
So 06.12.	Dr. Patric Gross	Effretikon	Tel. 052 343 77 55	So 27.12.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
Do 10.12.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21	Do 31.12.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55
Sa 12.12.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21				
So 13.12.	Dr. Niklaus Buchegger	Nürensdorf	Tel. 044 836 56 56				
Do 17.12.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35				

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch



**ARTAS**  
Alarmanlagen

J. Stähli  
Hatzenbühlstr. 48  
8309 Nürensdorf  
Tel. 044/836 75 55  
Fax 044/836 75 56  
<http://www.artas-alarm.ch>  
E-Mail info@artas-alarm.ch



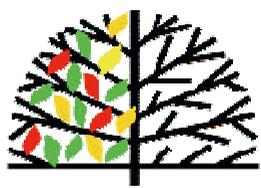
**Sichern ist sicherer !**

Verlangen Sie eine unverbindliche Beratung

### Seniorenhilfe Zürich-Land

Fragen Sie nach Unterstützung in Ihrer privaten Administration!

- Steuererklärung
- Zahlungsverkehr
- Korrespondenz
- Gesuche an Amter/Behörden
- Formulare ausfüllen
- Patientenverfügung
- Hilfe nach Ihren Wünschen



Marianne Sliman  
Schmittenackerstrasse 9  
8309 Nürensdorf  
[www.seniorenhilfe-zuerich.ch](http://www.seniorenhilfe-zuerich.ch)  
sliman@seniorenhilfe-zuerich.ch  
☎ 044 836 64 87 und 079 774 45 76



**med. Massage**  
**man. Lymphdrainage**  
**Ayurveda-Massage**  
**Akupunktur-Massage**  
**Fussreflexzonenmassage**  
**kosmetische Fusspflege**  
**Kosmetik | Solarium**

**Michèle Bünter-Feurer**  
dipl. med. Masseurin FA/SRK  
ESB/APM Therapeutin  
Kosmetikerin

Eigentalsstrasse 1  
8309 Nürensdorf  
Tel. 044 836 32 43  
Fax 044 888 75 91  
info@praxis-buenter.ch  
[www.praxis-buenter.ch](http://www.praxis-buenter.ch)

**Bünter**  
Praxis für Gesundheit Schönheit Wohlbefinden

## ISLER



**Malermaler**  
Winterthurerstr. 23  
8303 Bassersdorf  
Fon/Fax 044 836 81 91  
[www.malerisler.ch](http://www.malerisler.ch)  
info@malerisler.ch



**PFALLER & Söhne AG**

**Malergeschäft**  
Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf  
**044 836 77 97**  
[www.pfaller.ch](http://www.pfaller.ch)

# kontaktwelt internet

frag den löwen

- ● Online-Übersetzer gibt es wie Sand am Meer. Im Langzeittest hat sich aber der gelbe Löwe mit der schmucken Sherlock-Holmes-Mütze als der beste durchgesetzt. Egal ob Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch oder gar Chinesisch, wenn man einzelne Worte übersetzt haben will, weiss «Leo» die Antwort. Und sollte es der rund einen Million Wörter starken Datenbank mal die Sprache verschlagen, so wird die Suche automatisch auf die schier endlose Zahl an Forumsbeiträgen erweitert, wo bestimmt schon ein Anderer nach demselben Wort gesucht hat.

**[dict.leo.org](http://dict.leo.org)**

doch lustig



- ● ● Humor ist bekanntermassen Geschmackssache. Der etwas satirische Name dieser Comicserie ist durchaus absichtlich gewählt und sollte anfänglich allfälligen Kritikern den Wind aus den Segeln nehmen. Die bewusst knuffigen gezeichneten Lemminge, Yetis und Ausserirdische hatten im Jahr 2000 ihren Erstauftritt in einem Webcomic und sind nun deutschland- und seit «Heute» und «Blick am Abend» auch schweizweit bekannt. Doch egal was der Name suggeriert, der Zeichner Joscha Sauer findet seine Comics bestimmt sehr lustig, denn inzwischen zeichnet der Deutsche hauptberuflich «nicht lustige» Comics.

**[www.nicht-lustig.de](http://www.nicht-lustig.de)**

billig im büro

- ● ● Wer sich einen neuen Windows-PC kauft, kriegt dazu meist die abgespeckte «Microsoft Office»-Version «Microsoft Works», mit der man nun ja nicht wirklich viel anfangen kann. Doch für die etwas Ärmeren unter uns hat die OpenSource-Gemeinde aus dem weltweiten Netz sich auch hier etwas einfallen lassen. OpenOffice heisst das nun bereits in der dritten stabilen Version, völlig umsonst erhältliche Wunderprogrammchen. Egal ob «Excel», «Word», «Powerpoint» oder sogar «Access»: «OpenOffice» bietet zu allen Office-Programmen eine gratis Alternative in einem Paket. Das Programm steht momentan leider nur zum Download bereit. Wer also noch immer keine anständige Bandbreite zuhause hat, lässt besser die Finger von den satten 157 MB geballter Office-Macht.

**[www.openoffice.org](http://www.openoffice.org)**

wissen ist macht



- ● ● Wikipedia dürfte inzwischen den meisten Internetnutzern ein Begriff sein. Wofür man früher 20 Bände Brockhaus schleppen durfte, reicht nun ein kurzer Suchbegriff in dieser digitalen alexandrischen Bibliothek. Doch irgendwann werden die meist eiskalt präsentierten Fakten schlichtweg langweilig. Das muss sich auch Jonathan Huang gedacht haben, der kurzerhand «uncyclopedia – the content-free encyclopedia that anyone can edit» (zu Deutsch «die inhaltsfreie Enzyklopädie, die jeder bearbeiten kann») gegründet hat. Die satirische Enzyklopädie enthält rund 30 000 Einträge, davon aber erst ein Sechstel in Deutsch.

**[de.uncyclopedia.org](http://de.uncyclopedia.org)**

digitale impfung



- ● ● Die Schweinegrippe-Panik hat die Schweiz erfasst. Zumindest wenn man den Tagesmedien glaubt. Akuter erscheint dem Vernünftigen aber die Internetviren-Problematik. Kaum hat man einen Parasiten vom heimischen Rechner verjagt, gefährdet auch schon eine neue Wurmspezies die Erdenbevölkerung. Genau wie bei biologischen Viren versucht auch in der Welt der Bits und Bytes jemand daraus Kapital zu schlagen und verkauft Antiviren-Programme zu stolzen Preisen. Doch auch hier wird der geduldige Suchende mit einer Gratisalternative beglückt. «Avira Antivir» wurde mehrfach von einschlägigen Magazinen ausgezeichnet, wird regelmässig aktualisiert und – jetzt kommt das Beste – ist absolut umsonst im Heimgebrauch.

**[www.avira.com/de](http://www.avira.com/de)**